



**Raiffeisen Bank
International**

Halbjahres-Finanzbericht per 30. Juni 2019

Wichtige Daten auf einen Blick

Raiffeisen Bank International (RBI)			
Monetäre Werte in € Millionen	2019	2018	Veränderung
Erfolgsrechnung	1.1.-30.6.	1.1.-30.6.	
Zinsüberschuss	1.664	1.663	0,1%
Provisionsüberschuss	839	869	-3,5%
Handelsergebnis und Ergebnis aus Fair-Value-Bewertungen	-79	16	-
Verwaltungsaufwendungen	-1.497	-1.494	0,2%
Betriebsergebnis	968	1.175	-17,6%
Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte	-12	83	-
Ergebnis vor Steuern	834	1.024	-18,6%
Ergebnis nach Steuern	643	820	-21,5%
Konzernergebnis	571	756	-24,4%
Bilanz	30.6.	31.12.	
Forderungen an Kreditinstitute	8.764	9.998	-12,3%
Forderungen an Kunden	88.508	80.866	9,5%
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	27.967	23.980	16,6%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	90.161	87.038	3,6%
Eigenkapital	12.920	12.413	4,1%
Bilanzsumme	148.630	140.115	6,1%
Kennzahlen	1.1.-30.6.	1.1.-30.6.	
Return on Equity vor Steuern	13,5%	18,7%	-5,2 PP
Return on Equity nach Steuern	10,3%	14,9%	-4,6 PP
Konzern-Return-on-Equity	10,1%	15,5%	-5,4 PP
Cost/Income Ratio	60,7%	56,0%	4,8 PP
Return on Assets vor Steuern	1,14%	1,69%	-0,55 PP
Nettozinsspanne (Ø zinstragende Aktiva)	2,42%	2,48%	-0,07 PP
Neubildungsquote (Ø Forderungen an Kunden)	0,02%	-0,22%	0,24 PP
Bankspezifische Kennzahlen	30.6.	31.12.	
NPE Ratio	2,3%	2,6%	-0,3 PP
NPE Coverage Ratio	59,0%	58,3%	0,7 PP
Risikogewichtete Aktiva (RWA gesamt)	75.620	72.672	4,1%
Common Equity Tier 1 Ratio (fully loaded)	13,8%	13,4%	0,4 PP
Tier 1 Ratio (fully loaded)	15,3%	14,9%	0,4 PP
Eigenmittelquote (fully loaded)	17,8%	18,2%	-0,3 PP
Aktienkennzahlen	1.1.-30.6.	1.1.-30.6.	
Ergebnis je Aktie in €	1,64	2,21	-25,5%
Schlusskurs in € (30.6.)	20,63	26,29	-21,5%
Höchstkurs (Schlusskurs) in €	24,31	35,32	-31,2%
Tiefstkurs (Schlusskurs) in €	18,69	25,92	-27,9%
Anzahl der Aktien in Millionen (30.6.)	328,94	328,94	0,0%
Marktkapitalisierung in € Millionen (30.6.)	6.786	8.648	-21,5%
Ressourcen	30.6.	31.12.	
Mitarbeiter zum Stichtag (Vollzeitäquivalente)	47.181	47.079	0,2%
Geschäftsstellen	2.105	2.159	-2,5%
Kunden in Millionen	16,4	16,1	2,1%

Mit RBI wird in diesem Bericht der RBI-Konzern bezeichnet. Ist dagegen die Raiffeisen Bank International AG gemeint, wird der Begriff RBI AG verwendet.

In den Tabellen und Grafiken können sich Rundungsdifferenzen ergeben. Die Veränderungswerte in den Tabellen basieren auf nicht gerundeten Ausgangswerten. Die im Bericht erwähnten Kennzahlen sind im Glossar definiert.

Inhalt

RBI auf dem Kapitalmarkt.....	4
Konzern-Lagebericht.....	7
Ergebnis- und Finanzentwicklung.....	9
Bilanz.....	13
Eigenmittel gemäß CRR/BWG.....	14
Risikomanagement.....	14
Ereignisse nach Ende der Berichtsperiode	14
Ausblick.....	15
Segmentbericht.....	15
Grundlagen der Segmentierung.....	15
Zentraleuropa.....	16
Südosteuropa.....	21
Osteuropa	26
Group Corporates & Markets	29
Corporate Center	32
Konzernzwischenabschluss.....	34
Gesamtergebnisrechnung.....	35
Bilanz.....	37
Eigenkapitalveränderungsrechnung	38
Kapitalflussrechnung.....	39
Segmentberichterstattung.....	41
Anhang.....	46
Erläuterungen zur Erfolgsrechnung	50
Erläuterungen zur Bilanz.....	58
Erläuterungen zu Finanzinstrumenten	68
Risikobericht.....	87
Sonstige Angaben.....	104
Regulatorische Angaben.....	106
Ereignisse nach Ende der Berichtsperiode	109
Bericht über die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses.....	110
Erklärung aller gesetzlichen Vertreter.....	112
Glossar	113
Alternative Leistungskennzahlen (Alternative Performance Measures, APM).....	113
Impressum/Disclaimer.....	116

RBI auf dem Kapitalmarkt

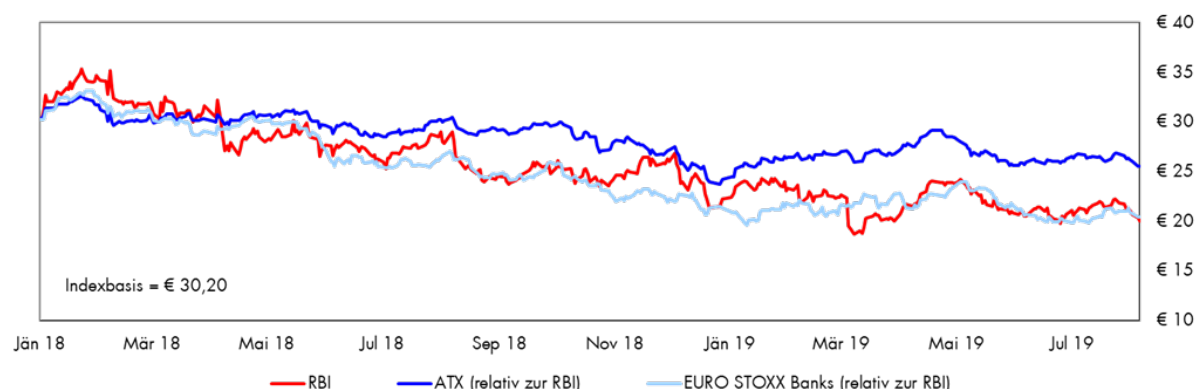
Entwicklung der RBI-Aktie

Zu Beginn des zweiten Quartals setzten die Aktienmärkte ihre seit Jahresbeginn anhaltende Erholung zunächst fort. Haupttreiber dafür war bis Anfang Mai die Hoffnung auf eine baldige Einigung im Handelsstreit zwischen China und den USA. Diese erfüllte sich jedoch nicht, und beide Seiten ordneten neue zusätzliche Zölle an. Die Aktienmärkte reagierten darauf mit Kursabschlägen, während die Kurse von Staatsanleihen – zusätzlich begünstigt durch aufkommende Zinssenkungsphantasien in den USA und Europa – deutlich zulegten. Weitere Impulse erhielt der Anleihenmarkt durch die nachlassende Konjunktur und die zunehmenden Spannungen zwischen dem Iran und den USA, die zu einer erhöhten Nachfrage nach sicheren Anlagealternativen führten und zu einem Rückgang der Anleiherenditen beitrugen.

Die RBI-Aktie verzeichnete im zweiten Quartal einen Anstieg um 3 Prozent und notierte am 30. Juni 2019 bei € 20,63. Der EURO STOXX Banks verlor im selben Zeitraum 5 Prozent, der österreichische Aktienindex ATX 2 Prozent.

Seit Quartalsende bis zum Redaktionsschluss dieses Berichts am 6. August verlor die RBI-Aktie 3 Prozent.

Kursentwicklung seit 1. Jänner 2018 im Vergleich zu ATX und EURO STOXX Banks



Aktive Kapitalmarktkommunikation

Anlässlich der Veröffentlichung der Ergebnisse für das erste Quartal 2019 am 15. Mai traf der Vorstand der RBI Investoren in Wien und hielt zudem eine Telefonkonferenz ab.

Die Telefonkonferenzen sowie die Investoren-Präsentationen sind im Internet unter www.rbinternational.com → Investoren → Präsentationen & Webcasts abrufbar.

Interessierten Eigen- und Fremdkapitalinvestoren bot die RBI im zweiten Quartal darüber hinaus wieder ausführlich Gelegenheit zu persönlicher Information auf Roadshows und Konferenzen in Budapest, Frankfurt, Lausanne, Mailand, Miami, New York, Paris und Zürich.

Neben 21 Aktienanalysten gaben zum Ende des zweiten Quartals 2019 22 Anleiheanalysten Empfehlungen zur RBI als Investment ab. Damit blieb die RBI jenes Unternehmen in Österreich, über das die größte Anzahl von Analystenhäusern regelmäßig berichtet.

Hauptversammlung und Dividende

Die ordentliche Hauptversammlung der RBI am 13. Juni 2019 stimmte allen Beschlussvorschlägen zu den einzelnen Tagesordnungspunkten zu. Beschlossen wurde unter anderem, eine Dividende von € 0,93 je Aktie für das Geschäftsjahr 2018 auszuschütten. MMag. Martin Schaller wurde erneut in den Aufsichtsrat gewählt, sein Mandat läuft nun bis zur Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2023 entscheidet.

Aktionärsstruktur

Die Raiffeisen Landesbanken halten unverändert rund 58,8 Prozent der RBI-Aktien, 41,2 Prozent befinden sich im Streubesitz. Mit einer breiten geografischen Streuung sowie unterschiedlichen Anlagezielen weisen die RBI-Aktionäre eine ausgewogene Struktur auf. Institutionelle Anleger kommen vor allem aus Nordamerika und Europa sowie zunehmend aus Asien und Australien. Darunter befinden sich auch Staatsfonds und supranationale Organisationen, die aufgrund ihrer bevorzugt langfristigen Investitionsstrategien Stabilität versprechen. Ebenso befindet sich eine große Anzahl von österreichischen Privatanlegern unter den Aktionären der RBI.

Aktienkennzahlen und Details zur Aktie

Die Aktie der RBI notiert seit dem 25. April 2005 an der Wiener Börse.

Kurs zum 30. Juni 2019	€ 20,63
Höchstkurs/Tiefstkurs (Schlusskurse) im zweiten Quartal 2019	€ 24,20/€ 19,77
Ergebnis je Aktie vom 1. Jänner bis zum 30. Juni 2019	€ 1,64
Buchwert je Aktie zum 30. Juni 2019	€ 33,60
Marktkapitalisierung zum 30. Juni 2019	€ 6,8 Milliarden
Durchschnittlicher Tagesumsatz (Einzelzählung) im zweiten Quartal 2019	517.760 Stück
Streubesitz zum 30. Juni 2019	rund 41,2%
ISIN	AT0000606306
Ticker-Symbole	RBI (Wiener Börse)
	RBI AV (Bloomberg)
	RBIV.VI (Reuters)
Marktsegment	Prime Market
Anzahl der ausgegebenen Aktien zum 30. Juni 2019	328.939.621

Details zum Rating

Rating	Moody's Investors Service	Standard & Poor's
Langfrist-Rating	A3	BBB+
Ausblick	stabil	positiv
Kurzfrist-Rating	P- 2	A- 2
Subordinated (Tier 2)	Baa3	BBB-
Additional Tier 1	Ba3(hyb)	BB
Junior Subordinated (Legacy Tier 1)	Ba3	BB+

Finanzkalender 2019/2020

31. Oktober 2019	Beginn der Quiet Period
14. November 2019	Zwischenbericht 1. bis 3. Quartal, Conference Call
30. Jänner 2020	Beginn der Quiet Period
6. Februar 2020	Vorläufige Geschäftszahlen 2019
18. März 2020	Geschäftsbericht 2019, Conference Call
30. April 2020	Beginn der Quiet Period
14. Mai 2020	Zwischenbericht 1. Quartal, Conference Call
8. Juni 2020	Nachweisstichtag Hauptversammlung
18. Juni 2020	Ordentliche Hauptversammlung
25. Juni 2020	Ex-Dividendentag
26. Juni 2020	Nachweisstichtag Dividenden
29. Juni 2020	Dividendenzahltag
28. Juli 2020	Beginn der Quiet Period
11. August 2020	Zwischenbericht 1. Halbjahr, Conference Call
29. Oktober 2020	Beginn der Quiet Period
12. November 2020	Zwischenbericht 1. bis 3. Quartal, Conference Call

Kontakt für Eigen- und Fremdkapitalinvestoren

E-Mail: ir@rbinternational.com
 Internet: www.rbinternational.com → Investoren
 Telefon: +43- 1- 71 707- 2089
 Telefax: +43- 1- 71 707- 2138

Raiffeisen Bank International AG
 Group Investor Relations
 Am Stadtpark 9
 1030 Wien, Österreich

Konzern-Lagebericht

Entwicklung der Märkte

In der ersten Hälfte des Jahres 2019 verbuchten die meisten Konjunkturfrühindikatoren für die Eurozone Rückgänge. Vor allem im Industriebereich trübte sich die Stimmung deutlich ein, und die Produktion blieb klar unter dem Vorjahresniveau. Demgegenüber legte die Geschäftstätigkeit in anderen Wirtschaftssektoren weiter zu. Per Saldo belief sich das BIP-Wachstum im ersten Quartal 2019 auf 0,4 Prozent p. q. und im zweiten Quartal 2019 auf 0,2 Prozent p. q. Für das Gesamtjahr 2019 wird für die Eurozone ein BIP-Zuwachs von 1,1 Prozent erwartet (2018: 1,9 Prozent), gefolgt von 1,0 Prozent im Jahr 2020. Die Inflationsrate bewegte sich bis zur Jahresmitte zumeist unter dem Zielbereich der Europäischen Zentralbank (EZB) von knapp zwei Prozent. Die EZB ließ die Leitzinsen bis über den Sommer 2019 unverändert, Tilgungszahlungen aus dem bestehenden Anleiheportfolio wurden reinvestiert. Durch den Beschluss vom März 2019 einer dritten Serie von langfristigen Refinanzierungsgeschäften ab September 2019 ist zudem eine anhaltend expansive Geldpolitik sichergestellt. Zudem stellte die EZB eine weitere Lockerung der Geldpolitik in Aussicht. Dies hatte einen graduellen Rückgang der Geldmarktsätze zur Folge, und auch die Renditen deutscher Staatsanleihen mit mittleren und langen Laufzeiten setzten ihren Abwärtstrend fort. Hatte etwa die zehnjährige deutsche Benchmark-Anleihe zu Jahresbeginn eine Marktverzinsung von knapp über 0,2 Prozent ausgewiesen, lag die Rendite Anfang Juli mit rund minus 0,4 Prozent auf dem tiefsten jemals erreichten Niveau.

Die österreichische Volkswirtschaft bleibt im zunehmend stürmischen internationalen Umfeld weiterhin auf Kurs. Zwar bekommt auch Österreich das rauere Klima zu spüren. Trotz des nachlassenden Rückenwinds aus dem Ausland blieb die Inlandsnachfrage (Konsum, Investitionen) in den letzten Quartalen dennoch unvermindert dynamisch und verhinderte damit bisher eine stärkere Abkühlung. Dieses Muster dürfte laut Raiffeisen Research zumindest auch in der zweiten Hälfte des Jahres 2019 das konjunkturelle Bild prägen. Damit sollte die Konjunktur in den kommenden Quartalen nur leicht an Fahrt verlieren und ihren moderaten Expansionskurs trotz externer Unsicherheiten fortsetzen. Alles in allem wird für das Gesamtjahr 2019 ein BIP-Wachstum von zumindest 1,3 Prozent erwartet (2018: 2,7 Prozent), gefolgt von 1,2 Prozent im Jahr 2020.

Getragen von der Inlandsnachfrage stellte sich die Konjunktur in der Region Zentraleuropa (CE) zu Jahresbeginn robuster dar als erwartet. Obgleich weiterhin erwartet wird, dass sich die konjunkturelle Dynamik in CE nicht zuletzt durch die Arbeitskräftknappheit abschwächen wird, sollte das BIP-Wachstum im Gesamtjahr 2019 mit 3,8 Prozent nur knapp unter der 4-Prozent-Marke liegen. Als Konjunkturstütze dürfte sich dabei dank solider Reallohnanstiege abermals der private Konsum erweisen. Auf Länderebene wird für Polen – die größte Volkswirtschaft der Region – 2019 ein Wachstum von 4,4 Prozent erwartet, und auch Ungarn dürfte mit erwarteten 4,2 Prozent die 4-Prozent-Marke überspringen. Im Gesamtjahr 2020 wird für die Region CE mit 2,9 Prozent ein niedrigeres, jedoch weiterhin solides BIP-Wachstum prognostiziert. Auf Länderebene dürften 2020 weiterhin Polen (3,3 Prozent) und Ungarn (3,1 Prozent) an der Spitze liegen.

In Südosteuropa (SEE) wird für das aktuelle und das kommende Jahr ein Nachlassen der Konjunkturdynamik erwartet. Allerdings sollte die Verlangsamung 2019 nach einem überraschend starken ersten Quartal insgesamt moderater ausfallen als zunächst gedacht. Besonders stark zeigte sich das BIP-Wachstum im ersten Quartal mit 5 Prozent p. a. in Rumänien, der größten Volkswirtschaft der Region. Insgesamt gehen die Prognosen für die Jahre 2019 und 2020 in der Region SEE derzeit von einem Wachstum von 3,3 bzw. 2,8 Prozent aus. Dabei dürfte Rumänien in beiden Jahren überdurchschnittliche Wachstumsraten an den Tag legen und kann damit als Haupttreiber der Region bezeichnet werden. Die Verbraucherpreise werden sich der abkühlenden Konjunktur angleichen und sowohl 2019 als auch 2020 geringere Zuwachsraten ausweisen als im jeweiligen Vorjahr. Auch wenn die Inflation im ersten Halbjahr 2019 im Vorjahresvergleich wieder etwas angestiegen ist, werden für 2019 und 2020 Inflationsraten von 3,2 bzw. 2,8 Prozent erwartet, verglichen mit einer Teuerung von 3,4 Prozent im Jahr 2018. Die stärksten Preisentwicklungen werden in Rumänien und Bulgarien zu beobachten sein.

In Osteuropa (EE) entwickelte sich die Wirtschaft im Jahr 2018 moderat positiv, in Russland mit einem Wachstum von 2,3 Prozent sogar besser als erwartet. Für das laufende Jahr wird jedoch wieder ein deutlich niedrigeres Wirtschaftswachstum von 1,2 Prozent erwartet. Im ersten Quartal 2019 hat Russland etwa ein Wachstum von nur 0,5 Prozent erzielt. Die russische Geld- und Fiskalpolitik ist weiterhin stabilitätsorientiert und weniger auf Wachstumsförderung ausgerichtet, wodurch der russische Staatshaushalt auch im Jahr 2019 einen Überschuss aufweisen dürfte. Die russische Zentralbank hat bei nachlassenden Inflations- und Sanktionsrisiken im Juni 2019 begonnen, den Leitzins moderat zu senken, im zweiten Halbjahr 2019 und im Jahr 2020 dürften weitere Senkungen erfolgen. Der Realzins wird dabei klar positiv bleiben. Allerdings sind neue US-Sanktionen weiterhin möglich. Nach den Präsidentschaftswahlen im April wurden in der Ukraine die Parlamentswahlen auf Juli vorgezogen. Die Partei des neuen Präsidenten Wolodymyr Selenskyj gewann eine klare Mehrheit. Es ist davon auszugehen, dass die Ukraine im Herbst über ein weiteres mehrjähriges IWF-Programm verhandeln wird. In Summe könnte das ukrainische Wirtschaftswachstum 2019 mit 2,7 Prozent etwas unter das Niveau von 2018 (3,3 Prozent) zurückfallen. Auch in Belarus dürfte der Höhepunkt der wirtschaftlichen Erholung überschritten sein und das diesjährige Wachstum mit 2,5 Prozent unter der Rate des Vorjahres von 3,1 Prozent bleiben.

Entwicklung des realen BIP – Veränderung zum Vorjahr in Prozent

Region/Land	2017	2018	2019e	2020f
Polen	4,8	5,2	4,4	3,3
Slowakei	3,2	4,1	3,5	2,8
Slowenien	4,9	4,5	3,3	2,3
Tschechien	4,5	2,9	2,4	2,2
Ungarn	4,1	4,9	4,2	3,1
Zentraleuropa	4,5	4,5	3,8	2,9
Albanien	3,8	4,1	3,6	2,5
Bosnien und Herzegowina	3,2	3,1	2,7	2,5
Bulgarien	3,8	3,1	3,0	2,5
Kroatien	2,9	2,6	2,8	2,5
Kosovo	4,2	4,1	4,0	3,0
Rumänien	7,0	4,1	3,5	3,0
Serbien	2,0	4,3	3,0	2,5
Südosteuropa	5,1	3,7	3,3	2,8
Belarus	2,5	3,1	2,5	2,0
Russland	1,6	2,3	1,2	1,6
Ukraine	2,5	3,3	2,7	3,1
Osteuropa	1,7	2,4	1,3	1,7
Österreich	2,6	2,7	1,3	1,2
Deutschland	2,5	1,5	1,0	1,0
Eurozone	2,5	1,9	1,1	1,0

Quelle: Raiffeisen Research – Die oben angeführten Werte basieren auf den Einschätzungen der Research-Analysten per Anfang August 2019.

Ergebnis- und Finanzentwicklung

Das sehr gute Ergebnis des Jahres 2018, das von außergewöhnlich hohen Nettoauflösungen bei den Risikovorsorgen geprägt war, konnte erwartungsgemäß zwar nicht erreicht werden, dennoch setzte die RBI ihre positive Geschäftsentwicklung im ersten Halbjahr 2019 fort.

Auch wenn sich die Konjunkturentwicklung in den meisten Märkten leicht abschwächte, sind weiterhin Wachstumsimpulse vorhanden, die ein Kreditwachstum um 9 Prozent in der Berichtsperiode ermöglichten. Ungeachtet dessen reduzierte sich das Betriebsergebnis um 18 Prozent. Dies lag zum einen am Wegfall der Erträge durch den Verkauf des polnischen Kernbankgeschäfts. Zum anderen war die RBI vom erneuten Rückgang des langfristigen Zinsniveaus betroffen, was sich im negativen Bewertungsergebnis von zu Absicherungszwecken eingegangenen Derivaten sowie in zinsbedingten Bewertungsveränderungen aus emittierten Zertifikaten niederschlug. Ohne den Verkauf des polnischen Kernbankgeschäfts wären beim Zins- und Provisionsergebnis deutliche Zuwächse zu verzeichnen gewesen.

Das Konzernergebnis sank im Jahresvergleich um € 185 Millionen auf € 571 Millionen. In der Berichtsperiode kam es zu moderaten Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte in Höhe von € 12 Millionen, während die RBI im Vorjahr von der Auflösung von Wertminderungen und von Gewinnen aus dem Verkauf notleidender Kredite stark profitiert hatte. Per Saldo war es dadurch in der Vergleichsperiode zu einer Nettoauflösung von Kreditrisikovorsorgen von € 83 Millionen gekommen. Das Handelsergebnis fiel auf minus € 79 Millionen – überwiegend verursacht durch die erwähnten Bewertungsergebnisse aus Derivaten sowie zinsbedingte Bewertungsveränderungen aus emittierten Zertifikaten. Diese Bewertungseffekte neutralisieren sich über die Laufzeit des Portfolios.

in € Millionen	1.1.-30.6.2019	1.1.-30.6.2018	Veränderung	
Zinsüberschuss	1.664	1.663	2	0,1%
Dividendenerträge	24	57	-33	-58,2%
Provisionüberschuss	839	869	-30	-3,5%
Handelsergebnis und Ergebnis aus Fair-Value-Bewertungen	-79	16	-95	-
Ergebnis aus Hedge Accounting	0	-2	1	-85,7%
Sonstiges betriebliches Ergebnis	17	65	-48	-74,1%
Betriebserträge	2.465	2.669	-204	-7,7%
Personalaufwand	-789	-780	-8	1,1%
Sachaufwand	-524	-573	49	-8,5%
Abschreibungen	-184	-141	-43	30,6%
Verwaltungsaufwendungen	-1.497	-1.494	-3	0,2%
Betriebsergebnis	968	1.175	-207	-17,6%
Übriges Ergebnis	8	-94	102	-
Abgaben und Sonderbelastungen aus staatlichen Maßnahmen	-130	-141	10	-7,3%
Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte	-12	83	-95	-
Ergebnis vor Steuern	834	1.024	-190	-18,6%
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-191	-205	14	-6,8%
Ergebnis nach Steuern	643	820	-176	-21,5%
Ergebnis nicht beherrschender Anteile	-72	-64	-8	12,9%
Konzernergebnis	571	756	-185	-24,4%

Betriebserträge

Die Betriebserträge verzeichneten im Jahresvergleich einen Rückgang um 8 Prozent oder € 204 Millionen auf € 2.465 Millionen. Bereinigt um die Erträge des polnischen Kernbankgeschäfts, das 2018 verkauft wurde, wären Zins- und Provisionsüberschuss deutlich gestiegen. Trotz dieses Verkaufs stiegen die durchschnittlichen zinstragenden Aktiva des Konzerns um 3 Prozent, getragen von Zuwächsen im Kreditgeschäft und bei kurzfristigen Veranlagungen – vor allem in der Konzernzentrale. Insgesamt stieg der Zinsüberschuss geringfügig um € 2 Millionen auf € 1.664 Millionen. Die Nettozinsspanne verringerte sich um 7 Basispunkte auf

2,42 Prozent, hervorgerufen vor allem durch Wachstum im niedrigmargigen Geschäft in der Konzernzentrale und die Margenentwicklung in Russland und Belarus. Der Provisionsüberschuss nahm – bedingt durch den Verkauf des polnischen Kernbankgeschäfts – um € 30 Millionen auf € 839 Millionen ab, und auch das Handelsergebnis ging auf minus € 79 Millionen zurück. Ursache für diesen Rückgang waren zinsbedingte Bewertungsveränderungen aus emittierten Zertifikaten (minus € 53 Millionen) sowie Bewertungsergebnisse aus zu ökonomischen Absicherungszwecken gehaltenen Derivaten, unter anderem für ein Bausparkassenportfolio mit einer Auswirkung von minus € 33 Millionen. Da es sich einerseits um zum Laufzeitende rückzahlbare Zertifikate und andererseits um Absicherungsgeschäfte handelt, neutralisieren sich die Bewertungsergebnisse über die Laufzeit dieser Portfolios. Das sonstige betriebliche Ergebnis sank im Wesentlichen aufgrund von Einmaleffekten in der Vergleichsperiode um € 48 Millionen.

Verwaltungsaufwendungen

Die Verwaltungsaufwendungen erhöhten sich im Jahresvergleich um € 3 Millionen auf € 1.497 Millionen. Während der Verkauf des polnischen Kernbankgeschäfts zu einer Reduktion um € 109 Millionen führte, sorgten insbesondere Gehaltsanpassungen und Mitarbeiterzuwächse für einen Anstieg, Letztere vor allem in Russland und in der Konzernzentrale. Weiters wurde eine Restrukturierungsrückstellung für ein Optimierungsprogramm in der Konzernzentrale gebildet (€ 10 Millionen). Insgesamt sank die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter im Jahresabstand um 2.925 Vollzeitäquivalente auf 47.191. Ohne den Verkauf in Polen ergäbe sich ein Anstieg um 948 Vollzeitäquivalente. Der Sachaufwand sank gegenüber der Vergleichsperiode um € 49 Millionen, vorwiegend hervorgerufen durch den Verkauf des polnischen Kernbankgeschäfts und den als Folge der Anwendung von IFRS 16 gesunkenen Raumaufwand. Die Einführung von IFRS 16 bewirkte im Wesentlichen eine Verschiebung von Sachaufwand zu den Abschreibungen. Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte stiegen hingegen um 31 Prozent oder € 43 Millionen. Hauptverantwortlich dafür war die Anwendung von IFRS 16, die Abschreibungen auf Nutzungsrechte in Höhe von € 41 Millionen erforderlich machte. Die Zahl der Geschäftsstellen verringerte sich im Jahresabstand – vorwiegend in Polen (minus 234) und Rumänien (minus 58) – um 306 auf 2.105.

Übriges Ergebnis

Das übrige Ergebnis belief sich in der Berichtsperiode auf € 8 Millionen nach minus € 94 Millionen in der Vergleichsperiode des Vorjahres. Im Vorjahr wirkte der gebuchte, erwartete Verlust aus dem Verkauf des polnischen Kernbankgeschäfts in Höhe von € 121 Millionen ergebnismindernd. Für Grunderwerbsteuern in Deutschland wurde eine Rückstellung in Höhe von € 23 Millionen dotiert, die aus Änderungen der Eigentümerstrukturen in Vorjahren entstand. Sie stehen im Zusammenhang mit der Fusion von Raiffeisen Zentralbank und Raiffeisen Bank International im Jahr 2017 sowie Anteilskäufen an der Raiffeisen Leasing-Gruppe in den Jahren 2012 und 2013.

Abgaben und Sonderbelastungen aus staatlichen Maßnahmen

Der Aufwand für Abgaben und Sonderbelastungen aus staatlichen Maßnahmen reduzierte sich aufgrund des Verkaufs des polnischen Kernbankgeschäfts gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres um € 10 Millionen auf € 130 Millionen. Die Beiträge zum Bankenabwicklungsfonds und der überwiegende Teil der Bankenabgaben sind zu Jahresbeginn in voller Höhe zu erfassen.

Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte

In der Berichtsperiode kam es zu moderaten Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte in Höhe von € 12 Millionen, nachdem in der Vergleichsperiode des Vorjahres – vor allem aufgrund von Zuflüssen und Sanierungserfolgen – eine Nettoauflösung von Kreditrisikovorsorgen von € 83 Millionen verbucht worden war. Ausschlaggebend dabei war das Segment Group Corporates & Markets mit Wertminderungen von € 21 Millionen nach einer Nettoauflösung von Risikovorsorgen in Höhe von € 78 Millionen. In Russland war das starke Kreditwachstum bei Retail-Kunden für den Anstieg um € 20 Millionen verantwortlich. Hingegen zeigte sich in Tschechien und Ungarn eine Verbesserung um € 26 Millionen bzw. € 19 Millionen, die sowohl Retail- als auch Firmenkunden betraf.

Die NPE Ratio ging seit Jahresbeginn um 0,3 Prozentpunkte auf 2,3 Prozent zurück. Die NPE Coverage Ratio verbesserte sich um 0,7 Prozentpunkte auf 59,0 Prozent.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag gingen um € 14 Millionen auf € 191 Millionen zurück. Dieser Rückgang lässt sich vor allem auf den Verkauf des polnischen Kernbankgeschäfts zurückführen. Die effektive Steuerquote stieg hingegen um 3 Prozentpunkte auf 23 Prozent. Ausschlaggebend dafür waren ein verringertes Ergebnis in der Konzernzentrale und die Verluste in Polen.

Quartalsergebnisse

in € Millionen	Q2/2018	Q3/2018	Q4/2018	Q1/2019	Q2/2019
Zinsüberschuss	834	856	843	825	840
Dividendenerträge	48	3	-9	9	14
Provisionsüberschuss	460	455	467	402	437
Handelsergebnis und Ergebnis aus Fair-Value-Bewertungen	18	4	-3	-52	-27
Ergebnis aus Hedge Accounting	-1	1	-11	6	-6
Sonstiges betriebliches Ergebnis	20	14	8	-1	17
Betriebserträge	1.379	1.334	1.294	1.189	1.276
Personalaufwand	-396	-383	-416	-379	-410
Sachaufwand	-287	-280	-325	-257	-267
Abschreibungen	-71	-71	-79	-89	-95
Verwaltungsaufwendungen	-754	-734	-819	-724	-773
Betriebsergebnis	625	600	475	465	503
Übriges Ergebnis	-121	7	-74	-2	10
Abgaben und Sonderbelastungen aus staatlichen Maßnahmen	-8	-16	-13	-114	-17
Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte	0	-28	-222	-9	-2
Ergebnis vor Steuern	496	563	166	340	494
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-106	-111	-40	-81	-110
Ergebnis nach Steuern	389	452	127	259	384
Ergebnis nicht beherrschender Anteile	-33	-35	-29	-33	-39
Konzernergebnis	357	417	97	226	345

Veränderung zweites Quartal 2019 versus erstes Quartal 2019

Betriebserträge

Der Zinsüberschuss der RBI stieg im Quartalsvergleich um 2 Prozent oder € 15 Millionen auf € 840 Millionen, hervorgerufen durch einen volumenbedingten Anstieg um € 14 Millionen in Russland. In der Ukraine waren ebenfalls höhere Volumina bei Krediten an Nicht-Finanzunternehmen und Haushalte für einen Anstieg des Zinsüberschusses um € 4 Millionen verantwortlich. In Ungarn sorgten hingegen niedrigere Zinserträge aus derivativen Finanzinstrumenten für einen Rückgang des Zinsüberschusses um € 3 Millionen. Die Nettozinsspanne reduzierte sich durch eine Zunahme vor allem des kurzfristigen, niedrigmargigen Geschäfts in der Konzernzentrale um 2 Basispunkte auf 2,40 Prozent.

Der Provisionsüberschuss erhöhte sich gegenüber dem ersten Quartal 2019 um 9 Prozent oder € 35 Millionen auf € 437 Millionen. Ein wesentlicher Grund dafür waren saisonal bedingt niedrigere Umsätze aus dem Zahlungsverkehr sowie aus der Wechselkursumrechnung im ersten Quartal, vor allem in Russland, Belarus, Ungarn und Rumänien. Gleichzeitig stieg der Provisionsertrag aus dem Kredit- und Garantiegeschäft in der Konzernzentrale aufgrund vorzeitiger Rückzahlungen.

Das Handelsergebnis stieg im Quartalsvergleich um € 26 Millionen auf minus € 27 Millionen. In der Raiffeisen Bausparkasse Gesellschaft m.b.H. wurde im zweiten Quartal Hedge Accounting eingeführt, wodurch geringere Verluste aus zinsbedingten Bewertungsänderungen ökonomischer Absicherungsgeschäfte entstanden. Dies hatte einen positiven Effekt auf das Handelsergebnis von € 43 Millionen. Demgegenüber stand eine zinsbedingte Bewertungsveränderung aus emittierten Zertifikaten in Höhe von minus € 28 Millionen.

Das sonstige betriebliche Ergebnis erhöhte sich im Quartalsvergleich um € 18 Millionen. Hauptverantwortlich dafür waren eine Ausweisänderung aufgrund der Einführung von IFRS 16 sowie Erträge aus dem Verkauf von Gebäuden in der Raiffeisen Leasing-Gruppe.

Verwaltungsaufwendungen

Der Personalaufwand stieg im Quartalsvergleich um € 32 Millionen auf € 410 Millionen. Hauptgründe dafür waren gestiegene Löhne und Gehälter sowie die Dotierung einer Restrukturierungsrückstellung in der Konzernzentrale (€ 10 Millionen). Der Sachaufwand erhöhte sich ebenfalls um € 10 Millionen auf € 267 Millionen, hervorgerufen durch einen höheren Werbeaufwand vor allem in Russland, Tschechien, der Slowakei und der Konzernzentrale sowie durch einen gestiegenen Rechts- und Beratungsaufwand in der Konzernzentrale und eine Ausweisänderung aufgrund der Einführung von IFRS 16. Demgegenüber war aus der Einlagensicherung ein Rückgang um € 23 Millionen zu verzeichnen, da diese in einigen Ländern im ersten Quartal für das Gesamtjahr zu buchen ist.

Übriges Ergebnis

Das übrige Ergebnis belief sich im zweiten Quartal 2019 auf € 10 Millionen, nachdem hier im Vorquartal minus € 2 Millionen verbucht worden waren. Das zweite Quartal 2019 verzeichnete dabei ein um € 14 Millionen höheres Ergebnis aus at-equity bewerteten assoziierten Unternehmen und ein um € 20 Millionen verbessertes Ergebnis aus Endkonsolidierungen. Für Grunderwerbsteuern in Deutschland wurde eine Rückstellung in Höhe von € 23 Millionen dotiert, die aus Änderungen der Eigentümerstrukturen in Vorjahren entstand. Sie stehen im Zusammenhang mit der Fusion von Raiffeisen Zentralbank und Raiffeisen Bank International im Jahr 2017 sowie Anteilskäufen an der Raiffeisen Leasing-Gruppe in den Jahren 2012 und 2013.

Abgaben und Sonderbelastungen aus staatlichen Maßnahmen

Die Abgaben und Sonderbelastungen aus staatlichen Maßnahmen verringerten sich gegenüber dem ersten Quartal um € 97 Millionen auf € 17 Millionen. Die Bankenabgaben betrugen dabei im zweiten Quartal € 11 Millionen (Vorquartal: € 66 Millionen). Der größte Rückgang ergab sich hier durch die Einmalzahlung in der Konzernzentrale in Höhe von € 41 Millionen im ersten Quartal. Dies war die dritte von insgesamt vier jährlichen Zahlungen, die gemäß den zugrunde liegenden Bestimmungen (IFRIC 21) jeweils zur Gänze im ersten Quartal zu buchen sind. Auch in Ungarn wurde mit € 13 Millionen im ersten Quartal bereits die Bankenabgabe für das Gesamtjahr verbucht. Ebenfalls wurden die Beiträge zum Bankenabwicklungsfonds schon im ersten Quartal mit € 48 Millionen für das Gesamtjahr angesetzt. Im zweiten Quartal kam es hier zu einer weiteren Verbuchung von € 2 Millionen, bedingt durch höhere Beiträge vor allem in der Konzernzentrale, in Bulgarien und Ungarn. In Serbien war im zweiten Quartal ein Aufwand von € 3 Millionen im Zusammenhang mit der Konvertierung von Schweizer-Franken-Krediten entstanden.

Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte

Im zweiten Quartal 2019 beliefen sich die Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte auf € 2 Millionen nach € 9 Millionen im Vorquartal. In Polen waren im ersten Quartal Wertminderungen auf das verbliebene Portfolio in Höhe von € 17 Millionen aufgrund von Zahlungsverzögerungen bei der abspaltungsbedingten Kontenumstellung verbucht worden, während im zweiten Quartal eine Nettoauflösung von € 1 Million ausgewiesen wurde. Tschechien und Ungarn verzeichneten im zweiten Quartal um jeweils € 14 Millionen höhere Auflösungen von Risikovorsorgen, Bulgarien zeigte ebenfalls eine Verbesserung um € 7 Millionen. Die Veränderungen resultierten in Ungarn vor allem aus Verkäufen von notleidenden Krediten und Rückzahlungen. In Tschechien betrafen die Auflösungen von Risikovorsorgen sowohl Firmen- als auch Retail-Kunden. Höhere Wertminderungen fielen hingegen im Segment Group Corporates & Markets (Anstieg um € 20 Millionen aufgrund eines Einzelfalles), Rumänien (Anstieg um € 17 Millionen, Parameteranpassungen) und in Russland (volumenbedingter Anstieg um € 10 Millionen) an.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag stiegen um € 29 Millionen auf € 110 Millionen einerseits ergebnisbedingt, andererseits waren latente Steuern auf Derivatbewertungen für den Anstieg verantwortlich. Die Steuerquote ging hingegen um 2 Prozentpunkte auf 22 Prozent zurück.

Konzernergebnis

Das Konzernergebnis verbesserte sich um € 119 Millionen auf € 345 Millionen. Wesentlich trugen zu dieser Verbesserung die um € 97 Millionen niedrigeren Abgaben und Sonderbelastungen aus staatlichen Maßnahmen bei, die vorwiegend zur Gänze im ersten Quartal zu buchen sind.

Bilanz

Die Bilanzsumme der RBI stieg seit Jahresbeginn um 6 Prozent oder € 8.515 Millionen auf € 148.630 Millionen. Die Währungs-entwicklung – geprägt durch eine Aufwertung des russischen Rubels um 11 Prozent, des Belarus Rubels und der ukrainischen Hryvna um jeweils 7 Prozent sowie des US-Dollars um 1 Prozent – bewirkte einen Anstieg um 1 Prozent oder € 1.458 Millionen.

Aktiva

in € Millionen	30.6.2019	31.12.2018	Veränderung	
Forderungen an Kreditinstitute	8.764	9.998	-1.235	-12,3%
Forderungen an Kunden	88.508	80.866	7.643	9,5%
Wertpapiere	20.324	19.778	546	2,8%
Barbestände und übrige Aktiva	31.033	29.473	1.560	5,3%
Gesamt	148.630	140.115	8.515	6,1%

Der Rückgang der Forderungen an Kreditinstitute um 12 Prozent oder € 1.235 Millionen auf € 8.764 Millionen resultierte überwiegend aus niedrigeren kurzfristigen Veranlagungen bei Geschäftsbanken.

Die Forderungen an Kunden stiegen um 9 Prozent oder € 7.643 Millionen auf € 88.508 Millionen. Die größten Zuwächse ergaben sich dabei in der Konzernzentrale (plus € 3.598 Millionen oder 17 Prozent, davon € 1.527 Millionen Pensionsgeschäfte), in Russland (plus € 1.935 Millionen oder 23 Prozent, davon rund die Hälfte währungsgetrieben; vorwiegend Kredite an Nicht-Finanzunternehmen und Haushalte), in der Slowakei (plus € 514 Millionen oder 5 Prozent, vor allem Kredite an Nicht-Finanzunternehmen und Haushalte, insbesondere Hypothekarkredite), in Tschechien (plus € 498 Millionen oder 4 Prozent, vor allem Kredite an Nicht-Finanzunternehmen und Haushalte) und in Ungarn (plus € 382 Millionen oder 11 Prozent, vor allem Nicht-Finanzunternehmen). In Zentral-, Südost- und Osteuropa erhöhten sich die Kredite an Haushalte um € 1.754 Millionen und jene an Nicht-Finanzunternehmen um € 1.930 Millionen.

In den Barbeständen und übrigen Aktiva stiegen die Barbestände seit Jahresbeginn um € 708 Millionen auf € 23.265 Millionen an. Dem Anstieg in der Konzernzentrale in Höhe von € 1.364 Millionen – überwiegend getrieben durch Pensionsgeschäfte mit der Oesterreichischen Nationalbank – standen Abflüsse in einigen Netzwerkbanken – vor allem in Rumänien – gegenüber. Die übrigen Aktiva erhöhten sich um € 852 Millionen auf € 7.768 Millionen, überwiegend hervorgerufen durch den Ansatz von Nutzungsrechten (Anwendung von IFRS 16) in der Bilanz.

Passiva

in € Millionen	30.6.2019	31.12.2018	Veränderung	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	27.967	23.980	3.987	16,6%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	90.161	87.038	3.123	3,6%
Schuldverschreibungen und übrige Passiva	17.582	16.684	898	5,4%
Eigenkapital	12.920	12.413	506	4,1%
Gesamt	148.630	140.115	8.515	6,1%

Das Refinanzierungsvolumen des Konzerns gegenüber Kreditinstituten, das vor allem kurzfristige Refinanzierungen in der Konzernzentrale betrifft, nahm um 17 Prozent oder € 3.987 Millionen auf € 27.967 Millionen zu.

Der Anstieg in den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden um 4 Prozent oder € 3.123 Millionen auf € 90.161 Millionen war vor allem auf Zuwächse in Russland (plus € 1.525 Millionen oder 14 Prozent, Einlagen von Nicht-Finanzunternehmen und Haushalten), in der Slowakei (plus € 559 Millionen oder 5 Prozent, Einlagen von Haushalten, Regierungen und sonstigen Finanzunternehmen), in Tschechien (plus € 235 Millionen oder 2 Prozent), in der Ukraine (plus € 230 Millionen oder 13 Prozent) und in Belarus (plus € 188 Millionen oder 15 Prozent) zurückzuführen.

Der Anstieg in der Position Schuldverschreibungen und übrige Passiva resultierte dabei aus der Konzernzentrale (plus € 355 Millionen, Anstieg vor allem bei Derivaten und Rückstellungen) und aus Tschechien (plus € 284 Millionen, überwiegend Ausgabe von Schuldverschreibungen).

Für Informationen zum Funding wird auf den Risikobericht des Konzernzwischenabschlusses verwiesen.

Bilanzielles Eigenkapital

Das Eigenkapital der RBI inklusive des Kapitals nicht beherrschender Anteile verzeichnete seit Jahresbeginn einen Anstieg um € 506 Millionen auf € 12.920 Millionen. Diese Veränderung beruhte hauptsächlich auf dem Gesamtergebnis der Periode von € 881 Millionen sowie der Ausschüttung von Dividenden in Höhe von € 394 Millionen für das Geschäftsjahr 2018.

Die Hauptversammlung beschloss im Juni 2019 die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von € 0,93 je Aktie für 2018. Dies ergab in Summe eine Ausschüttung von € 306 Millionen. Weiters wurden an nicht beherrschende Anteilseigner von Konzerngesellschaften € 56 Millionen ausgezahlt. Auf das zusätzliche Kernkapital entfielen zudem Dividendenzahlungen von € 31 Millionen.

Das Gesamtergebnis von € 881 Millionen setzte sich aus dem Ergebnis nach Steuern von € 643 Millionen und dem sonstigen Ergebnis von € 238 Millionen zusammen. Der größte Beitrag im sonstigen Ergebnis stammte aus der Kursentwicklung des russischen Rubels (gesamt € 172 Millionen, davon € 212 Millionen aus der Währungsumrechnung im Konzern und minus € 40 Millionen aus der teilweisen Absicherung von Nettoinvestitionen in Russland). Einen weiteren wesentlichen Beitrag von € 36 Millionen lieferte die Veränderung des Fair Value der finanziellen Vermögenswerte.

Eigenmittel gemäß CRR/BWG

Per 30. Juni 2019 betrug das harte Kernkapital (CET1) nach Abzugsposten der RBI € 10.402 Millionen, was eine Erhöhung um € 700 Millionen gegenüber dem Jahresendwert 2018 bedeutet. Wesentlich für die Verbesserung verantwortlich waren der anrechenbare Zwischengewinn, Währungseffekte direkt im Kapital und Veränderungen bei den anrechenbaren Minderheiten. Das Kernkapital (Tier 1) nach Abzugsposten erhöhte sich um € 710 Millionen auf € 11.638 Millionen, größtenteils aufgrund des Anstiegs beim harten Kernkapital. Bei den ergänzenden Eigenmitteln gab es eine Reduktion um € 419 Millionen auf € 1.939 Millionen, hauptsächlich aufgrund von vorzeitigen Rückzahlungen sowie der regulatorischen Amortisation von ausstehenden Emissionen. Die gesamten Eigenmittel der RBI beliefen sich auf € 13.577 Millionen, dies entspricht einem Anstieg um € 291 Millionen im Vergleich zum Jahresendwert 2018.

Die risikogewichteten Aktiva (RWA gesamt) erreichten per 30. Juni 2019 € 75.620 Millionen. Wesentliche Treiber für den Anstieg um € 2.948 Millionen waren das Kredit-Neugeschäft bzw. die allgemeine Geschäftsentwicklung in Bulgarien, in Russland sowie in der Konzernzentrale. Des Weiteren führten auch Währungseffekte zu einem Auftrieb der risikogewichteten Aktiva (RWA gesamt), hauptsächlich bedingt durch den russischen Rubel. Die Veränderungen beim Marktrisiko und dem operationellen Risiko führten kumuliert zu einer geringen Reduktion der risikogewichteten Aktiva.

Daraus ergab sich eine Common Equity Tier 1 Ratio (fully loaded) von 13,8 Prozent, eine Tier 1 Ratio (fully loaded) von 15,3 Prozent und eine Eigenmittelquote (fully loaded) von 17,8 Prozent. Bei der Common Equity Tier 1 Ratio (fully loaded) und der Tier 1 Ratio (fully loaded) kam es zu einem leichten Anstieg. Die Eigenmittelquote ist leicht zurückgegangen.

Risikomanagement

Für weitere Informationen zum Risikomanagement wird auf den Risikobericht des Konzernzwischenabschlusses verwiesen.

Ereignisse nach Ende der Berichtsperiode

Es liegen keine wesentlichen Ereignisse nach Ende der Berichtsperiode vor.

Ausblick

Wir gehen für die nächsten Jahre von einem durchschnittlichen Kreditwachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich aus.

Für 2019 erwarten wir eine Neubildungsquote von unter 45 Basispunkten.

Die NPE Ratio soll weiter sinken.

Wir streben für 2021 eine Cost/Income Ratio von etwa 55 Prozent an.

Wir peilen in den nächsten Jahren einen Konzern-Return-on-Equity von etwa 11 Prozent an.

Mittelfristig wollen wir eine CET1 Ratio von rund 13 Prozent beibehalten.

Basierend auf dieser Zielquote beabsichtigen wir Dividendenausschüttungen in Höhe von 20 bis 50 Prozent des Konzernergebnisses.

Segmentbericht

Grundlagen der Segmentierung

Die Segmentberichterstattung der RBI erfolgt gemäß IFRS 8 auf Basis der bestehenden Organisationsstruktur, wobei als Steuerungseinheit im Konzern jeweils ein Land fungiert. Die Märkte des Konzerns werden dabei zu regionalen Segmenten zusammengefasst, in denen jeweils Länder mit vergleichbarem wirtschaftlichem Charakter und ähnlichen langfristigen Entwicklungserwartungen gebündelt werden.

Daraus ergeben sich die folgenden Segmente:

- Zentraleuropa: Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechien und Ungarn
- Südosteuropa: Albanien, Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, Kosovo, Kroatien, Rumänien und Serbien
- Osteuropa: Belarus, Russland und Ukraine
- Group Corporates & Markets (in Österreich gebuchtes Geschäft): Operatives Geschäft der Konzernzentrale, unterteilt in Subsegmente: Österreichische und internationale Firmenkunden, Markets, Financial Institutions & Sovereigns, Geschäft mit Instituten der Raiffeisen Bankengruppe (RBG) sowie Finanzdienstleister und Spezialgesellschaften wie z. B. Raiffeisen Centrobank AG, Kathrein Privatbank Aktiengesellschaft, Raiffeisen Leasing-Gruppe, Raiffeisen Factor Bank AG, Raiffeisen Bausparkasse Österreich Gesellschaft m.b.H., Valida Gruppe (Pensionskassengeschäft) und Raiffeisen Kapitalanlage-Gesellschaft mit beschränkter Haftung
- Corporate Center: Zentrale Konzernsteuerungsfunktionen in der Konzernzentrale (z. B. Treasury) sowie sonstige Konzerneinheiten und Minderheitsbeteiligungen (u. a. UNIQA Insurance Group AG, LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs AG)

Zentraleuropa

in € Millionen	1.1.-30.6. 2019	1.1.-30.6. 2018	Verände- rung	Q2/2019	Q1/2019	Verände- rung
Zinsüberschuss	419	493	-15,0%	210	209	0,2%
Dividendenerträge	4	6	-33,2%	3	1	121,2%
Provisionsüberschuss	218	283	-22,9%	110	107	2,8%
Handelsergebnis und Ergebnis aus Fair-Value-Bewertungen	0	14	-	-2	2	-
Ergebnis aus Hedge Accounting	0	-13	-99,3%	1	-1	-
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-4	-16	-72,1%	1	-6	-
Betriebserträge	637	767	-17,0%	324	313	3,5%
Verwaltungsaufwendungen	-351	-437	-19,6%	-180	-171	5,6%
Betriebsergebnis	285	330	-13,6%	143	142	0,9%
Übriges Ergebnis	5	-10	-	1	3	-67,4%
Abgaben und Sonderbelastungen aus staatlichen Maßnahmen	-45	-64	-30,0%	-5	-40	-87,0%
Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte	33	-13	-	39	-6	-
Ergebnis vor Steuern	278	244	14,1%	178	100	78,5%
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-47	-59	-21,2%	-24	-23	5,6%
Ergebnis nach Steuern	231	185	25,3%	154	77	100,0%
Return on Equity vor Steuern	14,9%	13,2%	1,7 PP	19,2%	10,8%	8,4 PP
Return on Equity nach Steuern	12,4%	10,0%	2,4 PP	16,6%	8,4%	8,3 PP
Nettozinsspanne (Ø zinstragende Aktiva)	2,14%	2,19%	-0,05 PP	2,13%	2,15%	-0,03 PP
Cost/Income Ratio	55,2%	57,0%	-1,8 PP	55,7%	54,6%	1,1 PP
Loan/Deposit Ratio	102,9%	92,5%	10,4 PP	102,9%	101,7%	1,2 PP
Neubildungsquote (Ø Forderungen an Kunden)	-0,23%	0,08%	-0,31 PP	-0,54%	0,09%	-0,63 PP
NPE Ratio	2,5%	3,0%	-0,6 PP	2,5%	2,7%	-0,2 PP
NPE Coverage Ratio	57,2%	54,9%	2,3 PP	57,2%	57,2%	0,0 PP
Aktiva	41.350	46.702	-11,5%	41.350	40.487	2,1%
Verbindlichkeiten	37.936	42.463	-10,7%	37.936	37.068	2,3%
Risikogewichtete Aktiva (RWA gesamt)	21.761	25.738	-15,5%	21.761	21.333	2,0%
Durchschnittliches Eigenkapital	3.719	3.680	1,0%	3.719	3.690	0,8%
Forderungen an Kunden	29.022	26.806	8,3%	29.022	28.468	1,9%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	30.399	27.938	8,8%	30.399	29.602	2,7%
Geschäftsstellen	391	631	-38,0%	391	396	-1,3%
Mitarbeiter zum Stichtag (Vollzeitäquivalente)	9.895	13.052	-24,2%	9.895	9.831	0,7%
Kunden in Millionen	2,6	3,4	-22,4%	2,6	2,6	0,4%

Segmententwicklung

Das Ergebnis nach Steuern des Segments Zentraleuropa stieg im Jahresvergleich um € 47 Millionen auf € 231 Millionen. Ausschlaggebend dafür war ein Ergebnisanstieg um € 49 Millionen in Tschechien, hervorgerufen durch € 34 Millionen höhere Betriebserträge sowie durch Nettoauflösungen von Kreditrisikovorsorgen in Höhe von € 18 Millionen in der Berichtsperiode. In Ungarn sorgten ebenfalls um € 19 Millionen höhere Nettoauflösungen von Kreditrisikovorsorgen sowie € 8 Millionen höhere Betriebserträge für einen Ergebnisanstieg um € 27 Millionen. Hingegen verzeichnete Polen einen Rückgang des Ergebnisses nach Steuern um € 34 Millionen, bedingt durch den Verkauf des polnischen Kernbankgeschäfts im Oktober 2018.

Betriebserträge

Der Zinsüberschuss des Segments sank im Jahresvergleich um 15 Prozent oder € 74 Millionen auf € 419 Millionen. Hauptgrund dafür war ein Rückgang des Zinsüberschusses um € 119 Millionen in Polen aufgrund des Verkaufs des polnischen Kernbankgeschäfts. In Tschechien hingegen sorgten höhere Marktzinssätze sowie eine Zunahme der Kredite an Kunden für einen Anstieg des Zinsüberschusses um € 34 Millionen. In der Slowakei erhöhte sich der Zinsüberschuss volumenbedingt um € 6 Millionen. In Ungarn stieg der Zinsüberschuss aufgrund niedrigerer Zinsaufwendungen für Kundeneinlagen um € 5 Millionen. Während die Nettoszinsspanne in Tschechien um 33 Basispunkte auf 2,38 Prozent zunahm, verringerte sie sich im Segment insgesamt aufgrund des Verkaufs des polnischen Kernbankgeschäfts um 5 Basispunkte auf 2,14 Prozent.

Der Provisionsüberschuss reduzierte sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um € 65 Millionen auf € 218 Millionen, ebenfalls zurückzuführen auf den Verkauf des polnischen Kernbankgeschäfts. Dagegen erhöhte sich der Provisionsüberschuss in Ungarn, primär aufgrund höherer Erträge aus dem Zahlungsverkehr sowie volumen- und margenbedingter Zuwächse aus der Wechselkursumrechnung, um € 8 Millionen auf € 74 Millionen.

Das Handelsergebnis und Ergebnis aus Fair-Value-Bewertungen nahm im Jahresvergleich um € 14 Millionen ab. Dabei verzeichneten Tschechien und die Slowakei einen Rückgang um € 5 Millionen bzw. € 3 Millionen aufgrund geringerer Bewertungsergebnisse aus Derivaten. In Polen reduzierte sich das Handelsergebnis um € 4 Millionen, bedingt durch den Verkauf des polnischen Kernbankgeschäfts. In Ungarn sank das Ergebnis durch Effekte aus der Währungsumrechnung um € 3 Millionen.

Das Ergebnis aus Hedge Accounting verbesserte sich um € 13 Millionen, bedingt durch einen Einmaleffekt in Polen. Der Verkauf des Kernbankgeschäfts der Raiffeisen Bank Polska S.A. führte im zweiten Quartal 2018 zur Beendigung der bestehenden Portfolio-Cash-Flow-Hedges. Diese sicherten die Cash-Flow-Schwankungen aus Fremdwährungskrediten und Einlagen in lokaler Währung durch Fremdwährungs-Zinsswaps ab. Die Beendigung bewirkte die Umgliederung der in Vorperioden im sonstigen Ergebnis gebildeten Cash-Flow-Hedge-Rücklage in Höhe von minus € 13 Millionen.

Das sonstige betriebliche Ergebnis verbesserte sich um € 12 Millionen. Hauptverantwortlich dabei war vor allem das Ergebnis aus der Dotierung und Auflösung sonstiger Rückstellungen vor allem in Tschechien aufgrund der Auflösung einer im Jahr 2017 gebildeten Rückstellung und in der Slowakei aufgrund von Rückstellungsdotierungen in der Vergleichsperiode.

Verwaltungsaufwendungen

Die Verwaltungsaufwendungen des Segments gingen gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres um € 85 Millionen auf € 351 Millionen zurück, hervorgerufen durch den Verkauf des polnischen Kernbankgeschäfts (minus € 109 Millionen). Zusätzlich erhöhte sich der Personalaufwand durch Gehaltsanpassungen in der Slowakei und in Tschechien um jeweils € 6 Millionen. Der Sachaufwand reduzierte sich im Wesentlichen ebenfalls aufgrund des Verkaufs des polnischen Kernbankgeschäfts (minus € 41 Millionen). Darüber hinaus führte die Anwendung von IFRS 16 zu einer Verschiebung von Sachaufwand zu Abschreibungen.

Der Rückgang der durchschnittlichen Mitarbeiterzahl um 3.529 auf 9.801 sowie der Rückgang der Anzahl der Geschäftsstellen des Segments (minus 240 auf 391) resultierte ebenfalls aus dem Verkauf des polnischen Kernbankgeschäfts. Zuwächse im Bereich der durchschnittlichen Mitarbeiteranzahl gab es im Berichtszeitraum vor allem in Ungarn aufgrund von Internalisierungen und des Unternehmenswachstums. Die Cost/Income Ratio verbesserte sich um 1,8 Prozentpunkte auf 55,2 Prozent.

Übriges Ergebnis

Das übrige Ergebnis des Segments Zentraleuropa belief sich auf € 5 Millionen, nachdem in der Vergleichsperiode des Vorjahres minus € 10 Millionen ausgewiesen worden waren. Hauptgründe dafür waren eine im Vorjahr verbuchte Wertminderung von € 8 Millionen auf den im Zuge der Erstkonsolidierung einer ungarischen Immobiliengesellschaft entstandenen Firmenwert sowie im Vorjahr vorgenommene Wertminderungen in Höhe von € 4 Millionen auf Anteile an Tochterunternehmen in Polen.

Abgaben und Sonderbelastungen aus staatlichen Maßnahmen

Der Aufwand für Abgaben und Sonderbelastungen aus staatlichen Maßnahmen sank im Periodenvergleich um € 19 Millionen auf € 45 Millionen, in erster Linie hervorgerufen durch den Verkauf des polnischen Kernbankgeschäfts (minus € 20 Millionen). Die Bankenabgaben reduzierten sich dabei im Jahresvergleich um € 10 Millionen auf € 28 Millionen. In Ungarn wurde der Aufwand für die Bankenabgabe wie schon im Vorjahr bereits im ersten Quartal mit € 13 Millionen für das Gesamtjahr gebucht. Auch die Beiträge zum Bankenabwicklungsfonds, die ebenfalls in voller Höhe zu Jahresbeginn zu erfassen sind, nahmen um € 9 Millionen auf € 17 Millionen ab. Zusätzlich zu dem durch den Verkauf des polnischen Kernbankgeschäfts bedingten Rückgang ergab sich hier auch in Tschechien eine Reduktion.

Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte

In der Berichtsperiode beliefen sich die Nettoauflösungen von Kreditrisikovorsorgen auf € 33 Millionen nach Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte in Höhe von € 13 Millionen in der Vorjahresvergleichsperiode. Die größten Veränderungen wurden dabei in Tschechien und Ungarn verzeichnet: In Tschechien kam es in der Berichtsperiode zu einer Nettoauflösung von Kreditrisikovorsorgen von € 18 Millionen, die sowohl Firmen- als auch Retail-Kunden betraf, nachdem im Vorjahr Wertminderungen von € 8 Millionen vor allem auf Hypothekarkredite angefallen waren. In Ungarn wurden weiterhin Nettoauflösungen von Kreditrisikovorsorgen in Höhe von € 30 Millionen infolge von Verkäufen von notleidenden Krediten und Kreditrückzahlungen nach € 11 Millionen in der Vorjahresvergleichsperiode verzeichnet.

Der Anteil des notleidenden Exposure an Nichtbanken am Kreditportfolio des Segments Zentraleuropa belief sich zum 30. Juni 2019 auf 2,5 Prozent (minus 0,6 Prozentpunkte im Jahresabstand), die NPE Coverage Ratio verbesserte sich im Jahresabstand um 2,3 Prozentpunkte auf 57,2 Prozent.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag des Segments sanken im Periodenvergleich um € 12 Millionen auf € 47 Millionen. Polen war dabei für einen Rückgang um € 17 Millionen verantwortlich, in Tschechien und Ungarn war der Steueraufwand ergebnisbedingt höher. Die Steuerquote betrug 17 Prozent nach 24 Prozent in der Vergleichsperiode des Vorjahres.

Nachfolgend die Detailergebnisse der einzelnen Länder des Segments:

in € Millionen	Polen		Slowakei	
	1.1.-30.6. 2019	1.1.-30.6. 2018	1.1.-30.6. 2019	1.1.-30.6. 2018
Zinsüberschuss	7	126	145	139
Dividendenerträge	0	3	0	0
Provisionsüberschuss	1	68	78	81
Handelsergebnis und Ergebnis aus Fair-Value-Bewertungen	1	5	2	5
Ergebnis aus Hedge Accounting	0	-13	0	0
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-2	0	1	-3
Betriebserträge	7	189	226	221
Verwaltungsaufwendungen	-10	-119	-126	-120
Betriebsergebnis	-3	70	100	101
Übriges Ergebnis	0	-4	2	2
Abgaben und Sonderbelastungen aus staatlichen Maßnahmen	-3	-23	-16	-15
Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte	-15	-12	0	-3
Ergebnis vor Steuern	-21	30	86	85
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-1	-18	-17	-18
Ergebnis nach Steuern	-22	12	68	67
Return on Equity vor Steuern	-	4,2%	14,2%	15,8%
Return on Equity nach Steuern	-	1,7%	11,3%	12,5%
Nettozinsspanne (Ø zinstragende Aktiva)	0,45%	2,31%	2,25%	2,26%
Cost/Income Ratio	-	63,0%	55,8%	54,5%
Loan/Deposit Ratio	-	-	102,1%	100,8%
Neubildungsquote (Ø Forderungen an Kunden)	0,99%	0,31%	0,01%	0,07%
NPE Ratio	11,1%	10,6%	1,7%	2,2%
NPE Coverage Ratio	50,6%	40,4%	68,9%	61,4%
Aktiva	3.197	11.119	13.930	13.187
Verbindlichkeiten	3.197	9.742	12.653	12.116
Risikogewichtete Aktiva (RWA gesamt)	3.872	9.138	6.158	6.087
Eigenkapital	-	1.376	1.277	1.071
Forderungen an Kunden	3.050	3.247	10.589	9.899
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	24	0	11.485	10.754
Geschäftsstellen	1	235	181	191
Mitarbeiter zum Stichtag (Vollzeitäquivalente)	218	3.722	4.034	3.925
Kunden in Millionen	0,0	0,8	0,9	0,9

in € Millionen	Tschechien		Ungarn	
	1.1.-30.6. 2019	1.1.-30.6. 2018	1.1.-30.6. 2019	1.1.-30.6. 2018
Zinsüberschuss	195	161	71	66
Dividendenerträge	2	1	2	2
Provisionsüberschuss	65	69	74	65
Handelsergebnis und Ergebnis aus Fair-Value-Bewertungen	-3	1	0	3
Ergebnis aus Hedge Accounting	0	0	0	0
Sonstiges betriebliches Ergebnis	16	8	-24	-22
Betriebserträge	275	241	123	115
Verwaltungsaufwendungen	-138	-125	-77	-71
Betriebsergebnis	137	115	46	44
Übriges Ergebnis	2	0	0	-8
Abgaben und Sonderbelastungen aus staatlichen Maßnahmen	-9	-10	-17	-16
Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte	18	-8	30	11
Ergebnis vor Steuern	149	97	60	31
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-21	-19	-7	-5
Ergebnis nach Steuern	127	78	53	26
Return on Equity vor Steuern	22,9%	16,0%	17,7%	9,9%
Return on Equity nach Steuern	19,6%	12,9%	15,7%	8,4%
Nettozinsspanne (Ø zinstragende Aktiva)	2,38%	2,04%	1,96%	1,94%
Cost/Income Ratio	50,1%	52,2%	62,4%	62,0%
Loan/Deposit Ratio	89,1%	89,9%	76,8%	64,1%
Neubildungsquote (Ø Forderungen an Kunden)	-0,31%	0,16%	-1,72%	-0,74%
NPE Ratio	1,3%	1,6%	2,5%	3,8%
NPE Coverage Ratio	61,2%	67,4%	55,4%	61,0%
Aktiva	17.260	15.986	7.586	7.162
Verbindlichkeiten	15.852	14.769	6.872	6.577
Risikogewichtete Aktiva (RWA gesamt)	8.002	6.949	3.663	3.479
Eigenkapital	1.408	1.217	715	584
Forderungen an Kunden	11.629	10.540	3.736	3.091
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	13.239	11.947	5.650	5.238
Geschäftsstellen	137	133	71	71
Mitarbeiter zum Stichtag (Vollzeitäquivalente)	3.434	3.358	2.199	2.035
Kunden in Millionen	1,2	1,1	0,5	0,5

Südosteuropa

in € Millionen	1.1.-30.6. 2019	1.1.-30.6. 2018	Verände- rung	Q2/2019	Q1/2019	Verände- rung
Zinsüberschuss	425	388	9,5%	216	210	2,9%
Dividendenerträge	7	7	-1,1%	4	3	47,3%
Provisionsüberschuss	201	201	0,0%	105	96	9,2%
Handelsergebnis und Ergebnis aus Fair-Value-Bewertungen	15	16	-7,8%	8	7	7,3%
Ergebnis aus Hedge Accounting	0	0	>500,0%	0	0	183,8%
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-8	21	-	-10	2	-
Betriebserträge	639	634	0,9%	322	317	1,4%
Verwaltungsaufwendungen	-353	-337	4,8%	-172	-181	-4,6%
Betriebsergebnis	287	297	-3,6%	150	137	9,3%
Übriges Ergebnis	-3	-1	399,9%	0	-4	-
Abgaben und Sonderbelastungen aus staatlichen Maßnahmen	-16	-11	51,3%	-5	-11	-60,0%
Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte	-12	5	-	-12	0	-
Ergebnis vor Steuern	256	291	-12,1%	134	122	9,6%
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-37	-40	-9,3%	-18	-19	-4,6%
Ergebnis nach Steuern	219	250	-12,5%	116	103	12,2%
Return on Equity vor Steuern	19,3%	25,9%	-6,6 PP	20,2%	18,5%	1,8 PP
Return on Equity nach Steuern	16,6%	22,3%	-5,7 PP	17,5%	15,6%	1,9 PP
Nettozinsspanne (Ø zinstragende Aktiva)	3,61%	3,51%	0,10 PP	3,66%	3,58%	0,08 PP
Cost/Income Ratio	55,2%	53,1%	2,1 PP	53,5%	56,9%	-3,4 PP
Loan/Deposit Ratio	75,1%	74,9%	0,2 PP	75,1%	74,9%	0,1 PP
Neubildungsquote (Ø Forderungen an Kunden)	0,15%	-0,07%	0,22 PP	0,30%	0,00%	0,30 PP
NPE Ratio	3,3%	4,6%	-1,2 PP	3,3%	3,5%	-0,1 PP
NPE Coverage Ratio	64,5%	63,3%	1,2 PP	64,5%	64,0%	0,6 PP
Aktiva	25.664	24.299	5,6%	25.664	25.539	0,5%
Verbindlichkeiten	22.538	21.317	5,7%	22.538	22.249	1,3%
Risikogewichtete Aktiva (RWA gesamt)	15.263	15.191	0,5%	15.263	15.612	-2,2%
Durchschnittliches Eigenkapital	2.644	2.244	17,8%	2.644	2.642	0,1%
Forderungen an Kunden	15.091	13.762	9,7%	15.091	14.694	2,7%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	20.288	18.813	7,8%	20.288	19.959	1,7%
Geschäftsstellen	920	979	-6,0%	920	963	-4,5%
Mitarbeiter zum Stichtag (Vollzeitäquivalente)	14.542	14.703	-1,1%	14.542	14.593	-0,3%
Kunden in Millionen	5,3	5,4	-2,0%	5,3	5,3	-0,2%

Segmententwicklung

Das Ergebnis nach Steuern des Segments Südosteuropa verringerte sich trotz stabiler Betriebserträge im Periodenvergleich um 13 Prozent oder € 31 Millionen. Ausschlaggebend dafür waren die um € 10 Millionen gestiegenen Personalaufwendungen und die Risikosituation. In der Berichtsperiode wurden Wertminderungen in Höhe von € 12 Millionen ausgewiesen, während es in der Vorjahresvergleichsperiode zu Nettoauflösungen von Kreditrisikovorsorgen in Höhe von € 5 Millionen gekommen war. Haupttreiber waren dabei Rumänien und Albanien.

Betriebserträge

Der Zinsüberschuss des Segments stieg im Jahresabstand um 9 Prozent oder € 37 Millionen auf € 425 Millionen. Den größten Zuwachs verzeichnete dabei Rumänien mit einem Anstieg um € 26 Millionen. Hier sorgten zum einen höhere Marktzinssätze für eine deutlich höhere Zinsmarge (plus 40 Basispunkte), zum anderen wuchs auch das Kreditgeschäft sowohl bei Haushalten als auch bei Nicht-Finanzunternehmen. In Bulgarien sorgten ebenfalls höhere Volumina für einen Anstieg des Zinsüberschusses um € 5 Millionen. In allen anderen Ländern des Segments zeigte der Zinsüberschuss nur geringfügige Änderungen. Die Nettozinsspanne des Segments verbesserte sich vor allem dank des positiven Zinsumfelds in Rumänien um 10 Basispunkte auf 3,61 Prozent.

Der Provisionsüberschuss blieb im Periodenvergleich nahezu unverändert. Während Bulgarien und Serbien – vorwiegend aufgrund höherer Provisionserträge aus der Vermittlung von Eigen- und Fremdprodukten, dem Zahlungsverkehr sowie aus der Wechselkursumrechnung – Zuwächse um € 4 Millionen bzw. € 3 Millionen verzeichneten, reduzierte sich in Rumänien der Provisionsüberschuss hingegen vor allem durch Rückgänge in der Vermögensverwaltung sowie im Depot- und Treuhandgeschäft um € 7 Millionen.

Das Handelsergebnis und Ergebnis aus Fair-Value-Bewertungen sank im Periodenvergleich um € 1 Million auf € 15 Millionen. Rückgänge aus Derivaten wurden dabei durch höhere Erträge aus der Währungsumrechnung nahezu ausgeglichen.

Das sonstige betriebliche Ergebnis des Segments nahm um € 30 Millionen auf minus € 8 Millionen ab. Hauptverantwortlich dafür waren die Bildung einer Rückstellung für Rechtsfälle im Zusammenhang mit staatlicher Bausparförderung in Rumänien in Höhe von € 11 Millionen und höhere Ergebnisse aus der Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte in der Vorjahresperiode vorwiegend in Kroatien und in Serbien.

Verwaltungsaufwendungen

Die Verwaltungsaufwendungen des Segments erhöhten sich im Jahresvergleich um 5 Prozent oder € 16 Millionen auf € 353 Millionen. Dabei stiegen die Personalaufwendungen um 7 Prozent oder € 10 Millionen auf € 159 Millionen, vorwiegend getrieben durch Gehaltsanpassungen in Rumänien. Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter ging – insbesondere aufgrund der Entwicklung in Rumänien und Kroatien – um 194 auf 14.594 zurück. Einen Rückgang zeigte auch der Sachaufwand, da die Anwendung des IFRS 16 hier zu einem Anstieg der Abschreibungen auf in der Bilanz erfasste Nutzungsrechte und damit zu einer Reduktion des Raumaufwands führte. In Rumänien stiegen die Beiträge für die Einlagensicherung um € 6 Millionen. Hauptgrund dafür war die höhere Bemessungsgrundlage der sicherungspflichtigen Einlagen. Die Anzahl der Geschäftsstellen des Segments verminderte sich – in erster Linie aufgrund von Schließungen in Rumänien – im Jahresvergleich um 59 auf insgesamt 920. Die Cost/Income Ratio stieg von 53,1 auf 55,2 Prozent.

Übriges Ergebnis

Das übrige Ergebnis von minus € 3 Millionen resultierte überwiegend aus Wertminderungen von nichtfinanziellen Vermögenswerten, vor allem in Rumänien und Verlusten aus modifizierten Vertragskonditionen in Kroatien.

Abgaben und Sonderbelastungen aus staatlichen Maßnahmen

Die Abgaben und Sonderbelastungen aus staatlichen Maßnahmen erhöhten sich im Jahresvergleich um € 5 Millionen auf € 16 Millionen. Dieser Anstieg resultierte einerseits aus den Beiträgen zum Bankenabwicklungsfonds in Albanien und Rumänien, die in voller Höhe zu Jahresbeginn erfasst wurden, sowie einem höheren Beitrag in Bulgarien um € 1 Million. Andererseits stiegen die bankgeschäftlichen Belastungen aus staatlichen Maßnahmen um € 3 Millionen, bedingt durch die Konvertierung von Schweizer-Franken-Krediten in Serbien.

Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte

In der Berichtsperiode beliefen sich die Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte auf € 12 Millionen nach einer Nettoauflösung von Kreditrisikovorsorgen in Höhe von € 5 Millionen. Den größten Anstieg verzeichnete dabei Rumänien mit € 9 Millionen auf € 24 Millionen aufgrund von Parameteranpassungen bei den Retail-Modellen. In Albanien beliefen sich die Nettoauflösungen von Kreditrisikovorsorgen auf € 5 Millionen, nachdem in der Vergleichsperiode des Vorjahres noch Nettoauflösungen von € 12 Millionen aufgrund von Rückzahlungen und Umstrukturierungen von Firmenkundenkrediten verbucht worden waren. Die restlichen Länder im Segment Südosteuropa zeigten weiterhin eine positive Entwicklung der Risikosituation.

Der Anteil des notleidenden Exposure an Nichtbanken am Kreditportfolio des Segments belief sich zum 30. Juni 2019 auf 3,3 Prozent (minus 1,2 Prozentpunkte im Jahresabstand), die NPE Coverage Ratio lag bei 64,5 Prozent (plus 1,2 Prozentpunkte im Jahresabstand).

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag lagen mit € 37 Millionen um € 4 Millionen unter dem Steueraufwand der Vorjahresperiode. Die Steuerquote blieb unverändert bei 14 Prozent.

Nachfolgend die Detailergebnisse der einzelnen Länder:

in € Millionen	Albanien		Bosnien und Herzegowina		Bulgarien	
	1.1.-30.6. 2019	1.1.-30.6. 2018	1.1.-30.6. 2019	1.1.-30.6. 2018	1.1.-30.6. 2019	1.1.-30.6. 2018
Zinsüberschuss	29	27	34	33	55	50
Dividendenerträge	0	1	1	1	3	4
Provisionsüberschuss	8	8	20	19	27	23
Handelsergebnis und Ergebnis aus Fair-Value-Bewertungen	1	-3	1	0	1	2
Ergebnis aus Hedge Accounting	0	0	0	0	0	0
Sonstiges betriebliches Ergebnis	1	-1	0	1	2	2
Betriebserträge	39	33	56	53	89	81
Verwaltungsaufwendungen	-22	-21	-27	-25	-47	-46
Betriebsergebnis	18	11	29	28	42	35
Übriges Ergebnis	0	0	0	0	0	0
Abgaben und Sonderbelastungen aus staatlichen Maßnahmen	-1	0	0	0	-5	-4
Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte	5	12	-1	0	-4	5
Ergebnis vor Steuern	21	22	29	29	41	36
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-3	-3	-2	-3	-4	-4
Ergebnis nach Steuern	18	19	26	26	37	32
Return on Equity vor Steuern	19,4%	20,8%	19,8%	20,7%	18,2%	16,0%
Return on Equity nach Steuern	16,6%	18,0%	18,2%	18,6%	16,5%	14,4%
Nettozinsspanne (Ø zinstragende Aktiva)	3,33%	3,00%	3,32%	3,40%	2,77%	2,79%
Cost/Income Ratio	54,9%	66,0%	48,0%	47,2%	52,8%	56,7%
Loan/Deposit Ratio	51,6%	44,4%	77,4%	75,8%	84,4%	83,7%
Neubildungsquote (Ø Forderungen an Kunden)	-1,30%	-3,46%	0,09%	-0,06%	-0,33%	-0,43%
NPE Ratio	6,1%	6,4%	3,5%	4,2%	1,9%	2,7%
NPE Coverage Ratio	74,1%	70,9%	81,7%	80,0%	69,3%	67,6%
Aktiva	1.815	1.872	2.437	2.208	4.235	3.804
Verbindlichkeiten	1.573	1.642	2.149	1.931	3.797	3.371
Risikogewichtete Aktiva (RWA gesamt)	1.320	1.394	1.908	1.722	2.322	1.901
Eigenkapital	241	231	287	277	438	433
Forderungen an Kunden	753	667	1.351	1.222	2.781	2.400
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.517	1.531	1.856	1.725	3.337	2.898
Geschäftsstellen	78	78	103	102	147	147
Mitarbeiter zum Stichtag (Vollzeitäquivalente)	1.248	1.236	1.376	1.311	2.622	2.570
Kunden in Millionen	0,4	0,5	0,4	0,4	0,6	0,6

in € Millionen	Kroatien		Rumänien		Serbien	
	1.1.-30.6. 2019	1.1.-30.6. 2018	1.1.-30.6. 2019	1.1.-30.6. 2018	1.1.-30.6. 2019	1.1.-30.6. 2018
Zinsüberschuss	60	61	182	156	44	42
Dividendenerträge	1	0	2	1	0	0
Provisionsüberschuss	33	33	84	92	25	22
Handelsergebnis und Ergebnis aus Fair-Value-Bewertungen	3	2	4	12	4	4
Ergebnis aus Hedge Accounting	0	0	0	0	0	0
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-1	8	-13	3	2	7
Betriebserträge	96	104	259	264	74	74
Verwaltungsaufwendungen	-60	-60	-144	-134	-39	-37
Betriebsergebnis	36	44	115	130	35	37
Übriges Ergebnis	-2	0	-2	-1	0	0
Abgaben und Sonderbelastungen aus staatlichen Maßnahmen	-2	-3	-4	-3	-3	0
Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte	3	3	-24	-15	2	1
Ergebnis vor Steuern	35	44	85	110	34	38
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-8	-8	-14	-17	-4	-5
Ergebnis nach Steuern	27	37	71	93	29	33
Return on Equity vor Steuern	11,1%	14,2%	19,6%	28,7%	13,2%	15,6%
Return on Equity nach Steuern	8,6%	11,8%	16,4%	24,2%	11,5%	13,6%
Nettozinsspanne (Ø zinstragende Aktiva)	2,73%	2,95%	4,42%	4,01%	3,88%	4,03%
Cost/Income Ratio	62,3%	57,6%	55,5%	50,9%	52,7%	49,8%
Loan/Deposit Ratio	67,9%	73,4%	77,7%	77,7%	72,6%	73,5%
Neubildungsquote (Ø Forderungen an Kunden)	-0,25%	-0,24%	0,87%	0,62%	-0,31%	-0,11%
NPE Ratio	4,0%	7,9%	3,5%	4,0%	2,1%	2,4%
NPE Coverage Ratio	71,3%	73,7%	48,2%	43,1%	75,5%	72,2%
Aktiva	4.820	4.568	8.762	8.576	2.609	2.382
Verbindlichkeiten	4.166	3.946	7.874	7.757	2.113	1.901
Risikogewichtete Aktiva (RWA gesamt)	2.556	2.795	4.743	4.985	1.715	1.783
Eigenkapital	655	622	889	819	496	481
Forderungen an Kunden	2.442	2.361	5.691	5.247	1.398	1.261
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3.654	3.415	7.179	6.761	1.979	1.789
Geschäftsstellen	78	79	378	436	88	89
Mitarbeiter zum Stichtag (Vollzeitäquivalente)	1.861	2.049	5.008	5.248	1.571	1.541
Kunden in Millionen	0,5	0,6	2,2	2,3	0,8	0,8

Osteuropa

in € Millionen	1.1.-30.6. 2019	1.1.-30.6. 2018	Verände- rung	Q2/2019	Q1/2019	Verände- rung
Zinsüberschuss	531	498	6,7%	275	256	7,6%
Dividendenerträge	1	1	31,6%	1	0	-
Provisionsüberschuss	240	216	10,9%	128	112	14,1%
Handelsergebnis und Ergebnis aus Fair-Value-Bewertungen	28	10	180,7%	15	13	17,3%
Ergebnis aus Hedge Accounting	0	0	-	0	0	-
Sonstiges betriebliches Ergebnis	3	5	-37,8%	1	2	-42,9%
Betriebserträge	803	730	10,1%	421	383	9,9%
Verwaltungsaufwendungen	-329	-301	9,6%	-174	-156	11,4%
Betriebsergebnis	474	429	10,4%	247	227	8,9%
Übriges Ergebnis	1	-1	-	0	0	14,2%
Abgaben und Sonderbelastungen aus staatlichen Maßnahmen	0	0	-	0	0	-
Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte	-12	25	-	-9	-3	193,8%
Ergebnis vor Steuern	462	453	2,0%	238	224	6,4%
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-97	-96	1,3%	-50	-47	6,5%
Ergebnis nach Steuern	365	357	2,2%	188	177	6,3%
Return on Equity vor Steuern	40,9%	51,2%	-10,3 PP	43,0%	41,2%	1,8 PP
Return on Equity nach Steuern	32,3%	40,3%	-8,0 PP	33,9%	32,5%	1,4 PP
Nettozinsspanne (Ø zinstragende Aktiva)	5,76%	6,54%	-0,78 PP	5,81%	5,71%	0,10 PP
Cost/Income Ratio	41,0%	41,2%	-0,2 PP	41,3%	40,7%	0,5 PP
Loan/Deposit Ratio	84,9%	85,5%	-0,6 PP	84,9%	86,5%	-1,6 PP
Neubildungsquote (Ø Forderungen an Kunden)	0,18%	-0,54%	0,72 PP	0,28%	0,08%	0,20 PP
NPE Ratio	2,5%	4,8%	-2,4 PP	2,5%	2,8%	-0,3 PP
NPE Coverage Ratio	58,7%	70,0%	-11,3 PP	58,7%	60,9%	-2,2 PP
Aktiva	20.996	16.685	25,8%	20.996	19.328	8,6%
Verbindlichkeiten	18.029	14.293	26,1%	18.029	16.490	9,3%
Risikogewichtete Aktiva (RWA gesamt)	14.003	11.858	18,1%	14.003	13.078	7,1%
Durchschnittliches Eigenkapital	2.261	1.771	27,7%	2.261	2.177	3,8%
Forderungen an Kunden	13.261	10.529	25,9%	13.261	12.565	5,5%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	15.843	12.369	28,1%	15.843	14.797	7,1%
Geschäftsstellen	771	777	-0,8%	771	770	0,1%
Mitarbeiter zum Stichtag (Vollzeitäquivalente)	18.661	18.416	1,3%	18.661	18.818	-0,8%
Kunden in Millionen	6,5	5,8	11,8%	6,5	6,4	0,9%

Segmententwicklung

Das in diesem Segment verzeichnete Ergebnis nach Steuern erhöhte sich im Jahresvergleich um € 8 Millionen oder 2 Prozent auf € 365 Millionen. Einer Verbesserung von Zins- und Provisionsüberschuss standen dabei Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte gegenüber, während im Vorjahr noch Nettoauflösungen angefallen waren. Das Segment Osteuropa war in der Berichtsperiode wie schon im Vorjahr von Währungsvolatilitäten beeinflusst. So wertete der Durchschnittskurs des russischen Rubels im Jahresvergleich um 4 Prozent ab, jener der ukrainischen Hryvna dagegen um 6 Prozent auf. Seit Jahresbeginn 2019 wertete der Stichtagskurs des russischen Rubels um 11 Prozent auf, jener des Belarus Rubels sowie der ukrainischen Hryvna verzeichnete eine Aufwertung um jeweils 7 Prozent.

Betriebserträge

Der in Osteuropa erwirtschaftete Zinsüberschuss stieg im Jahresvergleich um 7 Prozent oder € 33 Millionen auf € 531 Millionen. Den größten Zuwachs verzeichnete dabei Russland mit € 19 Millionen, hervorgerufen durch höhere Volumina bei Krediten an Nicht-Finanzunternehmen und Haushalte. In der Ukraine kam es ebenfalls aufgrund höherer Volumina bei Krediten an Nicht-Finanzunternehmen und Haushalte sowie höherer Zinssätze zu einem Anstieg des Zinsüberschusses um € 11 Millionen. In Belarus erhöhte sich der Zinsüberschuss volumenbedingt um € 4 Millionen. Die Nettozinsspanne des Segments verringerte sich im Jahresvergleich um 78 Basispunkte auf 5,76 Prozent, hervorgerufen durch Margenrückgänge in Russland und Belarus. In Russland reduzierte sich die Nettozinsspanne durch niedrigere Margen im Kundengeschäft, Währungseffekte sowie geringere Basisspreads für zugrundeliegende Swap-Transaktionen im Zusammenhang mit der Liquiditätsveranlagung.

Der Provisionsüberschuss zeigte ebenfalls einen Anstieg um 11 Prozent oder € 24 Millionen auf € 240 Millionen. In Russland wurde dabei dank höherer Volumina im Kreditkartengeschäft sowie aus der Wechselkursumrechnung ein Zuwachs um € 18 Millionen auf € 167 Millionen erzielt. Ebenso kam es in der Ukraine zu einem überwiegend währungsbedingten Anstieg um € 4 Millionen auf € 46 Millionen, während Belarus eine volumenbedingte Zunahme um € 2 Millionen verzeichnete.

Auch das Handelsergebnis und Ergebnis aus Fair-Value-Bewertungen nahm von € 10 Millionen in der Vergleichsperiode auf € 28 Millionen im Berichtszeitraum zu. Dabei verzeichnete Russland – vor allem aufgrund eines höheren Ergebnisses aus der Währungsumrechnung – einen Anstieg um € 20 Millionen.

Das sonstige betriebliche Ergebnis sank hingegen um € 2 Millionen auf € 3 Millionen, hervorgerufen durch die Auflösung von Rückstellungen für Rechtsfälle in Russland in der Vergleichsperiode.

Verwaltungsaufwendungen

Die Verwaltungsaufwendungen des Segments nahmen im Jahresvergleich um 10 Prozent oder € 29 Millionen auf € 329 Millionen zu, wobei der Anstieg durch Währungsabwertungen teilweise abgefedert wurde. Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter stieg – vorwiegend aufgrund von Russland (plus 676 auf 9.091 Mitarbeiter) – um 3 Prozent von 18.225 auf 18.762 an. Die Personalaufwendungen erhöhten sich auch aufgrund von Gehaltsanpassungen in der Ukraine und Russland um 13 Prozent oder € 21 Millionen auf € 182 Millionen. Umgekehrt sank der Sachaufwand des Segments um 4 Prozent oder € 5 Millionen auf € 102 Millionen. Infolge der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 kam es dabei zu einer Verschiebung von Sachaufwand zu den Abschreibungen. Darüber hinaus standen Rückgängen beim IT-Aufwand, Rechts- und Beratungsaufwand und Werbeaufwand vor allem in Russland gestiegene Beiträge für die Einlagensicherung gegenüber. Die Abschreibungen stiegen um 40 Prozent oder € 13 Millionen auf € 45 Millionen, vorwiegend getrieben durch Abschreibungen auf Nutzungsrechte. Die Cost/Income Ratio verbesserte sich geringfügig von 41,2 Prozent auf 41 Prozent.

Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte

In der Berichtsperiode wurden Wertminderungen in Höhe von € 12 Millionen ausgewiesen – nach einer Nettoauflösung von Kreditrisikovorsorgen in Höhe von € 25 Millionen in der Vergleichsperiode des Vorjahres. Hauptverantwortlich für diese Entwicklung waren Russland und die Ukraine. In Russland kam es zu einer Wertminderung von € 18 Millionen, nachdem in der Vorjahresvergleichsperiode eine Nettoauflösung von Kreditrisikovorsorgen von € 2 Millionen verbucht worden war. Verantwortlich dafür war vor allem das starke Kreditwachstum bei Retail-Kunden. In der Ukraine verringerte sich die Nettoauflösung von Kreditrisikovorsorgen von € 19 Millionen auf € 6 Millionen. Ausschlaggebend für den Rückgang waren höhere Verkäufe von notleidenden Krediten in der Vorjahresperiode. Der Anteil des notleidenden Exposure an Nichtbanken am Kreditportfolio des Segments betrug zum 30. Juni 2019 2,5 Prozent (minus 2,4 Prozentpunkte im Jahresabstand), die NPE Coverage Ratio belief sich auf 58,7 Prozent (minus 11,3 Prozentpunkte im Jahresabstand aufgrund von Kreditverkäufen).

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Der Steueraufwand des Segments stieg lediglich um € 1 Million auf € 97 Millionen, die Steuerquote blieb mit 21 Prozent konstant.

Nachfolgend die Detailergebnisse der einzelnen Länder:

in € Millionen	Belarus		Russland		Ukraine	
	1.1.-30.6. 2019	1.1.-30.6. 2018	1.1.-30.6. 2019	1.1.-30.6. 2018	1.1.-30.6. 2019	1.1.-30.6. 2018
Zinsüberschuss	49	45	365	347	117	106
Dividendenerträge	0	0	1	1	0	0
Provisionsüberschuss	27	24	167	149	46	43
Handelsergebnis und Ergebnis aus Fair-Value-Bewertungen	1	2	22	2	5	6
Ergebnis aus Hedge Accounting	0	0	0	0	0	0
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-2	-1	3	7	2	-1
Betriebserträge	74	70	558	506	171	154
Verwaltungsaufwendungen	-35	-35	-216	-204	-78	-61
Betriebsergebnis	39	35	342	301	93	93
Übriges Ergebnis	0	0	-1	0	2	-1
Abgaben und Sonderbelastungen aus staatlichen Maßnahmen	0	0	0	0	0	0
Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte	0	4	-18	2	6	19
Ergebnis vor Steuern	39	39	323	303	101	111
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-10	-11	-70	-66	-18	-19
Ergebnis nach Steuern	28	28	254	237	83	92
Return on Equity vor Steuern	18,8%	21,0%	33,9%	38,1%	53,7%	80,4%
Return on Equity nach Steuern	13,8%	15,2%	26,6%	29,8%	44,3%	66,4%
Nettozinsspanne (Ø zinstragende Aktiva)	5,65%	6,37%	5,00%	5,82%	11,11%	11,30%
Cost/Income Ratio	47,3%	50,2%	38,7%	40,4%	45,8%	39,6%
Loan/Deposit Ratio	91,7%	91,1%	85,2%	85,5%	78,8%	82,3%
Neubildungsquote (Ø Forderungen an Kunden)	-0,14%	-1,02%	0,38%	-0,05%	-0,79%	-3,36%
NPE Ratio	2,0%	3,7%	1,9%	3,1%	6,6%	14,5%
NPE Coverage Ratio	81,2%	78,2%	51,9%	62,0%	65,8%	77,5%
Aktiva	1.986	1.665	16.434	12.738	2.579	2.284
Verbindlichkeiten	1.596	1.314	14.241	10.985	2.195	1.997
Risikogewichtete Aktiva (RWA gesamt)	1.734	1.539	9.804	8.142	2.466	2.177
Eigenkapital	390	351	2.193	1.753	384	287
Forderungen an Kunden	1.218	997	10.454	8.133	1.590	1.398
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.415	1.118	12.405	9.550	2.024	1.702
Geschäftsstellen	87	88	185	188	499	501
Mitarbeiter zum Stichtag (Vollzeitäquivalente)	1.768	1.876	9.083	8.694	7.810	7.846
Kunden in Millionen	0,8	0,8	3,2	2,6	2,5	2,5

Group Corporates & Markets

in € Millionen	1.1.-30.6. 2019	1.1.-30.6. 2018	Verände- rung	Q2/2019	Q1/2019	Verände- rung
Zinsüberschuss	295	277	6,4%	149	146	1,4%
Dividendenerträge	14	22	-34,6%	14	0	>500,0%
Provisionsüberschuss	180	175	2,6%	92	88	3,7%
Handelsergebnis und Ergebnis aus Fair-Value-Bewertungen	0	24	-	16	-16	-
Ergebnis aus Hedge Accounting	1	0	>500,0%	1	0	>500,0%
Sonstiges betriebliches Ergebnis	59	88	-32,5%	34	25	33,4%
Betriebserträge	549	586	-6,3%	305	244	24,7%
Verwaltungsaufwendungen	-343	-320	7,3%	-177	-166	6,6%
Betriebsergebnis	206	266	-22,8%	128	78	63,3%
Übriges Ergebnis	3	-4	-	6	-3	-
Abgaben und Sonderbelastungen aus staatlichen Maßnahmen	-10	-11	-7,7%	-5	-6	-19,1%
Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte	-21	78	-	-20	-1	>500,0%
Ergebnis vor Steuern	178	329	-46,0%	109	69	58,3%
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-37	-65	-44,0%	-23	-13	75,1%
Ergebnis nach Steuern	141	263	-46,5%	85	55	54,2%
Return on Equity vor Steuern	9,1%	21,4%	-12,3 PP	11,2%	7,1%	4,1 PP
Return on Equity nach Steuern	7,2%	17,1%	-9,9 PP	8,8%	5,7%	3,1 PP
Nettozinsspanne (Ø zinstragende Aktiva)	1,28%	1,34%	-0,07 PP	1,23%	1,33%	-0,10 PP
Cost/Income Ratio	62,5%	54,6%	8,0 PP	58,1%	68,0%	-9,9 PP
Loan/Deposit Ratio	164,0%	160,1%	3,9 PP	164,0%	145,8%	18,2 PP
Neubildungsquote (Ø Forderungen an Kunden)	0,35%	-1,53%	1,88 PP	0,29%	0,01%	0,28 PP
NPE Ratio	1,9%	2,6%	-0,7 PP	1,9%	2,3%	-0,3 PP
NPE Coverage Ratio	55,9%	52,8%	3,1 PP	55,9%	53,3%	2,6 PP
Aktiva	53.454	46.014	16,2%	53.454	49.391	8,2%
Verbindlichkeiten	55.139	45.437	21,4%	55.139	51.674	6,7%
Risikogewichtete Aktiva (RWA gesamt)	23.037	20.300	13,5%	23.037	22.480	2,5%
Durchschnittliches Eigenkapital	3.919	3.080	27,2%	3.919	3.881	1,0%
Forderungen an Kunden	28.841	25.161	14,6%	28.841	28.259	2,1%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	23.466	20.736	13,2%	23.466	26.955	-12,9%
Geschäftsstellen	23	24	-4,2%	23	24	-4,2%
Mitarbeiter zum Stichtag (Vollzeitäquivalente)	2.877	2.799	2,8%	2.877	2.843	1,2%
Kunden in Millionen	2,0	2,1	-6,5%	2,0	2,0	0,0%

Segmententwicklung

Haupttreiber des Ergebnisrückgangs im Segment Group Corporates & Markets waren im Wesentlichen Einmaleffekte in der Vergleichsperiode, unter anderem Nettoauflösungen von Kreditrisikovorsorgen in Höhe von € 78 Millionen infolge von Zuflüssen und Sanierungserfolgen, darunter Auflösungen von rund € 25 Millionen für Kreditrisikovorsorgen und von € 25 Millionen für Rückstellungen, die vorwiegend für eine isländische Bank gebildet worden waren. Weitere € 11 Millionen hatte in der Vorjahresperiode der Verkauf von Namensschuldverschreibungen eingebracht. In der Berichtsperiode mussten Wertminderungen in Höhe von € 21 Millionen aufgrund eines Einzelfalles gebucht werden.

Das Segment Group Corporates & Markets fasst das in Österreich gebuchte operative Geschäft der RBI zusammen. Die Ergebnisanteile stammen dabei aus dem Firmenkundengeschäft sowie dem Markets-Geschäft der Konzernzentrale. Weitere wesentliche Beiträge leisteten die österreichischen Finanzdienstleister und Spezialgesellschaften. Die nachfolgende Tabelle zeigt die wesentlichen Ergebnisbeiträge nach Teilsegmenten:

in € Millionen	1.1.-30.6. 2019	1.1.-30.6. 2018	Veränderung	Q2/2019	Q1/2019	Veränderung
Corporates Wien	75	112	-33,3%	32	43	-26,6%
Markets Wien	41	83	-50,7%	15	26	-39,4%
Finanzdienstleister/Spezialgesellschaften und Sonstige	25	68	-63,3%	38	-13	-
Ergebnis nach Steuern	141	263	-46,5%	85	55	54,2%

Betriebserträge

Der Zinsüberschuss des Segments erhöhte sich im Jahresvergleich um 6 Prozent oder € 18 Millionen auf € 295 Millionen, hervorgerufen durch einen volumenbedingten Anstieg langfristiger Kreditgeschäfte (Projekt- und Exportfinanzierungen) im Teilsegment Corporates Wien und durch kurzfristige Veranlagungen im Teilsegment Markets Wien. Die Nettozinsspanne des Segments reduzierte sich aufgrund des gesunkenen Marktzinsniveaus in Verbindung mit einem Anstieg der durchschnittlich zinstragenden Aktiva um 7 Basispunkte auf 1,28 Prozent.

Die Dividendenerträge verringerten sich um € 7 Millionen, vorwiegend bedingt durch die Ausschüttung einer nicht konsolidierten Leasinggesellschaft in der Vergleichsperiode des Vorjahres.

Der Provisionsüberschuss nahm um 3 Prozent oder € 5 Millionen auf € 180 Millionen zu. In der Konzernzentrale wurden vor allem im Geschäft mit institutionellen Anlegern sowie in den Bereichen Handelsfinanzierung und Liquiditätsmanagement höhere Provisionserträge verzeichnet.

Das Handelsergebnis und Ergebnis aus Fair-Value-Bewertungen verringerte sich hingegen im Jahresvergleich um € 24 Millionen. Ursache dafür waren Bewertungsergebnisse aus zu ökonomischen Absicherungszwecken gehaltenen Derivaten. Da es sich um Absicherungsgeschäfte handelt, neutralisieren sich diese Bewertungsergebnisse über die Laufzeit des Portfolios.

Das sonstige betriebliche Ergebnis nahm um € 28 Millionen auf € 59 Millionen ab. Hier war es im Vorjahr im Teilsegment Markets Wien im Zusammenhang mit der Beendigung eines langjährigen Rechtsstreits mit einer isländischen Bank zu einem Ertrag von € 25 Millionen aus der Auflösung einer Rückstellung gekommen. Weitere € 11 Millionen an Rückgang resultierten aus dem Verkauf von Namensschuldverschreibungen in der Vorperiode.

Verwaltungsaufwendungen

Die Verwaltungsaufwendungen des Segments erhöhten sich um 7 Prozent oder € 23 Millionen auf € 343 Millionen. Dieser Anstieg resultierte vorwiegend aus einem Zuwachs von € 22 Millionen bei den Personalkosten aufgrund des Mitarbeiterzuwachses und aufgrund von Dotierungen von Personalarückstellungen in der Konzernzentrale. Die Cost/Income Ratio des Segments erhöhte sich auf 62,5 Prozent.

Übriges Ergebnis

Das übrige Ergebnis stieg von minus € 4 Millionen auf € 3 Millionen. Ausschlaggebend dafür ein um € 8 Millionen höheres Endkonsolidierungsergebnis. Für Grunderwerbsteuern in Deutschland wurde eine Rückstellung in Höhe von € 3 Millionen dotiert, die aus Änderungen der Eigentümerstrukturen in Vorjahren entstand. Sie stehen im Zusammenhang mit Anteilskäufen an der Raiffeisen Leasing-Gruppe in den Jahren 2012 und 2013.

Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte

In der Berichtsperiode wurden Wertminderungen in Höhe von € 21 Millionen im Wesentlichen für einen Großkunden verbucht, nachdem in der Vergleichsperiode des Vorjahres eine Nettoauflösung von Kreditrisikovorsorgen in Höhe von € 78 Millionen infolge von Zuflüssen und Sanierungserfolgen ausgewiesen worden war. Im Vorjahr war auch eine Nettoauflösung in Höhe von € 25 Millionen für eine isländische Bank im Teilsegment Markets Wien enthalten.

Der Anteil des notleidenden Exposure an Nichtbanken am Kreditportfolio des Segments betrug zum 30. Juni 2019 1,9 Prozent. Die NPE Coverage Ratio lag bei 55,9 Prozent.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Der Steueraufwand sank vor allem ergebnisbedingt um € 29 Millionen auf € 37 Millionen.

Corporate Center

in € Millionen	1.1.-30.6. 2019	1.1.-30.6. 2018	Verände- rung	Q2/2019	Q1/2019	Verände- rung
Zinsüberschuss	-30	-18	67,9%	-21	-9	128,3%
Dividendenerträge	689	698	-1,2%	548	142	286,3%
Provisionsüberschuss	1	-1	-	4	-3	-
Handelsergebnis und Ergebnis aus Fair-Value-Bewertungen	-63	-36	73,6%	-34	-29	14,0%
Ergebnis aus Hedge Accounting	5	10	-55,0%	1	4	-80,9%
Sonstiges betriebliches Ergebnis	39	26	53,4%	35	4	>500,0%
Betriebserträge	641	678	-5,5%	533	108	392,0%
Verwaltungsaufwendungen	-184	-159	15,8%	-107	-76	40,6%
Betriebsergebnis	457	520	-12,0%	425	32	>500,0%
Übriges Ergebnis	37	-72	-	42	-5	-
Abgaben und Sonderbelastungen aus staatlichen Maßnahmen	-59	-55	8,0%	-2	-57	-95,8%
Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte	-3	-5	-32,1%	-4	1	-
Ergebnis vor Steuern	432	388	11,2%	461	-29	-
Steuern vom Einkommen und Ertrag	27	57	-53,0%	6	21	-72,8%
Ergebnis nach Steuern	458	445	3,0%	466	-8	-
Aktiva	33.375	32.767	1,9%	33.375	36.913	-9,6%
Verbindlichkeiten	21.622	24.113	-10,3%	21.622	24.750	-12,6%
Risikogewichtete Aktiva (RWA gesamt)	14.455	15.494	-6,7%	14.455	13.920	3,8%
Durchschnittliches Eigenkapital	2.565	2.231	15,0%	2.565	2.593	-1,1%
Forderungen an Kunden	4.756	3.802	25,1%	4.756	4.038	17,8%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	4.077	3.684	10,7%	4.077	1.527	166,9%
Geschäftsstellen	-	-	-	-	-	-
Mitarbeiter zum Stichtag (Vollzeitäquivalente)	1.206	1.055	14,3%	1.206	1.179	2,3%
Kunden in Millionen	0,0	0,0	14,5%	0,0	0,0	3,6%

Segmententwicklung

Dieses Segment umfasst im Wesentlichen die Ergebnisse aus den Steuerungsfunktionen der Konzernzentrale sowie aus sonstigen Konzerneinheiten. Seine Ergebnisse weisen dadurch eine insgesamt höhere Volatilität auf. Die im Berichtszeitraum erzielte Ergebnisverbesserung um € 13 Millionen oder 3 Prozent resultierte vorwiegend aus dem im Vorjahr gebuchten, erwarteten Verlust aus dem Verkauf des polnischen Kernbankgeschäfts in Höhe von € 121 Millionen. Dem stand ein um € 63 Millionen geringeres Betriebsergebnis sowie ein um € 30 Millionen geringerer Steuerertrag gegenüber.

Betriebserträge

Der Zinsüberschuss des Segments verringerte sich im Jahresvergleich um € 12 Millionen auf minus € 30 Millionen. Für diese negative Entwicklung waren insbesondere geringere Veranlagungserträge aus Liquiditätsüberschüssen sowie geringere Erträge aus konzerninternen Finanzierungen verantwortlich, denen zum Teil geringere Refinanzierungskosten kompensierend gegenüberstanden.

Die Dividendenerträge – sie stammen vorwiegend aus Konzerneinheiten anderer Segmente und sind damit konzernintern – reduzierten sich um € 9 Millionen auf € 689 Millionen. Der Ausschüttungszeitpunkt wird dabei durch die entsprechenden Beschlüsse der jeweiligen Hauptversammlungen bestimmt.

Das Handelsergebnis und Ergebnis aus Fair-Value-Bewertungen reduzierte sich – vor allem getrieben durch die Verschlechterung des Ergebnisses aus dem Capital Hedge – im Jahresvergleich ebenfalls um € 27 Millionen auf minus € 63 Millionen.

Das Ergebnis aus Hedge Accounting verringerte sich von € 10 Millionen auf € 5 Millionen vor allem durch Einmaleffekte im ersten Halbjahr 2018 aufgrund vorzeitiger Beendigungen von Hedges.

Das sonstige betriebliche Ergebnis stieg um € 14 Millionen auf € 39 Millionen. Haupttreiber waren hier der Entfall im Vorjahr gebuchter Rückstellungsdotierungen im Zusammenhang mit Rechtsfällen der Konzernzentrale.

Verwaltungsaufwendungen

Die Verwaltungsaufwendungen des Segments stiegen um 16 Prozent oder € 25 Millionen auf € 184 Millionen, hervorgerufen vorwiegend durch höheren IT-Aufwand und gestiegene Personalkosten aufgrund des Mitarbeiterzuwachses.

Übriges Ergebnis

Das übrige Ergebnis belief sich in der Berichtsperiode auf € 37 Millionen nach minus € 72 Millionen in der Vorjahresvergleichsperiode. Hauptverantwortlich für diese deutliche Verbesserung war der im Vorjahr gebuchte, erwartete Verlust aus dem Verkauf des polnischen Kernbankgeschäfts in Höhe von € 121 Millionen. Für Grunderwerbsteuern in Deutschland wurde eine Rückstellung in Höhe von € 21 Millionen dotiert, die aus Änderungen der Eigentümerstrukturen in Vorjahren entstand. Sie stehen im Zusammenhang mit der Fusion von Raiffeisen Zentralbank und Raiffeisen Bank International im Jahr 2017.

Abgaben und Sonderbelastungen aus staatlichen Maßnahmen

Die im Segment ausgewiesenen Abgaben und Sonderbelastungen aus staatlichen Maßnahmen erhöhten sich um € 4 Millionen auf € 59 Millionen. Dabei blieb der Aufwand für Bankenabgaben mit € 44 Millionen gegenüber der Vorjahresperiode nahezu unverändert. Die diesem Segment zugeordneten Beiträge der Konzernzentrale zum Bankenabwicklungsfonds stiegen um € 4 Millionen auf € 15 Millionen. Gemäß den Rechnungslegungsbestimmungen wird der Aufwand für die Bankenabgabe bereits im ersten Quartal für das Gesamtjahr gebucht. Die gesetzlich festgelegte, über vier Jahre verteilte Einmalzahlung von € 163 Millionen – davon entfielen € 41 Millionen auf die Berichtsperiode – wird dem Segment Corporate Center zugeordnet.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

In der Berichtsperiode wurde ein kalkulatorischer Steuerertrag von € 27 Millionen – nach einem Ertrag von € 57 Millionen in der Vorjahresvergleichsperiode – ausgewiesen.

Konzernzwischenabschluss

(Verkürzter Zwischenbericht zum 30. Juni 2019)

Unternehmen

Die Raiffeisen Bank International AG (RBI AG) ist beim Handelsgericht Wien im Firmenbuch unter FN 122.119m registriert. Die Firmenanschrift lautet Am Stadtpark 9, 1030 Wien.

Die RBI betrachtet Österreich, wo sie als führende Kommerz- und Investmentbank tätig ist, sowie Zentral- und Osteuropa (CEE) als ihren Heimmarkt. 13 Märkte der Region werden durch Tochterbanken abgedeckt, darüber hinaus umfasst die Gruppe zahlreiche andere Finanzdienstleistungsunternehmen, beispielsweise in den Bereichen Leasing, Zahlungsverkehr und Vermögensverwaltung. Insgesamt betreuen 47.181 Mitarbeiter der RBI rund 16,4 Millionen Kunden in 2.105 Geschäftsstellen, der überwiegende Teil davon in CEE.

Da Aktien der Gesellschaft an einem geregelten Markt gemäß § 1 Abs. 2 BörseG (prime market der Wiener Börse) gehandelt werden sowie zahlreiche Emissionen der RBI AG an einer geregelten Börse in der EU zugelassen sind, hat die RBI AG gemäß § 59a BWG einen Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufzustellen. Die acht Raiffeisen-Landesbanken halten als Kernaktionäre rund 58,8 Prozent der Aktien, der Rest befindet sich im Streubesitz.

Als Kreditinstitut gemäß § 1 BWG unterliegt die RBI AG der behördlichen Aufsicht durch die Finanzmarktaufsicht, Otto-Wagner-Platz 5, A-1090 Wien (www.fma.gv.at), sowie durch die Europäische Zentralbank, Sonnemannstraße 22, D-60314 Frankfurt am Main (www.bankingsupervision.europa.eu).

Der verkürzte Zwischenbericht zum 30. Juni 2019 wurde einer prüferischen Durchsicht durch den Abschlussprüfer KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft unterzogen. Das entsprechende Kapitel befindet sich im Konzernanhang.

Gesamtergebnisrechnung

Erfolgsrechnung

in € Millionen	Anhang	1.1.-30.6.2019	1.1.-30.6.2018
Zinserträge		2.472	2.352
Zinsaufwendungen		-807	-689
Zinsüberschuss	[1]	1.664	1.663
Dividendenerträge	[2]	24	57
Provisionsüberschuss	[3]	839	869
Handelsergebnis und Ergebnis aus Fair-Value-Bewertungen	[4]	-79	16
Ergebnis aus Hedge Accounting	[5]	0	-2
Sonstiges betriebliches Ergebnis	[6]	17	65
Betriebserträge		2.465	2.669
Personalaufwand		-789	-780
Sachaufwand		-524	-573
Abschreibungen		-184	-141
Verwaltungsaufwendungen	[7]	-1.497	-1.494
Betriebsergebnis		968	1.175
Übriges Ergebnis	[8]	8	-94
Abgaben und Sonderbelastungen aus staatlichen Maßnahmen	[9]	-130	-141
Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte	[10]	-12	83
Ergebnis vor Steuern		834	1.024
Steuern vom Einkommen und Ertrag	[11]	-191	-205
Ergebnis nach Steuern		643	820
Ergebnis nicht beherrschender Anteile		-72	-64
Konzernergebnis		571	756

Ergebnis je Aktie

in € Millionen	1.1.-30.6.2019	1.1.-30.6.2018
Konzernergebnis	571	756
Dividendenanspruch auf zusätzliches Kernkapital	-31	-30
Auf Stammaktien entfallendes Ergebnis	540	726
Durchschnittliche Anzahl im Umlauf befindlicher Stammaktien in Millionen	329	329
Ergebnis je Aktie in €	1,64	2,21

Es waren keine Wandel- oder Optionsrechte im Umlauf, eine Verwässerung des Ergebnisses je Aktie fand daher nicht statt. Die Dividende auf das zusätzliche Kernkapital ist kalkulatorisch, die tatsächliche Auszahlung basiert auf dem Beschluss des Vorstands zum jeweiligen Auszahlungszeitpunkt.

Sonstiges Ergebnis und Gesamtergebnis

in € Millionen	Anhang	1.1.-30.6.2019	1.1.-30.6.2018
Ergebnis nach Steuern		643	820
Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden		-10	28
Neubewertungen von leistungsorientierten Vorsorgeplänen	[27]	-11	-3
Fair-Value-Änderungen von Eigenkapitalinstrumenten	[14]	14	14
Fair-Value-Änderungen aufgrund der Veränderung des Ausfallrisikos von finanziellen Verbindlichkeiten	[24]	-18	18
Anteil sonstiges Ergebnis aus at-equity bewerteten Unternehmen	[19]	8	0
Latente Steuern auf Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden	[21, 28]	-3	-1
Posten, die anschließend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden		248	-144
Währungsdifferenzen		250	-163
Absicherung von Nettoinvestitionen bei Auslandsaktivitäten	[18, 26]	-40	35
Anpassungen der Cash-Flow Hedge Rücklage	[18, 26]	5	13
Fair-Value-Änderungen von finanziellen Vermögenswerten	[14]	36	-16
Anteil sonstiges Ergebnis aus at-equity bewerteten Unternehmen	[19]	1	-13
Sonstige Posten		0	1
Latente Steuern auf Posten, die möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden	[21, 28]	-5	-1
Sonstiges Ergebnis		238	-116
Gesamtergebnis		881	703
Ergebnis nicht beherrschender Anteile		-86	-70
davon Erfolgsrechnung		-72	-64
davon sonstiges Ergebnis		-14	-7
Konzerngesamtergebnis		795	633

Die Währungsentwicklung führte seit Jahresbeginn zu einem positiven Effekt von € 250 Millionen. Der Aufwertung des russischen Rubels um 11 Prozent mit einem positiven Beitrag von € 212 Millionen, des Belarus Rubels um 7 Prozent mit € 24 Millionen sowie der ukrainischen Hryvna um 7 Prozent mit € 20 Millionen, stand eine Absicherung von Nettoinvestitionen in der russischen Tochterbank, die zu einem Bewertungsergebnis von minus € 40 Millionen führte, gegenüber.

Bilanz

Aktiva in € Millionen	Anhang	30.6.2019	31.12.2018
Kassenbestand, Guthaben bei Zentralbanken und sonstige Sichteinlagen	[12]	23.265	22.557
Finanzielle Vermögenswerte - Amortized Cost	[13]	106.547	98.756
Finanzielle Vermögenswerte - Fair Value Through Other Comprehensive Income	[14, 31]	5.629	6.489
Finanzielle Vermögenswerte ohne Handelsabsicht - Mandatorily Fair Value Through Profit/Loss	[15, 31]	514	560
Finanzielle Vermögenswerte - Designated Fair Value Through Profit/Loss	[16, 31]	3.266	3.192
Finanzielle Vermögenswerte - Held For Trading	[17, 31]	3.928	3.894
Hedge Accounting	[18]	556	457
Anteile an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen	[19]	983	964
Sachanlagen	[20]	1.794	1.384
Immaterielle Vermögenswerte	[20]	699	693
Laufende Steuerforderungen	[21]	66	57
Latente Steuerforderungen	[21]	162	122
Sonstige Aktiva	[22]	1.220	990
Gesamt		148.630	140.115

Passiva in € Millionen	Anhang	30.6.2019	31.12.2018
Finanzielle Verbindlichkeiten - Amortized Cost	[23]	126.045	119.074
Finanzielle Verbindlichkeiten - Designated Fair Value Through Profit/Loss	[24, 31]	1.889	1.931
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held For Trading	[25, 31]	5.681	5.102
Hedge Accounting	[26]	236	91
Rückstellungen	[27]	917	856
Laufende Steuerverpflichtungen	[28]	41	41
Latente Steuerverpflichtungen	[28]	43	60
Sonstige Passiva	[29]	857	547
Eigenkapital	[30]	12.920	12.413
Konzern-Eigenkapital		11.053	10.587
Kapital nicht beherrschender Anteile		731	701
Zusätzliches Kernkapital (AT1)		1.136	1.125
Gesamt		148.630	140.115

Eigenkapitalveränderungsrechnung

in € Millionen	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Kumuliertes sonstiges Ergebnis	Konzern-Eigenkapital	Kapital nicht beherrschender Anteile	Zusätzliches Kernkapital (AT1)	Gesamt
Eigenkapital 31.12.2018	1.002	4.992	7.587	-2.994	10.587	701	1.125	12.413
Auswirkung aus der Einführung von IFRS 16	0	0	0	0	0	0	0	0
Eigenkapital 1.1.2019	1.002	4.992	7.587	-2.994	10.587	701	1.125	12.413
Kapitaleinzahlungen/-auszahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Zuteilung Dividende AT1	0	0	-31	0	-31	0	31	0
Dividendenzahlungen	0	0	-306	0	-306	-56	-31	-394
Eigene Anteile	0	0	0	0	0	0	11	11
Sonstige Veränderungen	0	0	7	0	8	1	0	8
Gesamtergebnis	0	0	571	224	795	86	0	881
Eigenkapital 30.6.2019	1.002	4.992	7.829	-2.770	11.053	731	1.136	12.920

in € Millionen	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Kumuliertes sonstiges Ergebnis	Konzern-Eigenkapital	Kapital nicht beherrschender Anteile	Zusätzliches Kernkapital (AT1)	Gesamt
Eigenkapital 1.1.2018	1.002	4.992	6.589	-2.808	9.775	653	645	11.072
Kapitaleinzahlungen/-auszahlungen	0	0	0	0	0	0	496	496
Zuteilung Dividende AT1	0	0	-29	0	-29	0	29	0
Dividendenzahlungen	0	0	-204	0	-204	-75	-29	-307
Eigene Anteile	0	0	3	0	3	0	-8	-5
Sonstige Veränderungen	0	0	20	0	20	-10	0	10
Gesamtergebnis	0	0	756	-123	633	70	0	703
Eigenkapital 30.6.2018	1.002	4.992	7.135	-2.931	10.197	638	1.133	11.968

Kapitalflussrechnung

in € Millionen	Anhang	1.1.-30.6.2019	1.1.-30.6.2018
Kassenbestand, Guthaben bei Zentralbanken und sonstige Sichteinlagen zum 1.1.	[12]	22.557	16.905
Operative Geschäftstätigkeit:			
Ergebnis vor Steuern		834	1.024
Anpassungen für die Überleitung des Ergebnisses nach Steuern auf den Kapitalfluss aus operativer Geschäftstätigkeit:			
Abschreibungen, Zuschreibungen auf Sach- und Finanzanlagen	[7, 8, 10]	186	315
Auflösung/Dotierung von Rückstellungen und Wertminderungen	[6, 10, 27]	24	-104
Gewinn/Verlust aus der Veräußerung von Sach- und Finanzanlagen	[8]	350	-21
Ergebnis aus at-equity bewerteten Unternehmen	[8, 19]	-37	-13
Abzüglich Zinsüberschuss und Dividendenerträge	[1, 2]	-1.688	-1.720
Erhaltene Zinsen	[1]	2.151	2.143
Gezahlte Zinsen	[1]	-722	-649
Erhaltene Dividenden	[2]	64	89
Ertragsteuerzahlungen	[11]	-37	-51
Sonstige Anpassungen (per Saldo)		140	760
Veränderung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile:			
Finanzielle Vermögenswerte - Amortized Cost	[13]	-5.043	-3.814
Finanzielle Vermögenswerte - Fair Value Through Other Comprehensive Income	[14, 31]	998	-342
Finanzielle Vermögenswerte ohne Handelsabsicht - Mandatorily Fair Value Through Profit/Loss	[15, 31]	28	-517
Finanzielle Vermögenswerte - Designated Fair Value Through Profit/Loss	[16, 31]	-67	494
Finanzielle Vermögenswerte - Held For Trading	[17, 31]	87	-518
Steuerforderungen	[21]	-31	-19
Sonstige Aktiva	[22]	-108	234
Finanzielle Verbindlichkeiten - Amortized Cost	[23]	5.649	8.912
Finanzielle Verbindlichkeiten - Designated Fair Value Through Profit/Loss	[24, 31]	-51	-429
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held For Trading	[25, 31]	198	389
Negative Marktwerte aus Hedge Accounting	[26]	0	-4
Rückstellungen	[27]	-120	-69
Steuerverpflichtungen	[28]	-148	-137
Sonstige Passiva	[29]	-6	-296
Kapitalflüsse aus operativer Geschäftstätigkeit		2.651	5.655

in € Millionen		1.1.-30.6.2019	1.1.-30.6.2018
Investitionstätigkeit:			
Auszahlungen für den Erwerb von:			
Finanzanlagen und Unternehmensanteilen	[14, 15, 17, 19]	-3.082	-2.227
Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	[20]	-188	-122
Tochterunternehmen		0	-8
Einzahlungen aus der Veräußerung von:			
Finanzanlagen und Unternehmensanteilen	[14, 15, 17, 19]	1.818	1.271
Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	[20]	38	82
Tochterunternehmen	[8]	0	0
Kapitalflüsse aus Investitionstätigkeit		-1.414	-1.004
Kassenbestand aus dem Abgang von Tochterunternehmen		-26	-1
Finanzierungstätigkeit:			
Kapitaleinzahlungen		0	497
Einzahlungen nachrangiges Kapital	[23, 24]	8	0
Auszahlungen nachrangiges Kapital	[23, 24]	-225	-504
Dividendenzahlungen		-394	-104
Kapitalflüsse aus Finanzierungstätigkeit		-611	-111
Effekte aus Wechselkursänderungen		108	221
Kassenbestand, Guthaben bei Zentralbanken und sonstige Sichteinlagen zum 30.6.		23.265	21.665

Segmentberichterstattung

In der RBI erfolgt die interne Management-Berichterstattung grundsätzlich auf Basis der bestehenden Organisationsstruktur. Diese ist matrixförmig aufgebaut, d. h. Vorstände sind sowohl für einzelne Länder als auch für bestimmte Geschäftsfelder verantwortlich (Konzept der Country and Functional Responsibility). Steuerungseinheit (Cash Generating Unit) im Konzern ist ein Land. Die Darstellung der Länder umfasst nicht nur die Tochterbanken, sondern alle operativen Einheiten der RBI in den jeweiligen Ländern (wie z. B. Leasingunternehmen). Die obersten Entscheidungsgremien der RBI – Vorstand und Aufsichtsrat – treffen demnach wesentliche Entscheidungen über die Allokation der Ressourcen zu einem Segment auf Basis der jeweiligen Finanz- und Ertragskraft, weshalb diese Berichtskriterien als wesentlich beurteilt wurden. Entsprechend sind auch die Segmente nach IFRS 8 differenziert. Die Überleitungsrechnung enthält im Wesentlichen Beträge aus der Eliminierung von Zwischenergebnissen und aus segmentübergreifenden Konsolidierungen.

Daraus ergeben sich die folgenden Segmente:

- Zentraleuropa: Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechien und Ungarn
- Südosteuropa: Albanien, Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, Kosovo, Kroatien, Rumänien und Serbien
- Osteuropa: Belarus, Russland und Ukraine
- Group Corporates & Markets (in Österreich gebuchtes Geschäft): Operatives Geschäft der Konzernzentrale, unterteilt in Subsegmente: Österreichische und internationale Firmenkunden, Markets, Financial Institutions & Sovereigns, Geschäft mit Instituten der Raiffeisen Bankengruppe (RBG) sowie Finanzdienstleister und Spezialgesellschaften wie z. B. Raiffeisen Centrobank AG, Kathrein Privatbank Aktiengesellschaft, Raiffeisen Leasing-Gruppe, Raiffeisen Factor Bank AG, Raiffeisen Bausparkasse Österreich Gesellschaft mbH, Valida Gruppe (Pensionskassengeschäft) und Raiffeisen Kapitalanlage-Gesellschaft mit beschränkter Haftung
- Corporate Center: Zentrale Konzernsteuerungsfunktionen in der Konzernzentrale (z. B. Treasury) sowie sonstige Konzerneinheiten und Minderheitsbeteiligungen (u. a. UNIQA Insurance Group AG, LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs AG)

1.1.-30.6.2019 in € Millionen	Zentraleuropa	Südosteuropa	Osteuropa	Group Corporates & Markets
Zinsüberschuss	419	425	531	295
Dividendenerträge	4	7	1	14
Provisionsüberschuss	218	201	240	180
Handelsergebnis und Ergebnis aus Fair-Value-Bewertungen	0	15	28	0
Ergebnis aus Hedge Accounting	0	0	0	1
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-4	-8	3	59
Betriebserträge	637	639	803	549
Verwaltungsaufwendungen	-351	-353	-329	-343
Betriebsergebnis	285	287	474	206
Übriges Ergebnis	5	-3	1	3
Abgaben und Sonderbelastungen aus staatlichen Maßnahmen	-45	-16	0	-10
Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte	33	-12	-12	-21
Ergebnis vor Steuern	278	256	462	178
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-47	-37	-97	-37
Ergebnis nach Steuern	231	219	365	141
Ergebnis nicht beherrschender Anteile	-39	4	-28	-2
Ergebnis nach Abzug nicht beherrschender Anteile	192	223	337	139
Return on Equity vor Steuern	14,9%	19,3%	40,9%	9,1%
Return on Equity nach Steuern	12,4%	16,6%	32,3%	7,2%
Nettozinsspanne (Ø zinstragende Aktiva)	2,14%	3,61%	5,76%	1,28%
Cost/Income Ratio	55,2%	55,2%	41,0%	62,5%
Loan/Deposit Ratio	102,9%	75,1%	84,9%	164,0%
Neubildungsquote (Ø Forderungen an Kunden)	-0,23%	0,15%	0,18%	0,35%
NPE Ratio	2,5%	3,3%	2,5%	1,9%
NPE Coverage Ratio	57,2%	64,5%	58,7%	55,9%
Aktiva	41.350	25.664	20.996	53.454
Verbindlichkeiten	37.936	22.538	18.029	55.139
Risikogewichtete Aktiva (RWA gesamt)	21.761	15.263	14.003	23.037
Durchschnittliches Eigenkapital	3.719	2.644	2.261	3.919
Forderungen an Kunden	29.022	15.091	13.261	28.841
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	30.399	20.288	15.843	23.466
Geschäftsstellen	391	920	771	23
Mitarbeiter zum Stichtag (Vollzeitäquivalente)	9.895	14.542	18.661	2.877
Kunden in Millionen	2,6	5,3	6,5	2,0

1.1.-30.6.2019 in € Millionen	Corporate Center	Überleitung	Gesamt
Zinsüberschuss	-30	24	1.664
Dividendenerträge	689	-692	24
Provisionsüberschuss	1	0	839
Handelsergebnis und Ergebnis aus Fair-Value-Bewertungen	-63	-58	-79
Ergebnis aus Hedge Accounting	5	-5	0
Sonstiges betriebliches Ergebnis	39	-72	17
Betriebserträge	641	-804	2.465
Verwaltungsaufwendungen	-184	63	-1.497
Betriebsergebnis	457	-741	968
Übriges Ergebnis	37	-34	8
Abgaben und Sonderbelastungen aus staatlichen Maßnahmen	-59	0	-130
Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte	-3	4	-12
Ergebnis vor Steuern	432	-771	834
Steuern vom Einkommen und Ertrag	27	0	-191
Ergebnis nach Steuern	458	-771	643
Ergebnis nicht beherrschender Anteile	0	-6	-72
Ergebnis nach Abzug nicht beherrschender Anteile	458	-777	571
Return on Equity vor Steuern	-	-	13,5%
Return on Equity nach Steuern	-	-	10,3%
Nettozinsspanne (Ø zinstragende Aktiva)	-	-	2,42%
Cost/Income Ratio	-	-	60,7%
Loan/Deposit Ratio	-	-	102,9%
Neubildungsquote (Ø Forderungen an Kunden)	-	-	0,02%
NPE Ratio	-	-	2,3%
NPE Coverage Ratio	-	-	59,0%
Aktiva	33.375	-26.210	148.630
Verbindlichkeiten	21.622	-19.554	135.710
Risikogewichtete Aktiva (RWA gesamt)	14.455	-12.900	75.620
Durchschnittliches Eigenkapital	2.565	-2.321	12.787
Forderungen an Kunden	4.756	-2.461	88.508
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	4.077	-3.912	90.161
Geschäftsstellen	-	-	2.105
Mitarbeiter zum Stichtag (Vollzeitäquivalente)	1.206	-	47.181
Kunden in Millionen	0,0	-	16,4

1.1.-30.6.2018 in € Millionen	Zentraleuropa	Südosteuropa	Osteuropa	Group Corporates & Markets
Zinsüberschuss	493	388	498	277
Dividendenerträge	6	7	1	22
Provisionsüberschuss	283	201	216	175
Handelsergebnis und Ergebnis aus Fair-Value-Bewertungen	14	16	10	24
Ergebnis aus Hedge Accounting	-13	0	0	0
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-16	21	5	88
Betriebserträge	767	634	730	586
Verwaltungsaufwendungen	-437	-337	-301	-320
Betriebsergebnis	330	297	429	266
Übriges Ergebnis	-10	-1	-1	-4
Abgaben und Sonderbelastungen aus staatlichen Maßnahmen	-64	-11	0	-11
Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte	-13	5	25	78
Ergebnis vor Steuern	244	291	453	329
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-59	-40	-96	-65
Ergebnis nach Steuern	185	250	357	263
Ergebnis nicht beherrschender Anteile	-28	0	-28	-2
Ergebnis nach Abzug nicht beherrschender Anteile	157	250	329	262
Return on Equity vor Steuern	13,2%	25,9%	51,2%	21,4%
Return on Equity nach Steuern	10,0%	22,3%	40,3%	17,1%
Nettozinsspanne (Ø zinstragende Aktiva)	2,19%	3,51%	6,54%	1,34%
Cost/Income Ratio	57,0%	53,1%	41,2%	54,6%
Loan/Deposit Ratio	92,5%	74,9%	85,5%	160,1%
Neubildungsquote (Ø Forderungen an Kunden)	0,08%	-0,07%	-0,54%	-1,53%
NPE Ratio	3,0%	4,6%	4,8%	2,6%
NPE Coverage Ratio	54,9%	63,3%	70,0%	52,8%
Aktiva	46.702	24.299	16.685	46.014
Verbindlichkeiten	42.463	21.317	14.293	45.437
Risikogewichtete Aktiva (RWA gesamt)	25.738	15.191	11.858	20.300
Durchschnittliches Eigenkapital	3.680	2.244	1.771	3.080
Forderungen an Kunden	26.806	13.762	10.529	25.161
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	27.938	18.813	12.369	20.736
Geschäftsstellen	631	979	777	24
Mitarbeiter zum Stichtag (Vollzeitäquivalente)	13.052	14.703	18.416	2.799
Kunden in Millionen	3,4	5,4	5,8	2,1

1.1.-30.6.2018 in € Millionen	Corporate Center	Überleitung	Gesamt
Zinsüberschuss	-18	24	1.663
Dividendenerträge	698	-677	57
Provisionsüberschuss	-1	-5	869
Handelsergebnis und Ergebnis aus Fair-Value-Bewertungen	-36	-11	16
Ergebnis aus Hedge Accounting	10	1	-2
Sonstiges betriebliches Ergebnis	26	-59	65
Betriebserträge	678	-726	2.669
Verwaltungsaufwendungen	-159	58	-1.494
Betriebsergebnis	520	-667	1.175
Übriges Ergebnis	-72	-6	-94
Abgaben und Sonderbelastungen aus staatlichen Maßnahmen	-55	0	-141
Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte	-5	-7	83
Ergebnis vor Steuern	388	-681	1.024
Steuern vom Einkommen und Ertrag	57	0	-205
Ergebnis nach Steuern	445	-681	820
Ergebnis nicht beherrschender Anteile	0	-6	-64
Ergebnis nach Abzug nicht beherrschender Anteile	445	-686	756
Return on Equity vor Steuern	-	-	18,7%
Return on Equity nach Steuern	-	-	14,9%
Nettozinsspanne (Ø zinstragende Aktiva)	-	-	2,48%
Cost/Income Ratio	-	-	56,0%
Loan/Deposit Ratio	-	-	98,3%
Neubildungsquote (Ø Forderungen an Kunden)	-	-	-0,22%
NPE Ratio	-	-	3,2%
NPE Coverage Ratio	-	-	59,5%
Aktiva	32.767	-22.909	143.556
Verbindlichkeiten	24.113	-16.034	131.588
Risikogewichtete Aktiva (RWA gesamt)	15.494	-14.234	74.346
Durchschnittliches Eigenkapital	2.231	-2.029	10.975
Forderungen an Kunden	3.802	-2.165	77.895
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3.684	-3.632	79.908
Geschäftsstellen	-	-	2.411
Mitarbeiter zum Stichtag (Vollzeitäquivalente)	1.055	-	50.025
Kunden in Millionen	0,0	-	16,7

Anhang

Grundlagen der Konzernrechnungslegung

Grundsätze der Erstellung

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss wird in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS) und den auf Basis der IAS Verordnung (EG) 1606/2002 durch die EU übernommenen internationalen Rechnungslegungsstandards einschließlich der anzuwendenden Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC/SIC) erstellt.

Einige außerhalb des Anhangs gemachte IFRS-Angaben sind wesentliche Bestandteile des Konzernabschlusses. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Erläuterungen zu den Segmentergebnissen, die in den Angaben zur Segmentberichterstattung dargestellt werden. Neben den im Anhang dargestellten Angaben gemäß IFRS 7 enthält insbesondere das Kapitel Risikobericht ausführliche Darstellungen zu den Themen Kreditrisiko, Konzentrationsrisiko, Marktrisiko und Liquiditätsrisiko. Die Darstellung dieser Informationen erfolgt in Übereinstimmung mit IFRS 8 Geschäftssegmente und IFRS 7 Angaben zu Finanzinstrumenten.

Wesentliche bilanzielle Ermessensspielräume und Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten

Sind für die Bilanzierung und Bewertung nach IAS/IFRS Schätzungen oder Beurteilungen erforderlich, werden diese in Übereinstimmung mit den jeweiligen Standards vorgenommen. Sie basieren auf historischen Erfahrungen und anderen Faktoren wie Planungen und nach heutigem Ermessen wahrscheinlichen Erwartungen oder Prognosen zukünftiger Ereignisse. Davon betroffen sind im Wesentlichen die Risikovorsorgen im Kreditgeschäft, der beizulegende Wert und die Wertminderung von Finanzinstrumenten, die latenten Steuern und die Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen sowie die Berechnungen zur Ermittlung der Werthaltigkeit von Firmenwerten und der im Zuge der Erstkonsolidierung aktivierten immateriellen Vermögenswerte. Die tatsächlichen Werte können von den geschätzten Werten abweichen.

Anwendung von neuen und geänderten Standards

IFRS 16 (Leasingverhältnisse; Inkrafttreten 1. Jänner 2019)

Für Leasingnehmer sieht der neue Standard ein Bilanzierungsmodell vor, das auf eine Unterscheidung zwischen Finanzierungs- und Mietleasing verzichtet. Somit sind die meisten Leasingvereinbarungen in der Bilanz erfasst. Dies führt beim Leasingnehmer dazu, dass aus allen Leasingvereinbarungen mit einer Laufzeit von mehr als zwölf Monaten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in der Bilanz zu erfassen sind – es sei denn, es handelt sich um geringwertige Vermögenswerte. Der Leasingnehmer erfasst einen Vermögenswert, der sein Recht auf Nutzung des zugrunde liegenden Leasinggegenstands repräsentiert. Zudem erfasst er eine Leasingverbindlichkeit, die seine Verpflichtung zur Zahlung der Mietzahlungen darstellt. Für Leasinggeber bleiben die Regelungen des IAS-17-Leasingverhältnisses weitgehend bestehen, sodass hier auch künftig zwischen Finanzierungs- und Mietleasingvereinbarungen zu unterscheiden ist – mit entsprechend unterschiedlichen Bilanzierungskonsequenzen.

Übergangsregelung IFRS 16

Betreffend die Übergangsregelungen räumt IFRS 16 der RBI als Leasingnehmerin ein Bilanzierungswahlrecht im Hinblick auf den Übergang auf die neuen Leasingvorschriften ein. Entweder wird IFRS 16 vollständig retrospektiv unter Einbeziehung früherer Berichtsperioden in Einklang mit den Vorschriften in IAS 8 Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehlern angewendet, oder es kommt die modifizierte retrospektive Methode zur Anwendung, bei der der kumulative Effekt aus der retrospektiven Anwendung zum Zeitpunkt der Erstanwendung des Standards als Korrekturbuchung im Eröffnungsbilanzwert der Gewinnrücklagen im Eigenkapital gezeigt wird.

Die RBI hat sich dafür entschieden, die modifizierte retrospektive Methode anzuwenden, was auch dazu führt, dass in der Berichtsperiode 2019 keine Anpassungen von Vergleichsinformationen vorgenommen werden. Die RBI hat als Leasingnehmerin die Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen, die gemäß IAS 17 als Operating Leasing zu klassifizieren waren, zum Barwert der verbleibenden Leasingzahlungen unter Anwendung eines Grenzfremdkapitalzinssatzes zum Zeitpunkt der Erstanwendung von IFRS 16 bewertet. Zudem wurden die Nutzungsrechte in gleicher Höhe angepasst, um zuvor erfasste vorausbezahlte oder abgegrenzte Leasingzahlungen zu erfassen. Für Verträge, die gemäß IAS 17 als Operating Leasing bilanziert wurden, waren keine Anpassungen vorzunehmen, sofern es sich bei den dem Vertrag zugrunde liegenden Vermögenswerten um geringwertige Vermögenswerte im Sinn von IFRS 16 handelte. Das Wahlrecht hierfür wurde auf Einzelbasis in Anspruch genommen. Des Weiteren nahm die RBI als Leasingnehmerin folgende praktische Ausnahmen und Erleichterungen auf Einzelbasis in Anspruch: Auf Portfolios mit hinreichend identischen Merkmalen wendete die RBI als Leasingnehmerin einen einheitlichen Zinssatz an sowie für Leasingverhältnisse mit einer Restlaufzeit von weniger als zwölf Monaten. Zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung nutzte die RBI die Ausnahme für kurz laufende Leasingvereinbarungen.

Wurde das Leasingverhältnis unter IAS 17 als Finanzierungsverhältnis eingestuft, übernahm die RBI den Buchwert des Leasingvermögenswerts als Nutzungsrecht (Right-of-Use Asset) und den Buchwert der Leasingverbindlichkeit als Buchwert der neuen Leasingverbindlichkeit.

Ist die RBI Leasinggeberin, bestehen keine spezifischen Übergangsvorschriften. Daher wurden zum Zeitpunkt des Übergangs keine Anpassungen der Werte vorgenommen. Ab dem Erstanwendungszeitpunkt werden die bestehenden Werte gemäß den Regelungen des IFRS 16 fortgeführt.

Bei Bestehen von Subleasingverhältnissen (d. h. konzerninternen Leasingvereinbarungen) hat der Subleasinggeber für alle als Operating Leasing klassifizierten Subleasingverhältnisse zu prüfen, ob es sich gemäß IFRS 16 um ein Operating-Leasingverhältnis oder ein Finanzierungsleasingverhältnis handelt. Für Untermietverhältnisse, die gemäß IAS 17 als Operating Leasing bilanziert wurden, nach den Regelungen des IFRS 16 jedoch als Finanzierungsleasing klassifiziert werden, hat die Bilanzierung wie bei einem zu diesem Zeitpunkt neu abgeschlossenen Finanzierungsleasingvertrag zu erfolgen.

Die Erstanwendung von IFRS 16 hat ergeben, dass zum 1. Jänner 2019 Nutzungsrechte in Höhe von rund € 448 Millionen erfasst wurden, die sich fast zur Gänze auf Mietverträge von Gebäuden für die Eigennutzung beziehen. Das aktivierte Nutzungsrecht übersteigt die Leasingverbindlichkeiten, da bereits geleistete Vorauszahlungen und Sanierungskosten Berücksichtigung finden.

IFRS 16 Überleitung

in € Millionen	
Operative Leasingverpflichtungen zum 31.12.2018	359
Operative Leasingverpflichtungen zum 31.12.2018 (diskontiert)	325
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen zum 31.12.2018	38
Anwendungserleichterung für kurzfristige Leasingverhältnisse	-7
Anwendungserleichterung für Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte	-3
Verlängerungs- und Kündigungsoptionen, deren Ausübung hinreichend sicher ist	88
Restwertgarantie	0
Leasingverbindlichkeiten zum 1.1.2019	440

Der gewichtete Durchschnitt der angewendeten Grenzfremdkapitalzinssätze für Leasingverbindlichkeiten am 1. Jänner 2019 belief sich auf rund 3 Prozent.

IFRIC 23 (Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung; Inkrafttreten 1. Jänner 2019)

Diese Interpretation stellt die Bilanzierung von Unsicherheit in Bezug auf Ertragsteuern klar. Aus der Anwendung gab es keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der RBI.

Jährliche Verbesserungen des IFRS-Zyklus 2015–2017 (Inkrafttreten 1. Jänner 2019)

Die Änderungen betreffen im Einzelnen:

- IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse und IFRS 11 Gemeinsame Vereinbarungen: Mit den Änderungen an IFRS 3 wird klargestellt, dass ein Unternehmen, wenn es Kontrolle über einen Geschäftsbetrieb erlangt, der eine gemeinsame Geschäftstätigkeit darstellt, seine zuvor an dem Geschäftsbetrieb gehaltenen Anteile neu zu bewerten hat. Mit den Änderungen an IFRS 11 wird weiters klargestellt, dass ein Unternehmen, wenn es gemeinsame Kontrolle über einen Geschäftsbetrieb erlangt, der eine gemeinsame Geschäftstätigkeit darstellt, seine zuvor an dem Geschäftsbetrieb gehaltenen Anteile nicht neu zu bewerten hat.
- IAS 12 Ertragsteuern: Mit den Änderungen wird klargestellt, dass alle ertragsteuerlichen Auswirkungen von Dividenden (also Ausschüttungen von Gewinnen) im Betriebsergebnis auszuweisen sind, unabhängig davon, wie die Steuern entstehen.
- IAS 23 Fremdkapitalkosten: Mit den Änderungen wird klargestellt, dass ein Unternehmen für den Fall, dass ein Vermögenswert bereit für seine beabsichtigte Nutzung oder zur Veräußerung ist, jegliche noch vorhandene Fremdkapitalbestände, die ausdrücklich aufgenommen wurden, um diesen Vermögenswert zu erhalten, bei der Berechnung des Aktivierungssatzes der allgemeinen Fremdkapitalaufnahme als Teil des allgemein aufgenommenen Fremdkapitals zu behandeln hat.

Aus der Anwendung dieser Änderungen gab es keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der RBI.

Änderung an IAS 28 (Langfristige Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures; Inkrafttreten 1. Jänner 2019)

Die Änderungen stellen klar, dass ein Unternehmen dazu verpflichtet ist, IFRS 9 Finanzinstrumente einschließlich seiner Wertminderungsvorschriften auf langfristige Anteile an assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen anzuwenden, die im Wesentlichen einen Teil der Nettoinvestition in das assoziierte Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen darstellen und nicht nach der Equity-Methode abgebildet werden. Die Anwendung von IFRS 9 geht somit der Anwendung von IAS 28 vor. Aus der Anwendung dieser Änderung gab es keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der RBI.

Änderung an IAS 19 (Planänderungen, -kürzungen oder -abgeltungen; Inkrafttreten 1. Jänner 2019)

Durch die Änderungen an IAS 19 wird zukünftig zwingend verlangt, dass bei einer Änderung, Kürzung oder Abgeltung eines leistungsorientierten Versorgungsplans der laufende Dienstaufwand und die Nettozinsen für das restliche Geschäftsjahr unter Verwendung der aktuellen versicherungsmathematischen Annahmen neu zu ermitteln sind, die zur erforderlichen Neubewertung der Nettoschuld (Vermögenswert) verwendet wurden. Ferner wurden Ergänzungen zur Klarstellung aufgenommen, wie sich eine Planänderung, -kürzung oder -abgeltung auf die Anforderungen an die Vermögenswertobergrenze auswirkt. Aus der Anwendung dieser Änderung gingen keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der RBI hervor.

Noch nicht anzuwendende Standards und Interpretationen

Änderung am Rahmenkonzept des IFRS (Inkrafttreten 1. Jänner 2020)

Im neuen Rahmenkonzept sind überarbeitete Definitionen von Vermögenswerten und Schulden und neue Leitlinien zu Bewertung und Ausbuchung, Ausweis und Angaben enthalten. Das neue Rahmenkonzept stellt keine grundlegende Überarbeitung des Dokuments dar, wie ursprünglich beabsichtigt, als das Projekt 2004 aufgenommen wurde. Vielmehr hat sich das IASB auf jene Themenbereiche beschränkt, die bis dato ungeregt waren oder die erkennbare Defizite aufwiesen, die es abzustellen galt. Das überarbeitete Rahmenkonzept ist nicht Gegenstand des Endorsement-Verfahrens.

Änderung an IFRS 3 (Definition von einem Geschäftsbetrieb; Inkrafttreten 1. Jänner 2020)

Die eng umrissenen Änderungen an IFRS 3 zielen darauf ab, die Probleme zu lösen, die aufkommen, wenn ein Unternehmen bestimmt, ob es einen Geschäftsbetrieb oder eine Gruppe von Vermögenswerten erworben hat. Die Probleme resultieren daraus, dass die Bilanzierungsvorschriften für Geschäfts- oder Firmenwerte, Erwerbskosten und latente Steuern beim Erwerb eines Geschäftsbetriebs anders sind als beim Erwerb einer Gruppe von Vermögenswerten. Aus seiner Anwendung werden keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der RBI erwartet.

Änderung an IAS 1 und IAS 8 (Definition von Wesentlichkeit; Inkrafttreten 1. Jänner 2020)

Der International Accounting Standards Board (IASB) hat eine geänderte Definition von Wesentlichkeit (Änderungen an IAS 1 und IAS 8) herausgegeben, um die verschiedenen Definitionen im Rahmenkonzept und in den Standards zu vereinheitlichen. Aus seiner Anwendung werden keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der RBI erwartet.

IFRS 17 (Versicherungsverträge; Inkrafttreten 1. Jänner 2021)

IFRS 17 regelt innerhalb seines Anwendungsbereichs die Grundsätze in Bezug auf den Ansatz, die Bewertung, den Ausweis sowie die Angaben für Versicherungsverträge. Die Zielsetzung von IFRS 17 besteht aus der Bereitstellung relevanter Informationen durch die bilanzierenden Unternehmen und damit einer glaubwürdigen Darstellung der Versicherungsverträge. Diese Informationen dienen den Abschlussadressaten als Grundlage für die Beurteilung der Auswirkungen von Versicherungsverträgen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Zahlungsströme eines Unternehmens. IFRS 17 wurde im Mai 2017 veröffentlicht und ist erstmals auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Jänner 2021 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Die Auswirkungen auf den Konzern werden noch analysiert und betreffen ausschließlich die UNIQA Insurance Group AG, Wien, die at-equity in den RBI Konzernabschluss einbezogen wird. Die Vorschriften bedürfen noch der Übernahme durch die EU in europäisches Recht.

Währungen

Kurse in Währung pro €	2019		2018	
	Stichtag 30.6.	Durchschnitt 1.1.-30.6.	Stichtag 31.12.	Durchschnitt 1.1.-30.6.
Albanischer Lek (ALL)	122,540	123,914	123,410	129,851
Belarus Rubel (BYN)	2,320	2,397	2,478	2,385
Bosnische Marka (BAM)	1,956	1,956	1,956	1,956
Bulgarische Lewa (BGN)	1,956	1,956	1,956	1,956
Kroatische Kuna (HRK)	7,397	7,418	7,413	7,420
Polnischer Zloty (PLN)	4,250	4,286	4,301	4,232
Rumänischer Lei (RON)	4,734	4,733	4,664	4,658
Russischer Rubel (RUB)	71,598	74,212	79,715	71,543
Serbischer Dinar (RSD)	117,790	118,010	118,320	118,207
Tschechische Krone (CZK)	25,447	25,687	25,724	25,573
Ukrainische Hryvna (UAH)	29,751	30,570	31,713	32,313
Ungarischer Forint (HUF)	323,390	320,653	320,980	315,607
US-Dollar (USD)	1,138	1,133	1,145	1,206

Konsolidierungskreis

Anzahl Einheiten	Vollkonsolidierung	
	30.6.2019	31.12.2018
Stand Beginn der Periode	226	236
In der Berichtsperiode erstmals einbezogen	2	9
In der Berichtsperiode verschmolzen	-1	-2
In der Berichtsperiode ausgeschieden	-13	-17
Stand Ende der Periode	214	226

Erstmals einbezogen wurde ein Unternehmen aus dem Leasinggeschäft sowie eine Immobiliengesellschaft. In der Berichtsperiode schieden zehn Unternehmen vor allem aus dem Leasing- und Immobilienbereich aufgrund untergeordneter Bedeutung aus dem Konsolidierungskreis aus. Zwei Leasingunternehmen wurden verkauft, ein Finanzinstitut wurde stillgelegt. Weiters wurde in der Berichtsperiode eine Beteiligungsholding mit einer anderen verschmolzen.

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

(1) Zinsüberschuss

in € Millionen	1.1.-30.6.2019	1.1.-30.6.2018
Zinserträge	2.472	2.352
Finanzielle Vermögenswerte - Held For Trading	207	191
Finanzielle Vermögenswerte ohne Handelsabsicht - Mandatorily Fair Value Through Profit/Loss	7	16
Finanzielle Vermögenswerte - Designated Fair Value Through Profit/Loss	17	33
Finanzielle Vermögenswerte - Fair Value Through Other Comprehensive Income	85	56
Finanzielle Vermögenswerte - Amortized Cost	2.063	1.930
Derivate - Hedge Accounting, Zinssatzrisiko	60	81
Sonstige Aktiva	7	17
Zinserträge aus finanziellen Verbindlichkeiten	25	27
Zinsaufwendungen	-807	-689
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held For Trading	-233	-152
Finanzielle Verbindlichkeiten - Designated Fair Value Through Profit/Loss	-32	-32
Finanzielle Verbindlichkeiten - Amortized Cost	-474	-453
Derivate - Hedge Accounting, Zinssatzrisiko	-37	-20
Sonstige Passiva	-2	-7
Zinsaufwendungen aus finanziellen Vermögenswerten	-30	-25
Gesamt	1.664	1.663

Die nach der Effektivzinsmethode berechneten Zinserträge belaufen sich auf € 2.148 Millionen (Vorjahresperiode: € 1.986 Millionen). Im Zinsüberschuss sind Zinserträge in Höhe von € 316 Millionen (Vorjahresperiode: € 296 Millionen) von markt bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Zinsaufwendungen in Höhe von € 265 Millionen (Vorjahresperiode: € 184 Millionen) von markt bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten enthalten.

in € Millionen	1.1.-30.6.2019	1.1.-30.6.2018
Zinsüberschuss	1.664	1.663
Durchschnittliche zinstragende Aktiva	137.835	133.911
Nettozinsspanne in Prozent	2,42%	2,48%

Der Zinsüberschuss blieb mit einem Anstieg um € 2 Millionen auf € 1.664 Millionen beinahe unverändert. In Polen kam es aufgrund des Verkaufs des polnischen Kernbankgeschäfts zu einem Rückgang des Zinsüberschusses um € 119 Millionen. In allen anderen Ländern des Konzerns gab es eine positive oder stabile Entwicklung des Zinsüberschusses. Den größten Anstieg mit € 34 Millionen verzeichnete Tschechien aufgrund höherer Marktzinssätze sowie höherer Kreditvolumina an Kunden. In Rumänien sorgten ebenfalls höhere Volumina sowie Repricing-Maßnahmen für einen Anstieg des Zinsüberschusses um € 26 Millionen. In Russland erhöhte sich der Zinsüberschuss vorwiegend volumengetrieben um € 19 Millionen. In der Ukraine kam es aufgrund höherer Zinssätze und Volumina bei Krediten an Nicht-Finanzunternehmen und Haushalte zu einem Anstieg des Zinsüberschusses um € 11 Millionen.

Der Rückgang der Nettozinsspanne ist vorwiegend auf die negative Margenentwicklung in Russland sowie auf den Verkauf des Kernbankgeschäfts in Polen zurückzuführen. In Russland reduzierte sich die Nettozinsspanne aufgrund von niedrigeren Margen im Kundengeschäft, Währungseffekten sowie durch geringere Basisspreads für zugrundeliegende Swap-Transaktionen im Zusammenhang mit der Liquiditätsveranlagung. Zusätzlich sorgte ein höherer Anteil der durchschnittlich zinstragenden Aktiva in der Konzernzentrale für einen Margenrückgang, da ein wesentlicher Teil dieser Aktiva aufgrund des geringeren Risikos niedrigere Margen aufweist.

(2) Dividendenerträge

in € Millionen	1.1.-30.6.2019	1.1.-30.6.2018
Finanzielle Vermögenswerte - Held For Trading	1	0
Finanzielle Vermögenswerte ohne Handelsabsicht - Mandatorily Fair Value Through Profit/Loss	0	1
Finanzielle Vermögenswerte - Fair Value Through Other Comprehensive Income	11	13
Anteile an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen	12	43
Gesamt	24	57

Die Position Anteile an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen enthält Dividendenerträge aus nicht vollkonsolidierten Tochterunternehmen sowie nicht at-equity bewerteten assoziierten Unternehmen. Der Rückgang stammte überwiegend aus Dividendenerträgen nicht vollkonsolidierter Tochterunternehmen, bedingt durch höhere Ausschüttungen, insbesondere von Immobilien-gesellschaften sowie Versicherungsagenturen in der Vorjahresperiode.

(3) Provisionsüberschuss

in € Millionen	1.1.-30.6.2019	1.1.-30.6.2018 ¹
Zahlungsverkehr	344	344
Kredit- und Garantiegeschäft	101	105
Wertpapiere	31	37
Vermögensverwaltung	107	112
Depot- und Treuhandgeschäft	25	30
Vermittlungsprovisionen	24	24
Wechselkursumrechnung	178	190
Sonstige	29	28
Gesamt	839	869
Provisionserträge	1.220	1.216
Provisionsaufwendungen	-381	-346

¹ Adaptierung der Vorjahreszahlen aufgrund von Darstellungsänderung

Der Provisionsüberschuss verringerte sich im Periodenvergleich um € 30 Millionen auf € 839 Millionen, maßgeblich beeinflusst durch den Verkauf des polnischen Kernbankgeschäfts (Rückgang: € 67 Millionen), während in der Konzernzentrale und in nahezu allen Ländern Zuwächse verzeichnet wurden. Die Provisionsaufwendungen stiegen vorrangig in der Konzernzentrale sowie in der Ukraine und in Kroatien in Zusammenhang mit Zahlungsdiensten.

(4) Handelsergebnis und Ergebnis aus Fair-Value-Bewertungen

in € Millionen	1.1.-30.6.2019	1.1.-30.6.2018
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten - Held For Trading	-388	-297
Derivate	-391	-261
Eigenkapitalinstrumente	-2	-12
Schuldverschreibungen	22	-25
Kredite und Forderungen	5	3
Short-Positionen	-6	1
Einlagen	-19	-6
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	3	3
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten ohne Handelsabsicht - Mandatorily Fair Value Through Profit/Loss	5	10
Schuldverschreibungen	6	-3
Kredite und Forderungen	0	14
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten - Designated Fair Value Through Profit/Loss	32	4
Schuldverschreibungen	40	-13
Einlagen	-2	9
Verbriefte Verbindlichkeiten	-6	8
Währungsumrechnung (netto)	272	300
Gesamt	-79	16

Das Handelsergebnis verminderte sich im Vergleich zur Vorjahresperiode um € 95 Millionen. Ursache dafür war der erneute Rückgang der langfristigen Zinssätze: Dadurch waren zinsbedingte Bewertungsveränderungen aus emittierten Zertifikaten (minus € 53 Millionen) sowie negative Bewertungsergebnisse aus zu ökonomischen Absicherungszwecken gehaltenen Derivaten, unter anderem für ein Bausparkassenportfolio mit einer Auswirkung von minus € 33 Millionen, zu verzeichnen. Da es sich einerseits um Absicherungsgeschäften und andererseits um zum Laufzeitende rückzahlbare Zertifikate handelt, neutralisieren sich die Bewertungsergebnisse über die Laufzeit dieser Portfolios.

Insgesamt wurden in der Berichtsperiode Verluste von € 391 Millionen aus Derivaten verzeichnet (Vergleichsperiode: Verluste in Höhe von € 261 Millionen). Derivate werden im Wesentlichen dazu genutzt, Zins- und Währungsrisiken abzusichern. Zu einem großen Teil stehen diesen Ergebnissen gegenläufige Gewinne aus der Währungsumrechnung (netto) von € 272 Millionen (Vergleichsperiode: € 300 Millionen) gegenüber, welche überwiegend auf die Wechselkursentwicklung des russischen Rubels sowie bei Fremdwährungspositionen in der Konzernzentrale zurückzuführen waren.

Die Veränderung im Ergebnis bei in Handelsabsicht gehaltenen Schuldverschreibungen um € 47 Millionen auf € 22 Millionen ergab sich überwiegend aus Verkaufsgewinnen in der Konzernzentrale. Die in Handelsabsicht gehaltenen Einlagen waren im Wesentlichen durch Verluste aus Kassageschäften in Russland geprägt. Diese Verluste entstanden in Verbindung mit der Absicherung von Fremdwährungsgeschäften mit Kunden, entsprechende Provisionserträge sind im Provisionsüberschuss dargestellt. Gegenläufige Bewertungen oder realisierte Ergebnisse der in diesem Zusammenhang verwendeten, zu ökonomischen Absicherungszwecken gehaltenen Währungsderivate sind in der Position Derivate dargestellt.

Die Veränderungen bei den Schuldverschreibungen - Designated Fair Value Through Profit/Loss von € 53 Millionen sowie passivseitig den verbrieften Verbindlichkeiten - Designated Fair Value Through Profit/Loss von minus € 14 Millionen ergaben sich vor allem aus zinsbedingten Bewertungsveränderungen in der Konzernzentrale. Diesen Veränderungen stehen gegenläufige Bewertungen der zu ökonomischen Absicherungszwecken gehaltenen Derivate in der Position Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten - Held for Trading gegenüber.

(5) Ergebnis aus Hedge Accounting

in € Millionen	1.1.-30.6.2019	1.1.-30.6.2018
Fair-Value-Änderungen aus Absicherungsinstrumenten	25	-19
Fair-Value-Änderungen aus abgesicherten Grundgeschäften im Hedge Accounting	-25	31
Erfolgswirksamer, ineffektiver Teil aus Cash-Flow Hedge	0	-13
Gesamt	0	-2

Das Ergebnis aus Hedge Accounting verbesserte sich im Jahresvergleich um € 2 Millionen.

Der Verkauf des Kernbankgeschäfts der Raiffeisen Bank Polska S.A. führte im zweiten Quartal 2018 zur Beendigung der bestehenden Portfolio-Cash-Flow-Hedges. Diese sicherten die Cash-Flow-Schwankungen aus Fremdwährungskrediten und Einlagen in lokaler Währung durch Fremdwährungs-Zinsswaps ab. Die Beendigung bewirkte die erfolgswirksame, aber kapitalneutrale Umgliederung der in Vorperioden im sonstigen Ergebnis gebildeten Cash-Flow-Hedge-Rücklage in Höhe von minus € 13 Millionen.

(6) Sonstiges betriebliches Ergebnis

in € Millionen	1.1.-30.6.2019	1.1.-30.6.2018
Ergebnis aus der Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten - Not Measured At Fair Value Through Profit/Loss	7	17
Ergebnis aus der Ausbuchung von zur Veräußerung gehaltenen nichtfinanziellen Vermögenswerten	0	4
Ergebnis aus bankfremden Tätigkeiten	14	15
Ergebnis aus zusätzlichen Leasing-Dienstleistungen	0	1
Ergebnis aus Versicherungsverträgen	-3	-1
Ergebnis aus Investment Property inkl. Operating Leasing (Immobilien)	35	29
Ergebnis aus der Dotierung und Auflösung sonstiger Rückstellungen	-11	21
Sonstige nicht ertragsabhängige Steuern	-33	-31
Sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen	9	10
Gesamt	17	65

Das sonstige betriebliche Ergebnis sank im Periodenvergleich um € 48 Millionen. Dabei ergab sich beim Ergebnis aus der Dotierung und Auflösung sonstiger Rückstellungen ein Rückgang um € 31 Millionen, überwiegend aufgrund von Nettoauflösungen im Zusammenhang mit Rechtsfällen in der Konzernzentrale und Russland in der Vergleichsperiode und einer Rückstellung für Rechtsfälle im Zusammenhang mit staatlicher Bausparförderung in Rumänien (€ 11 Millionen). Der Rückgang im Posten Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten von € 10 Millionen resultierte vorwiegend aus einem Verkauf von Namensschuldverschreibungen in der Konzernzentrale sowie aus Verkäufen von Forderungen und Schuldverschreibungen in Serbien und Ungarn in der Vergleichsperiode.

(7) Verwaltungsaufwendungen

in € Millionen	1.1.-30.6.2019	1.1.-30.6.2018
Personalaufwand	-789	-780
Sachaufwand	-524	-573
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-184	-141
Gesamt	-1.497	-1.494

Die Verwaltungsaufwendungen erhöhten sich im Jahresvergleich um € 3 Millionen auf € 1.497 Millionen. Während der Verkauf des polnischen Kernbankgeschäfts zu einer Reduktion um € 109 Millionen führte, sorgten insbesondere Gehaltsanpassungen und Mitarbeiterzuwächse für einen Anstieg, Letztere vor allem in Russland und in der Konzernzentrale. Aus der Währungsentwicklung resultierte im Berichtszeitraum eine Reduktion der Verwaltungsaufwendungen um € 7 Millionen, vorwiegend bedingt durch die Abwertung des russischen Rubels um 4 Prozent (auf Basis Periodendurchschnitt).

Die Einführung von IFRS 16 bewirkte im Wesentlichen eine Aufwandsverschiebung von Sachaufwand zu Abschreibungen.

Personalaufwand

in € Millionen	1.1.-30.6.2019	1.1.-30.6.2018
Löhne und Gehälter	-600	-613
Soziale Abgaben	-137	-134
Freiwilliger Sozialaufwand	-21	-20
Sonstiger Personalaufwand	-30	-13
Gesamt	-789	-780

Der Personalaufwand stieg um 1 Prozent auf € 789 Millionen. Während der Verkauf des polnischen Kernbankgeschäfts und Währungseffekte aufwandsreduzierend wirkten, erhöhten Gehaltsanpassungen und Mitarbeiterzuwächse den Personalaufwand, überwiegend in der Konzernzentrale, der Ukraine, Russland, der Slowakei, Tschechien und Rumänien. Weiters wurde eine Restrukturierungsrückstellung für ein Optimierungsprogramm in der Konzernzentrale gebildet (€ 10 Millionen). Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter sank im Jahresabstand – ebenfalls bedingt durch den Verkauf des polnischen Kernbankgeschäfts – um 2.925 Vollzeitäquivalente auf 47.191 Mitarbeiter. Ohne Polen ergäbe sich ein Anstieg von 948 Vollzeitäquivalenten überwiegend in Russland, der Konzernzentrale, Ungarn und der Slowakei.

Sachaufwand

in € Millionen	1.1.-30.6.2019	1.1.-30.6.2018
Raumaufwand	-47	-107
IT-Aufwand	-157	-162
Rechts- und Beratungsaufwand	-52	-55
Werbe- und Repräsentationsaufwand	-58	-56
Kommunikationsaufwand	-27	-31
Büroaufwand	-10	-11
Kfz-Aufwand	-6	-7
Beiträge zur Einlagensicherung	-66	-57
Sicherheitsaufwand	-23	-22
Reiseaufwand	-8	-9
Ausbildungsaufwand	-10	-8
Aufwendungen für Leasingverhältnisse	-13	-
Sonstiger Sachaufwand	-48	-49
Gesamt	-524	-573

Der Sachaufwand sank um € 49 Millionen auf € 524 Millionen. Der Rückgang resultierte vorwiegend aus dem Verkauf des polnischen Kernbankgeschäfts (€ 41 Millionen) und dem gesunkenen Raumaufwand als Folge der Anwendung von IFRS 16. Im Gegenzug kam es aufgrund der aktivierten Nutzungsrechte zu einem analogen Anstieg in den Abschreibungen. Anstiege innerhalb des Sachaufwands ergaben sich aus höheren Beiträgen zur Einlagensicherung um € 9 Millionen, vorwiegend in Rumänien und Russland sowie aus gestiegenen IT-Aufwendungen in der Konzernzentrale. In der Position Aufwendungen für Leasingverhältnisse sind Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse sowie für Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte enthalten.

Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

in € Millionen	1.1.-30.6.2019	1.1.-30.6.2018
Sachanlagen	-109	-69
davon Nutzungsrechte	-41	-
Immaterielle Vermögenswerte	-75	-72
Gesamt	-184	-141

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte stiegen um 31 Prozent oder € 43 Millionen. Während die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte nahezu konstant blieben, erhöhten sich die Abschreibungen auf Sachanlagen aufgrund der Anwendung von IFRS 16 (Aktivierung von Nutzungsrechten) um € 41 Millionen. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Mietverträge im Zusammenhang mit der Eigennutzung von Gebäuden. Diese wurden durch einen geringeren Sachaufwand (insbesondere Raumaufwand) kompensiert.

(8) Übriges Ergebnis

in € Millionen	1.1.-30.6.2019	1.1.-30.6.2018
Gewinne/Verluste aus modifizierten Vertragskonditionen	-2	0
Finanzielle Vermögenswerte - Fair Value Through Other Comprehensive Income	0	0
Finanzielle Vermögenswerte - Amortized Cost	-2	0
Wertminderungen/-aufholungen auf Anteile an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen	-6	-1
Wertminderungen von nichtfinanziellen Vermögenswerten	-2	-11
Firmenwerte	0	-8
Andere	-2	-3
Laufendes Ergebnis aus Anteilen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen	37	43
Ergebnis aus zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Verkaufsgruppen sowie Endkonsolidierungen	5	-125
Ergebnis aus zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Verkaufsgruppen	2	-120
Ergebnis aus Endkonsolidierungen	3	-5
Nicht der Geschäftstätigkeit zuordenbarer Steueraufwand	-23	0
Gesamt	8	-94

Das Ergebnis aus zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Verkaufsgruppen enthielt in der Vergleichsperiode des Vorjahres den voraussichtlichen Verlust aus dem Verkauf des polnischen Kernbankgeschäfts in Höhe von € 121 Millionen.

Das laufende Ergebnis aus at-equity bewerteten assoziierten Unternehmen verringerte sich im Periodenvergleich um € 6 Millionen auf € 37 Millionen. Dem standen Wertminderungen in Höhe von € 7 Millionen gegenüber, die im Wesentlichen die Anteile an der UNIQA Insurance Group AG betrafen.

Für Grunderwerbsteuern in Deutschland wurde eine Rückstellung in Höhe von € 23 Millionen dotiert, die aus Änderungen der Eigentümerstrukturen in Vorjahren entstand. Sie stehen im Zusammenhang mit der Fusion von Raiffeisen Zentralbank und Raiffeisen Bank International im Jahr 2017 sowie Anteilskäufen an der Raiffeisen Leasing-Gruppe in den Jahren 2012 und 2013.

Die Wertminderungen von nichtfinanziellen Vermögenswerten verringerten sich um € 9 Millionen auf € 2 Millionen, nachdem im Vorjahr Wertminderungen in Höhe von € 8 Millionen auf den im Zuge der Erstkonsolidierung einer ungarischen Immobiliengesellschaft entstandenen Firmenwert gebucht worden waren.

Das Ergebnis aus Endkonsolidierungen belief sich auf € 3 Millionen und betraf ein Nettovermögen von € 28 Millionen. In der Berichtsperiode schieden zehn Tochterunternehmen vorwiegend aus dem Leasingbereich aufgrund untergeordneter Bedeutung, zwei Tochterunternehmen infolge Verkaufs und ein Tochterunternehmen aufgrund der Beendigung der Geschäftstätigkeit aus dem Konsolidierungskreis aus. Darüber hinaus wurde eine Restforderung im Zusammenhang mit dem Verkauf des polnischen Kernbankgeschäfts in Höhe von € 5 Millionen wertgemindert.

(9) Abgaben und Sonderbelastungen aus staatlichen Maßnahmen

in € Millionen	1.1.-30.6.2019	1.1.-30.6.2018
Bankenabgabe	-77	-87
Bankgeschäftliche Belastungen aus staatlichen Maßnahmen	-4	0
Bankenabwicklungsfonds	-50	-54
Gesamt	-130	-141

Der Aufwand für die Bankenabgabe wurde im ersten Quartal zum Großteil bereits für das Gesamtjahr gebucht. Davon betroffen sind die Konzernzentrale mit einer Einmalzahlung in Höhe von € 41 Millionen und Ungarn mit € 13 Millionen. Von laufenden Zahlungen sind die Slowakei mit € 12 Millionen (Vergleichsperiode: € 11 Millionen) und Polen mit € 3 Millionen (Vergleichsperiode: € 14 Millionen) betroffen. Der Rückgang in Polen resultierte aus dem Verkauf des Kernbankgeschäfts.

Die bankgeschäftlichen Belastungen aus staatlichen Maßnahmen erhöhten sich im Periodenvergleich um € 4 Millionen, bedingt durch die Konvertierung von Schweizer-Franken-Krediten in Serbien.

Die Beiträge zum Bankenabwicklungsfonds, die in voller Höhe zu Jahresbeginn zu erfassen waren, sanken um € 4 Millionen auf € 50 Millionen. Der Rückgang ergab sich durch den Verkauf des polnischen Kernbankgeschäfts (minus € 9 Millionen) sowie einen geringeren Beitrag in Tschechien. Die Konzernzentrale, Bulgarien und Ungarn hingegen verzeichneten einen Anstieg der Beiträge zum Bankenabwicklungsfonds.

(10) Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte

in € Millionen	1.1.-30.6.2019	1.1.-30.6.2018
Forderungen	-4	42
Schuldverschreibungen	1	2
Erteilte Kreditzusagen, Finanzgarantien und sonstige Zusagen	-8	40
Gesamt	-12	83

Bei den Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte ergab sich aufgrund von Auflösungen und Verkäufen notleidender Kredite in der Vergleichsperiode eine Nettoauflösung von € 83 Millionen. In der Berichtsperiode kam es hingegen zu einer Nettodotierung von € 12 Millionen. Die größten Veränderungen ergaben sich dabei in der Konzernzentrale (minus € 98 Millionen), in Tschechien (€ 26 Millionen), in Ungarn (€ 19 Millionen), in Russland (minus € 20 Millionen), in der Ukraine (minus € 13 Millionen) und in Rumänien (minus € 9 Millionen). In der Konzernzentrale wurden Wertminderungen in Höhe von € 21 Millionen im Wesentlichen auf einen Großkunden verbucht, nachdem in der Vergleichsperiode des Vorjahres eine Nettoauflösung von Kreditrisikovorsorgen in Höhe von € 76 Millionen infolge von Zuflüssen und Sanierungserfolgen ausgewiesen worden war. Zusätzlich wurden im Vorjahr im Bereich der außerbilanziellen Verpflichtungen aufgrund eines positiven Gerichtsentscheids im Zusammenhang mit dem Insolvenzfall einer isländischen Bank Wertminderungen in Höhe von € 25 Millionen aufgelöst. In Rumänien wurden netto € 24 Millionen dotiert, was mit € 17 Millionen überwiegend aus Parameteranpassungen in den Retail-Modellen resultierte. In Russland kam es zu einer Nettodotierung von € 18 Millionen aufgrund des starken Kreditwachstums bei Retail-Kunden. In der Ukraine ergab sich in der Berichtsperiode eine verringerte Nettoauflösung von € 6 Millionen. Der Treiber für den Rückgang waren höhere Verkäufe von notleidenden Krediten in der Vorjahresperiode. In Tschechien kam es zu einer Nettoauflösung von Kreditrisikovorsorgen von € 18 Millionen, wovon € 10 Millionen auf eine Parameteranpassung in den Retail-Modellen zurückgingen. In Ungarn ergab sich eine Nettoauflösung von € 30 Millionen. Davon entfielen € 25 Millionen auf Verkäufe von notleidenden Krediten und Rückführungen, der Rest basierte vor allem auf Parameteränderungen in den Retail-Modellen.

(11) Steuern vom Einkommen und Ertrag

in € Millionen	1.1.-30.6.2019	1.1.-30.6.2018
Laufende Steuern vom Einkommen und Ertrag	-250	-200
Inland	-10	-8
Ausland	-240	-192
Latente Steuern	59	-6
Gesamt	-191	-205

Die Verringerung des Steueraufwands lässt sich in Höhe von € 14 Millionen auf den Verkauf des polnischen Kernbankgeschäfts zurückführen. Darüber hinaus reduzierte sich der Steueraufwand in Rumänien aufgrund eines niedrigeren Ergebnisses und steuerlicher Gutschriften aus den Vorjahren. Gegenläufige Effekte waren aus der Veränderung der RBI-Gruppensteuerumlage gegenüber nicht konsolidierten Gruppenmitgliedern (Reduktion um € 5 Millionen) und einer Ergebnisverbesserung in Russland zu verzeichnen.

Die effektive Steuerquote erhöhte sich um 2,9 Prozentpunkte auf 22,9 Prozent. Dies lag im Wesentlichen am verringerten Ergebnisbeitrag der Konzernzentrale sowie an der Verlustsituation in Polen.

Erläuterungen zur Bilanz

(12) Kassenbestand, Guthaben bei Zentralbanken und sonstige Sichteinlagen

in € Millionen	30.6.2019	31.12.2018
Kassenbestand	4.291	4.132
Guthaben bei Zentralbanken	12.702	14.599
Sonstige Sichteinlagen bei Kreditinstituten	6.272	3.827
Gesamt	23.265	22.557

Der Rückgang der Position Guthaben bei Zentralbanken resultierte hauptsächlich aus der Senkung der Einlagen bei der Oesterreichischen Nationalbank in der Konzernzentrale. In der Position Guthaben bei Zentralbanken sind nicht frei verfügbare Mindestreserven bei Zentralbanken in Höhe von € 290 Millionen (31.12.2018: € 278 Millionen) ausgewiesen. Der Anstieg der Position sonstige Sichteinlagen bei Kreditinstituten ist im Wesentlichen auf den Zuwachs der Pensionsgeschäfte in der Konzernzentrale zurückzuführen. Die Position sonstige Sichteinlagen bei Kreditinstituten beinhaltet Barsicherheiten, im Wesentlichen für entliehene Wertpapiere, in Höhe von € 719 Millionen (31.12.2018: € 1.309 Millionen). Dieser Rückgang resultierte hauptsächlich aus geringeren Barsicherheiten in der Konzernzentrale.

(13) Finanzielle Vermögenswerte - Amortized Cost

in € Millionen	30.6.2019			31.12.2018
	Bruttobuchwert	Kumulierte Wertminderungen	Buchwert	Buchwert
Schuldverschreibungen	9.533	-7	9.526	8.162
Zentralbanken	1.031	0	1.031	87
Regierungen	6.323	-1	6.322	5.997
Kreditinstitute	1.243	0	1.243	1.241
Sonstige Finanzunternehmen	512	-2	510	464
Nicht-Finanzunternehmen	424	-4	420	373
Kredite und Forderungen	99.427	-2.407	97.020	90.594
Zentralbanken	4.105	0	4.105	4.863
Regierungen	1.335	-3	1.331	913
Kreditinstitute	4.666	-9	4.657	5.134
Sonstige Finanzunternehmen	8.813	-42	8.771	6.635
Nicht-Finanzunternehmen	46.466	-1.268	45.198	41.995
Haushalte	34.042	-1.084	32.958	31.053
Gesamt	108.961	-2.414	106.547	98.756

Der Buchwert der Position finanzielle Vermögenswerte - Amortized Cost erhöhte sich im Vergleich zum Jahresende 2018 um € 7.791 Millionen. Diese Erhöhung war im Wesentlichen auf kurzfristiges Finanzierungsgeschäft und Pensionsgeschäfte mit sonstigen Finanzunternehmen sowie höhere Kredite und Forderungen gegenüber Nicht-Finanzunternehmen in der Konzernzentrale zurückzuführen. Zusätzlich kam es in Russland zu einer Erhöhung des Kreditgeschäfts gegenüber Nicht-Finanzunternehmen und Haushalten, welche zum Teil auf die Entwicklung des Wechselkurses zurückzuführen war. Organisches Wachstum im Kreditgeschäft und eine Erhöhung im Bereich der Pensionsgeschäfte wurden in der Slowakei verzeichnet. Der Zugang bei den Schuldverschreibungen gegenüber Zentralbanken resultierte aus Zukäufen in Russland.

(14) Finanzielle Vermögenswerte - Fair Value Through Other Comprehensive Income

in € Millionen	30.6.2019			31.12.2018
	Bruttobuchwert	Kumulierte Wertminderungen	Buchwert	Buchwert
Eigenkapitalinstrumente	270	-	270	276
Kreditinstitute	25	-	25	26
Sonstige Finanzunternehmen	147	-	147	155
Nicht-Finanzunternehmen	98	-	98	96
Schuldverschreibungen	5.363	-3	5.360	6.213
Zentralbanken	496	0	496	1.323
Regierungen	3.389	-3	3.385	3.450
Kreditinstitute	1.209	0	1.208	1.174
Sonstige Finanzunternehmen	155	0	155	155
Nicht-Finanzunternehmen	115	0	115	112
Gesamt	5.633	-3	5.629	6.489

Der Buchwert der Position finanzielle Vermögenswerte - Fair Value Through Other Comprehensive Income reduzierte sich im Vergleich zum Jahresende 2018 um 860 Millionen. Der Rückgang war im Wesentlichen auf die Tilgung von russischen Staatsanleihen zurückzuführen.

(15) Finanzielle Vermögenswerte ohne Handelsabsicht - Mandatorily Fair Value Through Profit/Loss

in € Millionen	30.6.2019	31.12.2018
Eigenkapitalinstrumente	136	103
Kreditinstitute	1	1
Nicht-Finanzunternehmen	135	102
Schuldverschreibungen	136	187
Regierungen	114	165
Kreditinstitute	9	9
Sonstige Finanzunternehmen	9	9
Nicht-Finanzunternehmen	3	3
Kredite und Forderungen	242	270
Regierungen	4	4
Kreditinstitute	2	2
Sonstige Finanzunternehmen	2	2
Nicht-Finanzunternehmen	124	145
Haushalte	111	117
Gesamt	514	560

(16) Finanzielle Vermögenswerte - Designated Fair Value Through Profit/Loss

in € Millionen	30.6.2019	31.12.2018
Schuldverschreibungen	3.266	3.192
Regierungen	2.867	2.788
Kreditinstitute	265	272
Nicht-Finanzunternehmen	134	132
Gesamt	3.266	3.192

(17) Finanzielle Vermögenswerte - Held For Trading

in € Millionen	30.6.2019	31.12.2018
Derivate	2.018	1.972
Zinssatzverträge	1.352	1.152
Eigenkapitalverträge	189	121
Wechselkurs- und Goldverträge	468	695
Kreditverträge	3	2
Waretermingeschäfte	4	3
Andere	2	0
Eigenkapitalinstrumente	318	226
Kreditinstitute	63	41
Sonstige Finanzunternehmen	99	59
Nicht-Finanzunternehmen	156	126
Schuldverschreibungen	1.582	1.695
Zentralbanken	1	0
Regierungen	948	923
Kreditinstitute	388	455
Sonstige Finanzunternehmen	143	171
Nicht-Finanzunternehmen	103	146
Kredite und Forderungen	9	0
Nicht-Finanzunternehmen	9	0
Gesamt	3.928	3.894

Innerhalb der Position finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading betrugen die als Sicherheit gestellten Wertpapiere, zu deren Verkauf oder Verpfändung der Empfänger berechtigt ist, € 172 Millionen (31.12.2018: € 309 Millionen).

Details zur Position Derivate sind unter Punkt (41) Derivative Finanzinstrumente ersichtlich.

(18) Hedge Accounting

in € Millionen	30.6.2019	31.12.2018
Positive Fair Values derivativer Finanzinstrumente aus Mikro-Fair-Value-Hedge	400	358
Zinssatzverträge	387	343
Wechselkurs- und Goldverträge	13	15
Positive Fair Values derivativer Finanzinstrumente aus Mikro-Cash-Flow-Hedge	4	2
Zinssatzverträge	4	2
Positive Fair Values derivativer Finanzinstrumente aus Net Investment Hedge	0	17
Positive Fair Values derivativer Finanzinstrumente aus Portfolio Hedge	129	124
Cash-Flow Hedge	5	2
Fair Value Hedge	124	122
Fair-Value-Änderungen des abgesicherten Zinsrisikos aus Portfolio Fair Value Hedge	23	-43
Gesamt	556	457

(19) Anteile an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen

in € Millionen	30.6.2019	31.12.2018
Anteile an verbundenen Unternehmen	214	199
Anteile an at-equity bewerteten Unternehmen	769	765
Gesamt	983	964

Die Anteile an at-equity bewerteten Unternehmen setzten sich wie folgt zusammen:

in € Millionen	Anteil in % 30.6.2019	Buchwert 30.6.2019	Buchwert 31.12.2018
card complete Service Bank AG, Wien (AT)	25,0%	13	26
EMCOM Beteiligungs GmbH, Wien (AT)	33,6%	7	7
LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs AG, Wien (AT)	33,1%	193	199
NOTARTREUHANDBANK AG, Wien (AT)	26,0%	10	9
Österreichische Hotel- und Tourismusbank Ges.m.b.H., Wien (AT)	31,3%	10	10
Oesterreichische Kontrollbank AG, Wien (AT)	8,1%	48	50
Prva stavebna sporitelna a.s., Bratislava (SK)	32,5%	69	66
Raiffeisen Informatik GmbH, Wien (AT)	47,6%	74	49
Raiffeisen-Leasing Management GmbH, Wien (AT)	50,0%	13	13
UNIQA Insurance Group AG, Wien (AT)	10,9%	322	327
Posojilnica Bank eGen, Klagenfurt (AT) ¹	61,5%	10	10
Gesamt		769	765

¹ Der Anteil an den Stimmrechten beträgt 49 Prozent.

Bei der UNIQA Insurance Group AG, Wien, besteht der maßgebliche Einfluss aufgrund eines Syndikatsvertrags mit den anderen Kernaktionären, welcher insbesondere die Entsendungsrechte in den Aufsichtsrat regelt. Bei der Oesterreichischen Kontrollbank AG, Wien, besteht der maßgebliche Einfluss aufgrund zweier fixer Mandate im Aufsichtsrat.

(20) Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

in € Millionen	30.6.2019	31.12.2018
Sachanlagen	1.794	1.384
Betrieblich genutzte Grundstücke und Gebäude	554	571
Sonstige Grundstücke und Gebäude (Investment Property)	237	274
Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie sonstige Sachanlagen	280	275
Vermietete Leasinganlagen	276	264
Nutzungsrechte	448	-
Immaterielle Vermögenswerte	699	693
Software	573	571
Firmenwerte	101	96
Marke	9	8
Kundenbeziehungen	6	8
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	10	11
Gesamt	2.493	2.077

Der Anstieg in der Position Sachanlagen resultierte vorwiegend aus den durch die Anwendung der IFRS 16 Bestimmungen in der Bilanz aktivierten Nutzungsrechten.

In der Berichtsperiode wurden Software-Investitionen in Höhe von € 79 Millionen getätigt.

(21) Steuerforderungen

in € Millionen	30.6.2019	31.12.2018
Laufende Steuerforderungen	66	57
Latente Steuerforderungen	162	122
Temporäre Steueransprüche	152	102
Verlustvorträge	10	20
Gesamt	228	179

(22) Sonstige Aktiva

in € Millionen	30.6.2019	31.12.2018
Rechnungsabgrenzungen	341	283
Zu Leasingzwecken gehaltene Vorräte	51	46
Vorräte und Aufwendungen für noch nicht abrechenbare Leistungen	216	194
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	81	54
Übrige Aktiva	531	413
Gesamt	1.220	990

Die Position Vorräte und Aufwendungen für noch nicht abrechenbare Leistungen beinhaltet die noch nicht fertiggestellten bzw. noch nicht verkauften Immobilien der Raiffeisen Leasing-Gruppe in Österreich und Italien in Höhe von € 154 Millionen (31.12.2018: € 129 Millionen).

Der Posten zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen beinhaltete vor allem zwei Objekte im Besitz des Raiffeisen Immobilienfonds, Wien, in Höhe von € 52 Millionen (31.12.2018: € 50 Millionen) sowie die neu dazugekommenen Vermögenswerte von MP Real Invest a.s., Bratislava, in Höhe von € 22 Millionen und von Esterhazy Real Estate s.r.o., Bratislava, in Höhe von € 3 Millionen.

(23) Finanzielle Verbindlichkeiten - Amortized Cost

Die nachstehende Tabelle zeigt die Aufteilung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden nach Produkten sowie eine Aufgliederung der verbrieften Verbindlichkeiten:

in € Millionen	30.6.2019	31.12.2018
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	27.942	23.960
Kurzfristige Beträge/Tagesgeldeinlagen	12.686	9.994
Verbindlichkeiten mit vereinbarter Laufzeit	13.076	13.229
Rückkaufvereinbarung	2.180	738
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	89.822	86.623
Kurzfristige Beträge/Tagesgeldeinlagen	59.155	58.706
Verbindlichkeiten mit vereinbarter Laufzeit	29.542	27.770
Rückkaufvereinbarung	1.125	148
Verbrieftes Verbindlichkeiten	7.805	7.967
Einlagenzertifikate	0	1
Gedekte Schuldverschreibungen	973	727
Sonstige verbrieftes Verbindlichkeiten	6.832	7.239
davon wandelbare zusammengesetzte Finanzinstrumente	1.079	1.340
davon nicht wandelbar	5.754	5.899
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	476	524
Gesamt	126.045	119.074
davon nachrangige finanzielle Verbindlichkeiten	2.536	2.765

Der Anstieg in den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stammte im Wesentlichen aus der Konzernzentrale in Wien und aus Russland. Die kurzfristigen Beträge/Tagesgeldeinlagen stiegen in der Konzernzentrale um € 2.244 Millionen, in Russland um € 318 Millionen. Der Anstieg in den Pensionsgeschäften betrug in der Konzernzentrale € 1.296 Millionen, in Russland € 150 Millionen.

Innerhalb der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden setzte sich der Trend aus dem ersten Quartal bei den kurzfristigen Beträgen/Tagesgeldeinlagen fort. In der Konzernzentrale konnte diese Position um € 1.714 Millionen reduziert werden. Anstiege aus der restlichen Gruppe, allen voran Russland mit einem Plus von € 1.213 Millionen, führten letztendlich zu einem Plus von € 449 Millionen.

Die Verbindlichkeiten mit vereinbarter Laufzeit enthalten Leasingverbindlichkeiten in Höhe von € 442 Millionen. Der übrige Anstieg in den Verbindlichkeiten mit vereinbarter Laufzeit war auf höhere Einlagen in der Konzernzentrale (plus € 632 Millionen), in Tschechien (plus € 377 Millionen), in Russland (plus € 307 Millionen) und in der Slowakei (plus € 297 Millionen) zurückzuführen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Aufteilung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden nach Asset-Klassen:

in € Millionen	30.6.2019	31.12.2018
Zentralbanken	2.034	2.147
Regierungen	3.753	2.720
Kreditinstitute	25.908	21.813
Sonstige Finanzunternehmen	9.921	9.458
Nicht-Finanzunternehmen	30.700	31.350
Haushalte	45.447	43.096
Gesamt	117.764	110.583

Die Verbindlichkeiten gegenüber Zentralbanken reduzierten sich in Russland um € 102 Millionen. Einlagen von Regierungen stiegen in der Konzernzentrale in Wien um € 586 Millionen und in der Slowakei um € 215 Millionen an. Der Anstieg in den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stammte nahezu zur Gänze aus Pensionsgeschäften und Tagesgeldeinlagen in der Konzernzentrale und in Russland. Die Veränderung bei den Verbindlichkeiten gegenüber Haushalten resultierte im Wesentlichen aus Anstiegen in Russland in Höhe von € 661 Millionen, in Tschechien in Höhe von € 312 Millionen und in Rumänien in Höhe von € 213 Millionen.

(24) Finanzielle Verbindlichkeiten - Designated Fair Value Through Profit/Loss

in € Millionen	30.6.2019	31.12.2018
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	25	20
Verbindlichkeiten mit vereinbarter Laufzeit	25	20
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	339	415
Verbindlichkeiten mit vereinbarter Laufzeit	339	415
Verbriefte Verbindlichkeiten	1.524	1.496
Sonstige verbiefte Verbindlichkeiten	1.524	1.496
davon wandelbare zusammengesetzte Finanzinstrumente	10	10
davon nicht wandelbar	1.514	1.486
Gesamt	1.889	1.931
davon nachrangige finanzielle Verbindlichkeiten	402	386

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem aktuellen beizulegenden Zeitwert dieser designierten Verbindlichkeiten und dem vertraglich vereinbarten Zahlungsbetrag für den Zeitpunkt der Endfälligkeit betrug minus € 407 Millionen (31.12.2018: minus € 404 Millionen). Im Berichtszeitraum gab es keine wesentlichen Transfers innerhalb des Eigenkapitals oder Ausbuchungen von zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Verbindlichkeiten.

(25) Finanzielle Verbindlichkeiten - Held For Trading

in € Millionen	30.6.2019	31.12.2018
Derivate	2.137	2.035
Zinssatzverträge	1.149	925
Eigenkapitalverträge	286	366
Wechselkurs- und Goldverträge	606	647
Kreditverträge	9	3
Waretermingeschäfte	0	3
Andere	87	91
Short-Positionen	342	318
Eigenkapitalinstrumente	115	92
Schuldverschreibungen	228	226
Verbriefte Verbindlichkeiten	3.202	2.749
Hybride Verträge	2.856	2.383
Sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten	346	366
davon wandelbare zusammengesetzte Finanzinstrumente	346	366
Gesamt	5.681	5.102

Details zur Position Derivate sind unter Punkt (41) Derivative Finanzinstrumente ersichtlich.

(26) Hedge Accounting

in € Millionen	30.6.2019	31.12.2018
Negative Fair Values derivativer Finanzinstrumente aus Mikro-Fair-Value-Hedge	31	21
Zinssatzverträge	31	21
Negative Fair Values derivativer Finanzinstrumente aus Mikro-Cash-Flow-Hedge	6	5
Zinssatzverträge	6	5
Negative Fair Values derivativer Finanzinstrumente aus Net Investment Hedge	8	0
Negative Fair Values derivativer Finanzinstrumente aus Portfolio Hedge	213	127
Cash-Flow Hedge	10	12
Fair Value Hedge	203	115
Fair-Value-Änderungen des abgesicherten Zinsrisikos aus Portfolio Fair Value Hedge	-22	-62
Gesamt	236	91

(27) Rückstellungen

in € Millionen	30.6.2019	31.12.2018
Rückstellungen für außerbilanzielle Risiken	139	126
Sonstige erteilte Zusagen und Garantien gemäß IFRS 9	139	126
Sonstige erteilte Zusagen und Garantien gemäß IAS 37	0	0
Personalrückstellungen	446	459
Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	200	189
Andere langfristig fällige Leistungen an Mitarbeiter	40	36
Bonuszahlungen	145	176
Rückstellungen für unverbrauchte Urlaube	59	50
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	2	7
Andere Rückstellungen	332	271
Anhängige Rechts- und Steuerfälle	118	89
Restrukturierung	17	2
Belastende Verträge	68	66
Sonstige Rückstellungen	130	113
Gesamt	917	856

Für Grunderwerbsteuern in Deutschland wurde eine Rückstellung für anhängige Rechts- und Steuerfälle in Höhe von € 23 Millionen dotiert, die aus Änderungen der Eigentümerstrukturen in Vorjahren entstand. Sie stehen im Zusammenhang mit der Fusion von Raiffeisen Zentralbank und Raiffeisen Bank International im Jahr 2017 sowie Anteilskäufen an der Raiffeisen Leasing-Gruppe in den Jahren 2012 und 2013. Weiters wurde die Rückstellung im Zusammenhang mit der staatlichen Bausparförderung in Rumänien auf € 13 Millionen erhöht.

(28) Steuerverpflichtungen

in € Millionen	30.6.2019	31.12.2018
Laufende Steuerverpflichtungen	41	41
Latente Steuerverpflichtungen	43	60
Gesamt	85	101

(29) Sonstige Passiva

in € Millionen	30.6.2019	31.12.2018
Verbindlichkeiten aus Versicherungsaktivitäten	0	1
Rechnungsabgrenzungsposten	388	335
Übrige Passiva	467	211
Zur Veräußerung gehaltene Verbindlichkeiten der Veräußerungsgruppen	3	0
Gesamt	857	547

Der Anstieg bei den übrigen Passiva stammte aus Transaktionen im Rahmen des Zahlungsverkehrs, die zum Berichtsstichtag noch nicht abgewickelt waren.

(30) Eigenkapital

in € Millionen	30.6.2019	31.12.2018
Konzern-Eigenkapital	11.053	10.587
Gezeichnetes Kapital	1.002	1.002
Kapitalrücklagen	4.992	4.992
Gewinnrücklagen	7.829	7.587
davon Konzernergebnis	571	1.270
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	-2.770	-2.994
Kapital nicht beherrschender Anteile	731	701
Zusätzliches Kernkapital (AT1)	1.136	1.125
Gesamt	12.920	12.413

Zum 30. Juni 2019 betrug das gezeichnete Kapital der RBI AG gemäß Satzung € 1.003 Millionen. Nach Abzug der im Eigenbestand befindlichen 322.204 Aktien betrug das ausgewiesene gezeichnete Kapital € 1.002 Millionen.

Das Eigenkapital der RBI inklusive des Kapitals nicht beherrschender Anteile verzeichnete seit Jahresbeginn einen Anstieg um € 506 Millionen auf € 12.920 Millionen. Diese Veränderung beruhte hauptsächlich auf dem Gesamtergebnis der Periode von € 881 Millionen sowie der Ausschüttung von Dividenden in Höhe von € 394 Millionen für das Geschäftsjahr 2018. Die Hauptversammlung beschloss im Juni 2019 die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von € 0,93 je Aktie für 2018. Dies ergab in Summe eine Ausschüttung von € 306 Millionen. Weiters wurden an nicht beherrschende Anteilseigner von Konzerngesellschaften € 56 Millionen ausgezahlt. Auf das zusätzliche Kernkapital entfielen zudem Dividendenzahlungen von € 31 Millionen.

Erläuterungen zu Finanzinstrumenten

(31) Fair Value von Finanzinstrumenten

Fair Value von Finanzinstrumenten, die zum Fair Value ausgewiesen werden

Aktiva in € Millionen	30.6.2019			31.12.2018		
	Level I	Level II	Level III	Level I	Level II	Level III
Finanzielle Vermögenswerte - Held For Trading	1.590	2.328	10	1.615	2.279	0
Derivate	61	1.957	0	43	1.929	0
Eigenkapitalinstrumente	316	2	0	225	1	0
Schuldverschreibungen	1.213	369	0	1.346	349	0
Kredite und Forderungen	0	0	9	0	0	0
Finanzielle Vermögenswerte ohne Handelsabsicht - Mandatorily Fair Value Through Profit/Loss	217	51	246	194	54	312
Eigenkapitalinstrumente	136	0	0	103	0	0
Schuldverschreibungen	81	51	4	91	54	42
Kredite und Forderungen	0	0	242	0	0	270
Finanzielle Vermögenswerte - Designated Fair Value Through Profit/Loss	3.219	47	0	3.135	57	0
Eigenkapitalinstrumente	0	0	0	0	0	0
Schuldverschreibungen	3.219	47	0	3.135	57	0
Finanzielle Vermögenswerte - Fair Value Through Other Comprehensive Income	4.908	522	200	5.708	571	210
Eigenkapitalinstrumente	61	63	146	79	48	148
Schuldverschreibungen	4.847	458	54	5.628	523	62
Hedge Accounting	0	533	0	0	501	0

Passiva in € Millionen	30.6.2019			31.12.2018		
	Level I	Level II	Level III	Level I	Level II	Level III
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held For Trading	372	5.309	0	344	4.757	1
Derivate	50	2.086	0	36	1.998	0
Short-Positionen	321	21	0	308	10	0
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	3.202	0	0	2.749	1
Finanzielle Verbindlichkeiten - Designated Fair Value Through Profit/Loss	0	1.889	0	0	1.931	0
Einlagen	0	364	0	0	435	0
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	1.524	0	0	1.496	0
Hedge Accounting	0	258	0	0	153	0

Hierarchie des beizulegenden Zeitwerts

Level I

Bewertungsparameter des Level I sind notierte (nicht angepasste) Preise in aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, die dem Unternehmen am Bewertungstag zugänglich sind (IFRS 13.76).

Level II

Level II Finanzinstrumente sind mittels Bewertungsverfahren auf Basis beobachtbarer Marktdaten bewertete Finanzinstrumente, deren beizulegender Zeitwert aus gleichartigen, an aktiven Märkten gehandelten Finanzinstrumenten oder mittels Bewertungsverfahren, deren Eingangsparameter unmittelbar oder mittelbar beobachtbar sind, ermittelt werden können (IFRS 13.81 ff).

Level III

Inputfaktoren auf Level III sind Inputfaktoren, die für den Vermögenswert oder die Schuld nicht beobachtbar sind (IFRS 13.86). Der beizulegende Zeitwert wird mittels Bewertungsverfahren kalkuliert.

Bewegungen zwischen Level I und Level II

Es kam zu keinen wesentlichen Verschiebungen zwischen Level I und Level II im Vergleich zum Jahresende.

Bewegungen von zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten in Level III

Die folgenden Tabellen zeigen die Entwicklung des Fair Value von Finanzinstrumenten, deren beizulegender Zeitwert nicht aus am Markt beobachtbaren Daten ermittelt werden kann und die entsprechend einer anderen Bewertungsmethodik unterliegen. Finanzinstrumente dieser Kategorie weisen eine Wertkomponente auf, die weder unmittelbar noch mittelbar am Markt beobachtbar ist und einen wesentlichen Einfluss auf den beizulegenden Zeitwert hat.

Aktiva in € Millionen	Stand 1.1.2019	Änderung Konsolidierungskreis	Währungs- differenzen	Zugänge	Abgänge
Finanzielle Vermögenswerte - Held For Trading	0	0	0	48	-39
Finanzielle Vermögenswerte ohne Handelsabsicht - Mandatorily Fair Value Through Profit/Loss	312	0	6	8	-76
Finanzielle Vermögenswerte - Designated Fair Value Through Profit/Loss	0	0	0	0	0
Finanzielle Vermögenswerte - Fair Value Through Other Comprehensive Income	210	0	2	2	-14

Aktiva in € Millionen	Erfolg in GuV	Erfolg im sonstigen Ergebnis	Transfer in Level III	Transfer aus Level III	Stand 30.6.2019
Finanzielle Vermögenswerte - Held For Trading	0	0	0	0	10
Finanzielle Vermögenswerte ohne Handelsabsicht - Mandatorily Fair Value Through Profit/Loss	-3	0	0	0	246
Finanzielle Vermögenswerte - Designated Fair Value Through Profit/Loss	0	0	0	0	0
Finanzielle Vermögenswerte - Fair Value Through Other Comprehensive Income	3	-1	0	0	200

Passiva in € Millionen	Stand 1.1.2019	Änderung Konsolidierungskreis	Währungs- differenzen	Zugänge	Abgänge
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held For Trading	1	0	0	0	-1

Passiva in € Millionen	Erfolg in GuV	Erfolg im sonstigen Ergebnis	Transfer in Level III	Transfer aus Level III	Stand 30.6.2019
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held For Trading	0	0	0	0	0

Qualitative Informationen zur Bewertung von Level-III-Finanzinstrumenten

Aktiva 30.6.2019	Marktwert in € Millionen ¹	Bewertungsmethode	Wesentliche nicht beobachtbare Input-Faktoren	Umfang der nicht beobachtbaren Input-Faktoren
Finanzielle Vermögenswerte - Held For Trading	10			
Geschlossene Immobilienfonds	0	Substanzwertmethode	Sicherheitsabschläge	Beteiligungen Abschläge -40% Kurz- oder langfristige finanzielle Vermögenswerte Abschläge -90% Immobilienanlagen Abschläge rd. 50%
Treasury Bills, Festverzinsliche Anleihen	0	DCF-Verfahren	Kreditspanne (Basispreise der letzten Auktion)	10 - 40%
Devisentermingeschäfte	0	Kapitalwertmethode (DCF- Verfahren)	Zinssatz PD LGD	10 - 30%
Kredite	9	DCF-Verfahren	Discount spread Reihe an credit spreads (CDS- Kurven)	-

Aktiva	Marktwert in € Millionen ¹	Bewertungsmethode	Wesentliche nicht beobachtbare Input- Faktoren	Umfang der nicht beobachtbaren Input- Faktoren
30.6.2019				
Finanzielle Vermögenswerte ohne Handelsabsicht - Mandatorily Fair Value Through Profit/Loss	246			
Sonstige Beteiligungen (GmbH- Anteile)	0	Vereinfachte Kapitalwertmethode	-	-
Festverzinsliche Anleihen	4	DCF-Verfahren	Realisierungsquote Kreditspanne	10 - 20% 0,4 - 50%
			Spanne (übernommene Neugeschäfte) Vorfälligkeitsquoten Widerrufsquoten	1,5 - 3,45% (über alle Währungen)
		Retail: DCF-Verfahren (inkl. Vorfälligkeitsoption, Wiederrufsmöglichkeit usw.) Non Retail: DCF- Verfahren/finanzielle Optionsbewertung: Hull- White One Factor Model, Black-Scholes (shifted)	Funding Kurven (für Liquiditätskosten) Kreditrisikoprämie (CDS Kurven)	- 0,158572 - 1,10578% über alle Finanzierungskosten (über alle Währungen) 0,094947% - 11,43995% (abhängig vom Rating: von AA zu CCC)
Kredite	242			
Finanzielle Vermögenswerte - Designated Fair Value Through Profit/Loss	0			
Festverzinsliche Anleihen	0	DCF-Verfahren (inkl. Expertenmeinung)	Kreditspanne Preisobergrenze Abschläge	1 - 50% 30% 5%
Finanzielle Vermögenswerte - Fair Value Through Other Comprehensive Income	200			
		Dividend Discount Model Vereinfachte Ertragswertmethode DCF-Verfahren	Kreditspanne Cash-Flow Diskontierungs- zinssatz Dividenden Beta Faktor	-
Sonstige Beteiligungen	41			
Sonstige Beteiligungen	41	Adjusted Net Asset Value	Angepasstes Eigenkapital	-
		Multiplikatormethode Transaktionspreis Bewertungsgutachten (Expertenmeinung) Kostenansatz abzüglich Wertminderung	EV/Sales EV/EBIT P/E P/B	-
Sonstige Beteiligungen	64			
			Vorauszahlungsrate	25,1% - 50,5% (37,9%)
Hypothekendarlehen/Festverzins- liche und variabel verzinsliche Anleihen	54	DCF-Verfahren	Eingebettete Optionsprämie Zinssatz/Spanne	0,11% - 0,36% (0,35%) 1 - 50%
Gesamt	457			

¹ Werte, die mit 0 angegeben werden, enthalten Marktwerte unter einer halben Million €.

Passiva	Marktwert in € Millionen ¹	Bewertungsmethode	Wesentliche nicht beobachtbare Input-Faktoren	Umfang der nicht beobachtbaren Input-Faktoren
30.6.2019				
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held For Trading	0			
Devisentermingeschäfte	0	Kapitalwertmethode	Zinssatz	10 - 30%
Zertifikate	0	Kombination der Down- and-In Put-Option und DCF- Verfahren	Volatilität Dividende	-
Gesamt	0			

¹ Werte, die mit 0 angegeben werden, enthalten Marktwerte unter einer halben Million €.

Fair Value von Finanzinstrumenten, die nicht zum Fair Value ausgewiesen werden

Die Finanzinstrumente in der folgenden Tabelle werden nicht auf Basis des beizulegenden Zeitwerts gesteuert und somit in der Bilanz nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Für diese Instrumente wird der beizulegende Zeitwert nur für Zwecke der Anhangsangaben kalkuliert und hat weder einen Einfluss auf die Konzernbilanz noch auf die Konzern-Erfolgsrechnung.

30.6.2019				Fair Value	Buchwert	Differenz
in € Millionen	Level I	Level II	Level III			
Aktiva						
Finanzielle Vermögenswerte - Amortized Cost	7.101	24.283	100.727	132.110	129.995	2.116
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0	23.265	0	23.265	23.265	0
Schuldverschreibungen	7.101	1.018	1.587	9.706	9.526	179
Kredite und Forderungen	0	0	98.957	98.957	97.020	1.937
Anteile an verbundenen Unternehmen ¹	0	0	182	182	182	0
Passiva						
Finanzielle Verbindlichkeiten - Amortized Cost	13	7.435	118.634	126.082	126.045	37
Einlagen	0	0	117.197	117.197	117.764	-567
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	7.435	765	8.200	7.805	394
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	13	0	672	685	476	210

¹ Verbundene Unternehmen, die aufgrund der Unwesentlichkeit nicht vollkonsolidiert werden, sind zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderung bilanziert.

Level I Notierte Marktpreise

Level II Auf Marktdaten basierende Bewertungsmethoden

Level III Nicht auf Marktdaten basierende Bewertungsmethoden

31.12.2018						
in € Millionen	Level I	Level II	Level III	Fair Value	Buchwert	Differenz
Aktiva						
Finanzielle Vermögenswerte - Amortized Cost	5.476	23.636	93.809	122.921	121.481	1.440
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0	22.557	0	22.557	22.557	0
Schuldverschreibungen	5.476	1.079	1.466	8.021	8.162	-141
Kredite und Forderungen ²	0	0	92.175	92.175	90.594	1.582
Anteile an verbundenen Unternehmen ¹	0	0	168	168	168	0
Passiva						
Finanzielle Verbindlichkeiten - Amortized Cost	0	7.770	110.061	117.830	119.074	-1.242
Einlagen	0	0	109.052	109.052	110.583	-1.531
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	7.770	498	8.268	7.967	301
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	511	511	524	-12

¹ Verbundene Unternehmen, die aufgrund der Unwesentlichkeit nicht vollkonsolidiert werden, sind zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderung bilanziert.
² Anpassung der Vorjahreswerte (Fair Value - Level III)
 Level I: Notierte Marktpreise
 Level II: Auf Marktdaten basierende Bewertungsmethoden
 Level III: Nicht auf Marktdaten basierende Bewertungsmethoden

(32) Kreditzusagen, Finanzgarantien und sonstige Zusagen

Die folgende Tabelle zeigt die erteilten Kreditzusagen, Finanzgarantien und sonstige erteilte Zusagen gemäß IFRS 9:

in € Millionen	30.6.2019	31.12.2018
Erteilte Kreditzusagen	31.604	31.227
Erteilte Finanzgarantien	7.641	6.975
Sonstige erteilte Zusagen	3.202	2.943
Gesamt	42.446	41.145
Rückstellungen für außerbilanzielle Risiken gemäß IFRS 9	-139	-126

Der Anstieg in den erteilten Kreditzusagen sowie in den erteilten Finanzgarantien stammte im Wesentlichen aus der Konzernzentrale und aus Russland. Dabei nahmen besonders die außerbilanziellen Verpflichtungen gegenüber Kreditinstituten sowie gegenüber Nicht-Finanzunternehmen zu. Die Veränderung der Rückstellungen für außerbilanzielle Risiken gemäß IFRS 9 resultierte aus der Erhöhung des Kreditrisikos eines Kunden der Konzernzentrale.

(33) Sicherheiten und maximales Kreditrisiko

Die folgende Tabelle enthält Angaben zum maximalen Obligo aus finanziellen Vermögenswerten, die keiner Wertminderung unterliegen, sowie aus finanziellen Vermögenswerten, die einer Wertminderung unterliegen, und leitet diese zu den nicht zu Handelszwecken gehaltenen Forderungen über, die die Grundlage für die nachstehenden Angaben zu Sicherheiten bilden:

30.6.2019		Maximales Kreditrisikovolumen	
in € Millionen	Der Wertminderung nicht unterliegend	Der Wertminderung unterliegend	davon Kredite und Forderungen ohne Handelsabsicht sowie Eventualverpflichtungen und andere außerbilanzielle Verpflichtungen
Finanzielle Vermögenswerte - Amortized Cost	0	108.961	99.427
Finanzielle Vermögenswerte - Fair Value Through Other Comprehensive Income	0	5.363	0
Finanzielle Vermögenswerte ohne Handelsabsicht - Mandatorily Fair Value Through Profit/Loss	514	0	242
Finanzielle Vermögenswerte - Designated Fair Value Through Profit/Loss	3.266	0	0
Finanzielle Vermögenswerte - Held For Trading	3.928	0	0
Bilanzposten	7.708	114.323	99.669
Eventualverpflichtungen und andere außerbilanzielle Verpflichtungen	0	42.446	42.446
Gesamt	7.708	156.770	142.116

31.12.2018		Maximales Kreditrisikovolumen	
in € Millionen	Der Wertminderung nicht unterliegend	Der Wertminderung unterliegend	davon Kredite und Forderungen ohne Handelsabsicht sowie Eventualverpflichtungen und andere außerbilanzielle Verpflichtungen
Finanzielle Vermögenswerte - Amortized Cost	0	101.241	93.073
Finanzielle Vermögenswerte - Fair Value Through Other Comprehensive Income	0	6.217	0
Finanzielle Vermögenswerte ohne Handelsabsicht - Mandatorily Fair Value Through Profit/Loss	560	0	270
Finanzielle Vermögenswerte - Designated Fair Value Through Profit/Loss	3.192	0	0
Finanzielle Vermögenswerte - Held For Trading	3.894	0	0
Bilanzposten	7.646	107.458	93.343
Eventualverpflichtungen und andere außerbilanzielle Verpflichtungen	0	41.145	41.145
Gesamt	7.646	148.603	134.488

Um das Kreditrisiko zu mindern, wendet die RBI eine Reihe von Verfahrensweisen an, deren häufigste die Hereinnahme von Sicherheiten im Kreditgeschäft ist. Die Zulässigkeit von Sicherheiten ist bei der RBI auf Konzernbasis geregelt, damit einheitliche Standards für die Einschätzung von Sicherheiten gewährleistet sind. Beim Kreditvergabeprozess wird eine Sicherheitenbewertung vorgenommen, die dann in regelmäßigen Abständen mit verschiedenen Validierungsverfahren überprüft wird. Die wichtigsten Arten von Sicherheiten, die im Konzern akzeptiert werden, sind Wohn- und Gewerbeimmobilien, Finanzsicherheiten, Garantien und bewegliche Güter. Langfristige Finanzierungen sind im Allgemeinen besichert, während revolvingende Kreditfazilitäten im Allgemeinen nicht besichert sind. Schuldtitel sind überwiegend nicht besichert, und Derivate können mit Barmitteln oder Aufrechnungsrahmenvereinbarungen besichert sein.

Die Richtlinien der RBI für die Erlangung von Sicherheiten wurden während des Berichtszeitraums nicht wesentlich verändert, aber sie werden jährlich aktualisiert.

Es ist zu beachten, dass die in den Tabellen ausgewiesenen Sicherheitenwerte auf den Höchstbetrag des Bruttobuchwerts des finanziellen Vermögenswerts begrenzt sind. Nachstehende Tabelle zeigt die Kredite und Forderungen der Kategorie finanzielle Vermögenswerte - Amortized Cost sowie der Kategorie finanzielle Vermögenswerte - Fair Value Through Other Comprehensive Income.

30.6.2019 in € Millionen	Maximales Kreditrisikovolumen	Fair Value der Sicherheiten	Obligo abzüglich Fair Value der Sicherheiten
Zentralbanken	4.105	74	4.031
Regierungen	1.338	510	828
Kreditinstitute	4.668	1.969	2.699
Sonstige Finanzunternehmen	8.815	4.271	4.544
Nicht-Finanzunternehmen	46.590	22.496	24.094
Haushalte	34.153	21.095	13.058
Eventualverpflichtungen/gegebene Garantien	42.446	7.691	34.755
Gesamt	142.116	58.106	84.010

31.12.2018 in € Millionen	Maximales Kreditrisikovolumen	Fair Value der Sicherheiten	Obligo abzüglich Fair Value der Sicherheiten
Zentralbanken	4.863	81	4.782
Regierungen	921	676	244
Kreditinstitute	5.144	1.507	3.637
Sonstige Finanzunternehmen	6.712	2.572	4.139
Nicht-Finanzunternehmen	43.467	21.478	21.989
Haushalte	32.237	20.088	12.149
Eventualverpflichtungen/gegebene Garantien	41.145	7.315	33.830
Gesamt	134.488	53.718	80.771

(34) Zukunftsorientierte Informationen

Nachstehend sind die wichtigsten makroökonomischen Annahmen der wesentlichsten Länder, die für Schätzungen der erwarteten Kreditverluste am Ende des Quartals verwendet wurden, angegeben. (Quelle: Raiffeisen Research April 2019)

Reales BIP	Szenario	2019e	2020f	2021f
Österreich	Optimistisch	1,7%	1,8%	1,4%
	Basis	1,3%	1,2%	0,6%
	Pessimistisch	0,5%	0,0%	-0,9%
Russland	Optimistisch	2,5%	3,0%	3,2%
	Basis	1,5%	1,5%	1,3%
	Pessimistisch	-0,6%	-1,4%	-2,5%
Polen	Optimistisch	4,2%	3,6%	2,6%
	Basis	3,9%	3,1%	2,0%
	Pessimistisch	3,0%	1,8%	0,3%
Rumänien	Optimistisch	3,9%	4,1%	3,2%
	Basis	3,0%	2,8%	1,5%
	Pessimistisch	1,2%	0,2%	-1,9%
Slowakei	Optimistisch	4,7%	4,5%	4,0%
	Basis	3,5%	2,8%	1,9%
	Pessimistisch	2,2%	1,0%	-0,4%
Kroatien	Optimistisch	3,3%	3,1%	3,2%
	Basis	2,5%	2,0%	1,8%
	Pessimistisch	0,8%	-0,4%	-1,3%

Arbeitslosigkeit	Szenario	2019e	2020f	2021f
Österreich	Optimistisch	4,5%	4,5%	4,8%
	Basis	4,7%	4,8%	5,2%
	Pessimistisch	5,1%	5,4%	6,0%
Russland	Optimistisch	4,1%	3,8%	3,9%
	Basis	5,0%	5,0%	5,5%
	Pessimistisch	6,1%	6,5%	7,5%
Polen	Optimistisch	4,4%	4,0%	4,0%
	Basis	5,6%	5,7%	6,3%
	Pessimistisch	8,0%	9,2%	10,8%
Rumänien	Optimistisch	3,6%	3,9%	4,6%
	Basis	4,0%	4,4%	5,3%
	Pessimistisch	4,9%	5,6%	6,9%
Slowakei	Optimistisch	4,2%	3,3%	3,3%
	Basis	5,8%	5,6%	6,4%
	Pessimistisch	8,1%	8,9%	10,6%
Kroatien	Optimistisch	7,1%	6,4%	5,7%
	Basis	8,1%	7,8%	7,5%
	Pessimistisch	10,2%	10,8%	11,4%

Lifetime Bond Rate	Szenario	2019e	2020f	2021f
Österreich	Optimistisch	-0,5%	-1,0%	-1,0%
	Basis	0,5%	0,4%	0,8%
	Pessimistisch	1,4%	1,6%	2,4%
Russland	Optimistisch	8,0%	7,3%	5,7%
	Basis	8,8%	8,5%	7,2%
	Pessimistisch	10,6%	10,9%	10,4%
Polen	Optimistisch	2,5%	1,9%	1,8%
	Basis	3,0%	2,6%	2,7%
	Pessimistisch	4,0%	4,1%	4,6%
Rumänien	Optimistisch	4,0%	3,7%	3,3%
	Basis	5,0%	5,3%	5,3%
	Pessimistisch	5,7%	6,2%	6,5%
Slowakei	Optimistisch	0,2%	-0,2%	0,0%
	Basis	0,7%	0,6%	1,0%
	Pessimistisch	1,9%	2,4%	3,3%
Kroatien	Optimistisch	1,6%	1,5%	1,5%
	Basis	2,0%	2,0%	2,2%
	Pessimistisch	3,2%	3,7%	4,3%

Den einzelnen Szenarien wurden per Quartalsende folgende Gewichtungen zugeteilt: optimistisches Szenario 25 Prozent, Basiszenario 50 Prozent, pessimistisches Szenario 25 Prozent.

(35) Kreditrisikovolumen nach Stages

Das Kreditportfolio der RBI ist diversifiziert und berücksichtigt die Art des Kunden, die geografische Region und die Industrie. Einzelkonzentrationen werden durch Limits und regelmäßige Berichterstattung aktiv gesteuert (auf Basis des Konzepts von Gruppen zusammenhängender Kunden). Daraus ergibt sich eine hohe Granularität des Portfolios. In der folgenden Tabelle sind die finanziellen Vermögenswerte – Amortized Cost auf Basis der jeweiligen Gegenparteien und Stages ersichtlich. Dabei zeigt sich der Fokus der Bank auf Kunden im Bereich der Nicht-Finanzunternehmen und der Haushalte:

30.6.2019 in € Millionen	Bruttobuchwert			Kumulierte Wertminderungen			ECL Coverage Ratio		
	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Stage 1	Stage 2	Stage 3
Zentralbanken	5.136	0	0	0	0	0	0,0%	0,0%	-
Regierungen	7.017	639	2	-1	-1	-2	0,0%	0,1%	98,6%
Kreditinstitute	5.638	255	16	0	0	-9	0,0%	0,0%	54,8%
Sonstige Finanzunternehmen	8.731	546	49	-6	-7	-31	0,1%	1,2%	63,6%
Nicht-Finanzunternehmen	39.739	5.278	1.873	-97	-86	-1.089	0,2%	1,6%	58,2%
Haushalte	27.021	5.943	1.078	-71	-252	-761	0,3%	4,2%	70,6%
davon Hypothekar	12.361	3.700	436	-11	-101	-247	0,1%	2,7%	56,5%
Gesamt	93.281	12.662	3.018	-176	-346	-1.892	0,2%	2,7%	62,7%

31.12.2018 in € Millionen	Bruttobuchwert			Kumulierte Wertminderungen			ECL Coverage Ratio		
	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Stage 1	Stage 2	Stage 3
Zentralbanken	4.950	0	0	-1	0	0	0,0%	-	-
Regierungen	6.615	298	2	-1	-1	-2	0,0%	0,5%	98,7%
Kreditinstitute	5.842	533	8	0	0	-8	0,0%	0,0%	100,0%
Sonstige Finanzunternehmen	6.556	524	96	-6	-4	-65	0,1%	0,8%	68,3%
Nicht-Finanzunternehmen	36.089	5.636	1.972	-91	-94	-1.143	0,3%	1,7%	58,0%
Haushalte	25.455	5.598	1.067	-67	-232	-767	0,3%	4,2%	71,9%
davon Hypothekar	11.386	3.862	453	-11	-114	-259	0,1%	3,0%	57,3%
Gesamt	85.507	12.589	3.145	-167	-333	-1.986	0,2%	2,6%	63,2%

In der nachfolgenden Tabelle werden die Eventualverbindlichkeiten und andere außerbilanzielle Verpflichtungen nach Gegenparteien und Stages dargestellt. Dabei zeigt sich der Fokus der RBI auf Kunden im Bereich der Nicht-Finanzunternehmen:

30.6.2019 in € Millionen	Nominalwert			Rückstellungen für außerbilanzielle Risiken gemäß IFRS 9			ECL Coverage Ratio		
	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Stage 1	Stage 2	Stage 3
Zentralbanken	0	0	0	0	0	0	0,0%	-	-
Regierungen	548	0	0	0	0	0	0,0%	3,7%	-
Kreditinstitute	2.370	191	0	0	0	0	0,0%	0,0%	-
Sonstige Finanzunternehmen	3.499	96	8	3	1	1	0,1%	1,0%	7,0%
Nicht-Finanzunternehmen	28.532	2.374	182	28	25	64	0,1%	1,1%	35,0%
Haushalte	3.631	1.008	8	6	4	7	0,2%	0,4%	85,2%
Gesamt	38.580	3.668	198	37	31	71	0,1%	0,8%	35,9%

31.12.2018 in € Millionen	Nominalwert			Rückstellungen für außerbilanzielle Risiken gemäß IFRS 9			ECL Coverage Ratio		
	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Stage 1	Stage 2	Stage 3
Zentralbanken	0	0	0	0	0	0	0,1%	-	-
Regierungen	519	13	0	0	0	0	0,0%	0,0%	0,0%
Kreditinstitute	2.111	303	0	1	1	0	0,0%	0,3%	-
Sonstige Finanzunternehmen	2.041	1.643	1	1	3	1	0,1%	0,2%	98,3%
Nicht-Finanzunternehmen	27.160	2.783	127	27	22	47	0,1%	0,8%	36,9%
Haushalte	3.483	950	11	8	7	9	0,2%	0,7%	86,3%
Gesamt	35.313	5.693	139	37	32	57	0,1%	0,6%	40,9%

Der Anstieg der außerbilanziellen Verpflichtungen gegenüber Nicht-Finanzunternehmen stammte im Wesentlichen aus der Konzernzentrale in Wien und aus Russland, wobei die Veränderung in Stage 3 (Nominalwerte und Rückstellungen) auf die Erhöhung des Kreditrisikos eines Kunden der Konzernzentrale in Wien zurückzuführen ist. Der Rückgang der Nominalwerte und der Rückstellungen gegenüber Kreditinstituten ist das Resultat von Maßnahmen zur Steigerung der Qualität des Portfolios in Tschechien.

(36) Entwicklung der Wertminderungen

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Wertminderungen auf Forderungen und Schuldverschreibungen der Bewertungskategorien finanziellen Vermögenswerte – Amortized Cost und finanzielle Vermögenswerte – Fair Value Through Other Comprehensive Income:

in € Millionen	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Gesamt
	Erwarteter 12-Monats-Verlust	Erwarteter Verlust über die Restlaufzeit	Erwarteter Verlust über die Restlaufzeit	
Stand 1.1.2019	171	333	1.986	2.490
Erhöhung aufgrund von Entstehung und Anschaffung	49	21	36	106
Verminderung aufgrund von Ausbuchungen (Derecognition)	-16	-28	-182	-227
Änderungen im Kreditrisiko (Netto)	-28	15	123	109
Änderungen aufgrund von Modifikationen ohne Ausbuchungen (Netto)	0	0	3	3
Verminderung aufgrund von Abschreibungen (Write-offs)	0	-1	-111	-112
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	14	14
Wechselkurse und andere	4	7	23	34
Stand 30.6.2019	179	347	1.892	2.417

Die Veränderung in der Berichtsperiode belief sich auf € 73 Millionen. Dies lag vorwiegend an Nettoauflösungen in der Konzernzentrale, Tschechien, Ungarn und in der Ukraine.

Die Wertminderungen sind im Wesentlichen Stage 3 zuzuordnen und resultieren aus Forderungen gegenüber Nicht-Finanzunternehmen und Haushalten vor allem in Zentral- und Südosteuropa.

in € Millionen	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Gesamt
	Erwarteter 12-Monats-Verlust	Erwarteter Verlust über die Restlaufzeit	Erwarteter Verlust über die Restlaufzeit	
Stand 1.1.2018	167	344	2.810	3.321
Erhöhung aufgrund von Entstehung und Anschaffung	47	14	72	133
Verminderung aufgrund von Ausbuchungen (Derecognition)	-24	-21	-176	-221
Änderungen im Kreditrisiko (Netto)	-31	24	93	87
Verminderung aufgrund von Abschreibungen (Write-offs)	-2	-1	-164	-168
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	-17	-41	-203	-260
Wechselkurse und andere	4	-10	-29	-35
Stand 30.6.2018	145	309	2.403	2.857

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Rückstellungen auf erteilte Kreditzusagen, Finanzgarantien und sonstige Zusagen:

	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Gesamt
in € Millionen	Erwarteter 12-Monats-Verlust	Erwarteter Verlust über die Restlaufzeit	Erwarteter Verlust über die Restlaufzeit	
Stand 1.1.2019	37	32	57	126
Erhöhung aufgrund von Entstehung und Anschaffung	16	4	2	21
Verminderung aufgrund von Ausbuchungen	-7	-3	-9	-19
Änderungen im Kreditrisiko (Netto)	-10	-3	21	9
Wechselkurse und andere	2	1	0	3
Stand 30.6.2019	37	31	71	139

	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Gesamt
in € Millionen	Erwarteter 12-Monats-Verlust	Erwarteter Verlust über die Restlaufzeit	Erwarteter Verlust über die Restlaufzeit	
Stand 1.1.2018	21	26	102	149
Erhöhung aufgrund von Entstehung und Anschaffung	12	5	2	20
Verminderung aufgrund von Ausbuchungen	-5	-4	-6	-15
Änderungen im Kreditrisiko (Netto)	0	0	-33	-33
Änderung Konsolidierungskreis	-2	-5	-3	-10
Wechselkurse und andere	-3	-10	0	-13
Stand 30.6.2018	24	13	60	97

Die folgende Tabelle zeigt den Stand der Wertminderungen und Rückstellungen nach IFRS-9-Ausfallstufen aufgeteilt nach Asset-Klassen:

30.6.2019	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Gesamt
in € Millionen	Erwarteter 12-Monats-Verlust	Erwarteter Verlust über die Restlaufzeit	Erwarteter Verlust über die Restlaufzeit	
Forderungen und Schuldverschreibungen	179	347	1.892	2.417
Regierungen	4	1	2	7
Kreditinstitute	0	0	9	9
Sonstige Finanzunternehmen	6	7	31	44
Nicht-Finanzunternehmen	97	86	1.089	1.272
Haushalte	71	252	761	1.084
Erteilte Kreditzusagen, Finanzgarantien und sonstige Zusagen	37	31	71	139
Gesamt	216	378	1.963	2.556

Die folgende Tabelle zeigt den Stand der Wertminderungen nach IFRS-9-Ausfallstufen aufgeteilt nach Asset-Klassen zum Bilanzstichtag des Vorjahres:

31.12.2018	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Gesamt
in € Millionen	Erwarteter 12-Monats-Verlust	Erwarteter Verlust über die Restlaufzeit	Erwarteter Verlust über die Restlaufzeit	
Forderungen und Schuldverschreibungen	171	333	1.986	2.490
Zentralbanken	1	0	0	1
Regierungen	5	2	2	8
Kreditinstitute	0	0	8	9
Sonstige Finanzunternehmen	6	4	65	76
Nicht-Finanzunternehmen	91	94	1.143	1.329
Haushalte	67	232	767	1.066
Erteilte Kreditzusagen, Finanzgarantien und sonstige Zusagen	37	32	57	126
Gesamt	207	365	2.043	2.615

(37) Überfälligkeiten

Die folgende Tabelle zeigt die überfälligen Forderungen und Schuldverschreibungen der Bewertungskategorien Amortized Cost und Fair Value Through Other Comprehensive Income:

30.6.2019	Buchwert								
	Überfällige Vermögenswerte ohne wesentliche Erhöhung im Kreditrisiko seit erstmaliger Erfassung (Stage 1)			Überfällige Vermögenswerte mit wesentlicher Erhöhung im Kreditrisiko, aber nicht wertgemindert (Stage 2)			Wertgeminderte überfällige Vermögenswerte (Stage 3)		
in € Millionen	≤ 30 Tage	> 30 Tage	> 90 Tage	≤ 30 Tage	> 30 Tage	> 90 Tage	≤ 30 Tage	> 30 Tage	> 90 Tage
Regierungen	1	0	0	0	0	0	0	0	0
Kreditinstitute	0	0	0	0	0	0	1	0	5
Sonstige Finanzunternehmen	11	0	0	18	0	0	4	0	6
Nicht-Finanzunternehmen	719	0	5	123	45	0	46	17	274
Haushalte	601	0	0	541	142	2	30	28	156
Gesamt	1.332	0	5	682	187	2	81	46	441

Die in Stage 1 und Stage 2 ausgewiesenen, über 90 Tage überfälligen Vermögenswerte resultierten aus Forderungen und Schuldverschreibungen, die gemäß CRR 178 als unwesentlich angesehen und damit weiterhin als nicht notleidendes Exposure klassifiziert wurden.

31.12.2018									
in € Millionen	Buchwert								
	Überfällige Vermögenswerte ohne wesentliche Erhöhung im Kreditrisiko seit erstmaliger Erfassung (Stage 1)			Überfällige Vermögenswerte mit wesentlicher Erhöhung im Kreditrisiko, aber nicht wertgemindert (Stage 2)			Wertgeminderte überfällige Vermögenswerte (Stage 3)		
	≤ 30 Tage	> 30 Tage	> 90 Tage	≤ 30 Tage	> 30 Tage	> 90 Tage	≤ 30 Tage	> 30 Tage	> 90 Tage
Regierungen	3	0	0	0	0	0	0	0	0
Kreditinstitute	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Finanzunternehmen	28	0	0	20	0	0	3	0	10
Nicht-Finanzunternehmen	1.020	0	0	118	63	0	66	26	244
Haushalte	668	9	0	491	211	2	26	29	148
Gesamt	1.719	9	0	629	274	2	95	55	402

(38) Saldierung finanzieller Vermögenswerte und Schulden

In den nachstehenden Tabellen sind finanzielle Vermögenswerte und Schulden dargestellt, die in der Konzernbilanz saldiert werden oder einer durchsetzbaren/undurchsetzbaren Aufrechnungsrahmen- oder einer vergleichbaren Vereinbarung für ähnliche Finanzinstrumente unterliegen, ungeachtet dessen, ob sie in der Bilanz saldiert werden oder nicht.

Unter vergleichbaren Vereinbarungen sind unter anderem Derivat-Clearingverträge sowie globale Rahmenverträge über einen Rückkauf oder Wertpapierleihgeschäfte zu verstehen. Ähnliche Finanzinstrumente sind z. B. Derivate, Repo- und Reverse-Repo-Geschäfte sowie Wertpapierverleih- und -leihgeschäfte.

Einige dieser Vereinbarungen werden in der Bilanz nicht saldiert, weil den jeweiligen Vertragspartnern ein Recht zur Aufrechnung von erfassten Beträgen eingeräumt wird, das nur bei Eintritt eines Ereignisses, das einen Verzug darstellt, der Insolvenz oder des Konkurses des Konzerns oder der Vertragspartner oder von anderen, vorab festgelegten Ereignissen durchsetzbar ist. Darüber hinaus beabsichtigen der Konzern und seine Vertragspartner nicht, auf Nettobasis abzurechnen oder die Vermögenswerte zu realisieren und zeitgleich die Schulden zu tilgen. Der Konzern erhält und stellt Sicherheiten in Form von liquiden Mitteln und markt gängigen Wertpapieren.

30.6.2019						
in € Millionen	Bruttobetrag		Nettobetrag	Beträge aus Globalaufrechnungsvereinbarungen		Nettobetrag
	bilanzierter finanzieller Vermögenswerte	saldierter bilanzierter finanzieller Verbindlichkeiten	bilanzierter finanzieller Vermögenswerte	Finanzinstrumente	Erhaltene Barsicherheiten	
Derivate (durchsetzbar)	3.635	1.859	1.776	1.410	30	337
Echte Pensionsgeschäfte als Pensionsnehmer, Wertpapierleihe und ähnliche Vereinbarungen (rechtlich durchsetzbar)	12.469	0	12.469	12.432	0	38
Gesamt	16.105	1.859	14.246	13.842	30	374

30.6.2019						
in € Millionen	Bruttobetrag		Nettobetrag	Beträge aus Globalaufrechnungsvereinbarungen		Nettobetrag
	bilanzierter finanzieller Verbindlichkeiten	saldierter bilanzierter finanzieller Vermögenswerte	bilanzierter finanzieller Verbindlichkeiten	Finanzinstrumente	Erhaltene Barsicherheiten	
Derivate (durchsetzbar)	3.428	1.859	1.569	762	173	634
Echte Pensionsgeschäfte als Pensionsgeber, Wertpapierleihe und ähnliche Vereinbarungen (rechtlich durchsetzbar)	3.134	0	3.134	3.129	0	4
Gesamt	6.562	1.859	4.703	3.891	173	638

31.12.2018						
in € Millionen	Bruttobetrag		Nettobetrag	Beträge aus Globalaufrechnungsvereinbarungen		Nettobetrag
	bilanzierter finanzieller Vermögenswerte	saldierter bilanzierter finanzieller Verbindlichkeiten	bilanzierter finanzieller Vermögenswerte	Finanzinstrumente	Erhaltene Barsicherheiten	
Derivate (durchsetzbar)	3.040	1.062	1.978	1.416	81	481
Echte Pensionsgeschäfte als Pensionsnehmer, Wertpapierleihe und ähnliche Vereinbarungen (rechtlich durchsetzbar)	7.827	0	7.827	7.787	0	41
Gesamt	10.867	1.062	9.805	9.203	81	521

31.12.2018						
in € Millionen	Bruttobetrag		Nettobetrag	Beträge aus Globalaufrechnungsvereinbarungen		Nettobetrag
	bilanzierter finanzieller Verbindlichkeiten	saldierter bilanzierter finanzieller Vermögenswerte	bilanzierter finanzieller Verbindlichkeiten	Finanzinstrumente	Erhaltene Barsicherheiten	
Derivate (durchsetzbar)	2.692	1.062	1.631	588	285	757
Echte Pensionsgeschäfte als Pensionsgeber, Wertpapierleihe und ähnliche Vereinbarungen (rechtlich durchsetzbar)	823	0	823	799	0	24
Gesamt	3.515	1.062	2.454	1.387	285	781

(39) Übertragene Vermögenswerte

Die nachstehende Tabelle zeigt die Buchwerte der übertragenen, aber nicht ausgebuchten Finanzinstrumente:

30.6.2019	Übertragene Vermögenswerte			Erhaltene Sicherheitsleistungen		
in € Millionen	Buchwert	davon Verbriefungen	davon Rückkauf- vereinbarung	Buchwert	davon Verbriefungen	davon Rückkauf- vereinbarung
Finanzielle Vermögenswerte - Held For Trading	87	0	87	83	0	83
Finanzielle Vermögenswerte ohne Handelsabsicht - Mandatorily Fair Value Through Profit/Loss	15	0	15	14	0	14
Finanzielle Vermögenswerte - Designated Fair Value Through Profit/Loss	1.118	0	1.118	1.117	0	1.117
Finanzielle Vermögenswerte - Fair Value Through Other Comprehensive Income	48	0	48	49	0	49
Finanzielle Vermögenswerte - Amortized Cost	1.114	0	1.114	1.106	0	1.106
Gesamt	2.382	0	2.382	2.369	0	2.369

31.12.2018	Übertragene Vermögenswerte			Erhaltene Sicherheitsleistungen		
in € Millionen	Buchwert	davon Verbriefungen	davon Rückkauf- vereinbarung	Buchwert	davon Verbriefungen	davon Rückkauf- vereinbarung
Finanzielle Vermögenswerte - Held For Trading	266	0	266	266	0	266
Finanzielle Vermögenswerte ohne Handelsabsicht - Mandatorily Fair Value Through Profit/Loss	-	-	-	-	-	-
Finanzielle Vermögenswerte - Designated Fair Value Through Profit/Loss	0	0	0	0	0	0
Finanzielle Vermögenswerte - Fair Value Through Other Comprehensive Income	0	0	0	0	0	0
Finanzielle Vermögenswerte - Amortized Cost	64	0	64	56	0	56
Gesamt	330	0	330	322	0	322

(40) Als Sicherheit verpfändete und erhaltene Vermögenswerte

Erhebliche Beschränkungen bezüglich des Zugangs zu oder der Nutzung von Vermögenswerten:

in € Millionen	30.6.2019		31.12.2018	
	Verpfändet	Ansonsten mit Verbindlichkeiten beschränkt	Verpfändet	Ansonsten mit Verbindlichkeiten beschränkt
Finanzielle Vermögenswerte - Held For Trading	175	0	309	0
Finanzielle Vermögenswerte ohne Handelsabsicht - Mandatorily Fair Value Through Profit/Loss	1	0	1	0
Finanzielle Vermögenswerte - Designated Fair Value Through Profit/Loss	1.187	0	0	0
Finanzielle Vermögenswerte - Fair Value Through Other Comprehensive Income	201	5	120	5
Finanzielle Vermögenswerte - Amortized Cost	10.465	870	8.080	751
Gesamt	12.028	876	8.509	757

Der Konzern hat Sicherheiten erhalten, deren Verkauf oder Weiterverpfändung zulässig ist, wenn im Rahmen von Reverse-Repo-Geschäften, Wertpapierleih-, Derivat- oder sonstigen Transaktionen kein Ausfall eintritt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Wertpapiere und andere finanzielle Vermögenswerte, die als Sicherheit akzeptiert wurden:

in € Millionen	30.6.2019	31.12.2018
Wertpapiere und andere finanzielle Vermögenswerte, die als Sicherheit akzeptiert wurden	12.973	9.139
davon verkaufte oder verpfändete Sicherheiten	2.795	1.603

(41) Derivative Finanzinstrumente

Die folgende Tabelle zeigt eine Analyse des Ausfallrisikos aus Derivatgeschäften, wovon die meisten Verträge OTC sind. Das Ausfallrisiko kann durch den Einsatz von Abwicklungshäusern und die Verwendung von Sicherheiten in den meisten Fällen minimiert werden.

30.6.2019 in € Millionen	Nominalwert	Marktwerte	
		Positive	Negative
Handelsbuch	167.015	1.775	-1.821
Zinssatzverträge	120.886	1.158	-934
Eigenkapitalverträge	4.403	189	-286
Wechselkurs- und Goldverträge	39.854	421	-510
Kreditverträge	485	3	-5
Waretermingeschäfte	103	4	0
Andere	1.283	2	-87
Bankbuch	35.367	243	-316
Zinssatzverträge	25.817	195	-215
Wechselkurs- und Goldverträge	9.466	47	-97
Kreditverträge	84	0	-4
Absicherungsinstrumente	23.427	533	-258
Zinssatzverträge	22.990	520	-250
Wechselkurs- und Goldverträge	437	13	-8
Gesamt	225.809	2.551	-2.395
OTC-Produkte	219.978	2.478	-2.247
Börsegehandelte Produkte	3.876	64	-53

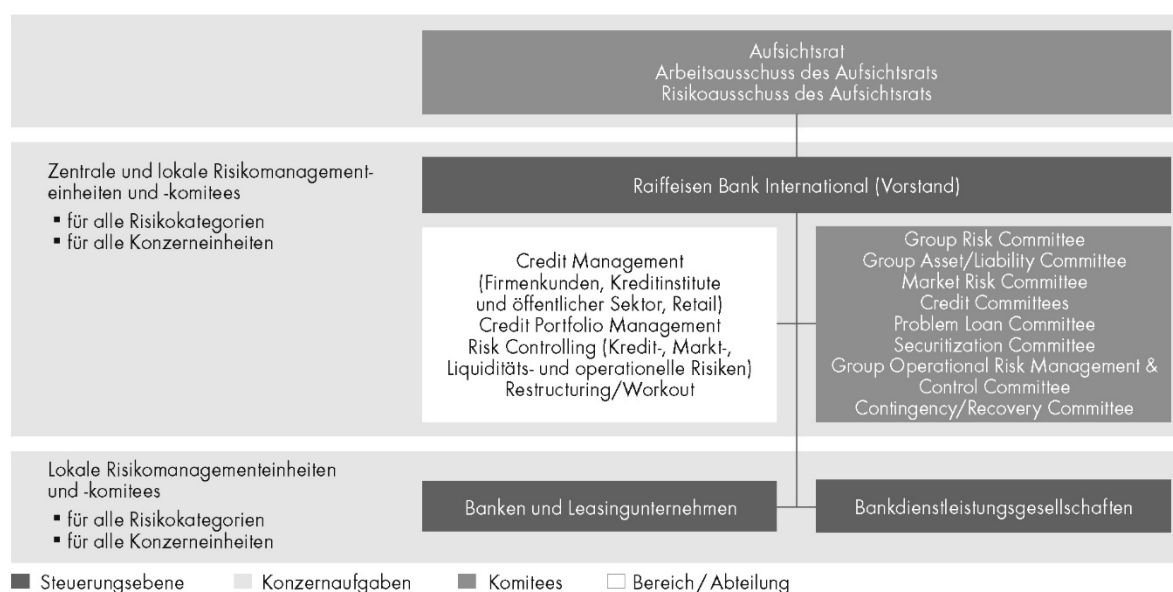
31.12.2018 in € Millionen	Nominalwert	Marktwerte	
		Positive	Negative
Handelsbuch	161.381	1.787	-1.835
Zinssatzverträge	115.829	1.058	-822
Eigenkapitalverträge	3.862	121	-365
Wechselkurs- und Goldverträge	40.043	604	-554
Kreditverträge	131	2	0
Waretermingeschäfte	129	3	-3
Andere	1.388	0	-91
Bankbuch	32.179	185	-200
Zinssatzverträge	23.646	94	-104
Eigenkapitalverträge	0	0	0
Wechselkurs- und Goldverträge	8.450	91	-93
Kreditverträge	84	0	-3
Absicherungsinstrumente	22.602	501	-153
Zinssatzverträge	22.132	469	-153
Wechselkurs- und Goldverträge	470	32	0
Gesamt	216.162	2.473	-2.188
OTC-Produkte	210.879	2.405	-2.045
Börsegehandelte Produkte	3.552	63	-46

Risikobericht

Aktives Risikomanagement stellt für den RBI-Konzern eine Kernkompetenz dar. Um Risiken effektiv zu erkennen, einzustufen und zu steuern, entwickelt der Konzern sein umfassendes Risikomanagement permanent weiter. Das Risikomanagement ist ein integraler Bestandteil der Gesamtbanksteuerung und berücksichtigt neben den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen insbesondere die Art, den Umfang und die Komplexität der Geschäfte sowie die daraus resultierenden Risiken. Die nachfolgenden Werte beziehen sich auf den aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreis nach CRR. Die darin nicht enthaltenen Unternehmen des IFRS Konsolidierungskreises sind risikomäßig durch das Beteiligungsrisiko abgedeckt.

Betreffend die Grundsätze und die Organisation des Risikomanagements wird auf das gleichnamige Kapitel im Geschäftsbericht 2018, Seite 180 ff., verwiesen.

(42) Organisation des Risikomanagements



Ökonomisches Kapital

Für die Gesamtbanksteuerung bildet das ökonomische Kapital eine wichtige Grundlage. Es beschreibt das interne Kapitalerfordernis für alle wesentlichen Risikoarten auf Basis von vergleichbaren Modellen und ermöglicht so eine gesamthafte Darstellung des Risikoprofils des Konzerns. Es dient damit als wichtiges Instrument in der Konzernrisikosteuerung und wird für die risikoadjustierte Geschäftssteuerung und Performance-Messung herangezogen. Dabei wird der Ertrag einer Geschäftseinheit in Relation zu jenem ökonomischen Kapital gesetzt, das dieser Einheit zuzurechnen ist (Return on Risk Adjusted Capital, RORAC).

Anteile der einzelnen Risikoarten am ökonomischen Kapital:

in € Millionen	30.6.2019	Anteil	31.12.2018 ¹	Anteil
Kreditrisiko Firmenkunden	1.754	28,6%	1.638	27,2%
Kreditrisiko Retail-Kunden	1.350	22,0%	1.176	19,5%
Marktrisiko	560	9,1%	649	10,8%
Operationelles Risiko	516	8,4%	542	9,0%
Makroökonomisches Risiko	492	8,0%	607	10,1%
Risiko sonstige Sachanlagen	327	5,3%	226	3,8%
Beteiligungsrisiko	307	5,0%	308	5,1%
Kreditrisiko öffentlicher Sektor	231	3,8%	281	4,7%
Kreditrisiko Kreditinstitute	153	2,5%	144	2,4%
Währungsrisiko der Kapitalposition	102	1,7%	129	2,1%
Liquiditätsrisiko	32	0,5%	15	0,2%
CVA-Risiko	19	0,3%	17	0,3%
Risikopuffer	292	4,8%	287	4,8%
Gesamt	6.135	100,0%	6.018	100,0%

¹ Adaptierung der Vorjahreszahlen (Marktrisiko)

Das ökonomische Kapital stieg im Vergleich zum Jahresende um € 117 Millionen auf € 6.135 Millionen. Der Anstieg war im Wesentlichen auf das Kreditobligo für Firmenkunden und Retail-Kunden aufgrund höherer Volumina zurückzuführen.

Regionale Allokation des ökonomischen Kapitals nach Sitz der Konzerneinheit:

in € Millionen	30.6.2019	Anteil	31.12.2018 ¹	Anteil
Österreich	2.040	33,2%	1.903	31,6%
Zentraleuropa	1.390	22,6%	1.471	24,4%
Osteuropa	1.354	22,1%	1.309	21,7%
Südosteuropa	1.348	22,0%	1.330	22,1%
Restliche Welt	4	0,1%	5	0,1%
Gesamt	6.135	100,0%	6.018	100,0%

¹ Adaptierung der Vorjahreszahlen (Marktrisiko)

Bei der Berechnung des ökonomischen Kapitals wird ein Konfidenzniveau von 99,92 Prozent angewendet, das sich aus der Ausfallwahrscheinlichkeit des angestrebten Ratings ableitet. Auf Grundlage der empirischen Auswertungen durch die Rating-Agenturen entspricht das gewählte Konfidenzniveau einem Rating von Single A. Ziel der Berechnung des ökonomischen Kapitals ist die Ermittlung jenes Kapitalbetrags, der für die Bedienung aller Ansprüche von Kunden und Kreditoren auch bei einem derart seltenen Verlustereignis erforderlich wäre.

(43) Kreditrisiko

Das Kreditrisiko ist das größte Risiko im Geschäft des Konzerns. Das Kreditrisiko ist das Risiko, finanzielle Verluste zu erleiden, wenn ein Kunde oder eine Gegenpartei des Konzerns seine bzw. ihre vertraglichen Verpflichtungen gegenüber dem Konzern nicht erfüllt. Das Kreditrisiko entsteht hauptsächlich im Zusammenhang mit Forderungen an Banken, Forderungen an Kunden sowie Kreditzusagen und Finanzgarantien. Der Konzern ist auch anderen Kreditrisiken ausgesetzt, die sich aus Anlagen in Schuldtiteln und anderen Engagements im Zusammenhang mit Handelsaktivitäten, Derivaten, Vergleichsvereinbarungen und Reverse-Repo-Geschäften ergeben.

Überleitung der Zahlen aus dem IFRS-Konzernabschluss zum gesamten Kreditobligo (nach CRR)

Die folgende Tabelle zeigt eine Überleitung von Bilanzposten (Bank- und Handelsbuchbestände) zum gesamten Kreditobligo, das für die Portfoliosteuerung herangezogen wird. Dieses umfasst sowohl bilanzielle als auch außerbilanzielle Kreditexposures vor Anwendung von Gewichtungsfaktoren und stellt somit den maximalen Forderungswert dar. Nicht enthalten sind Effekte der Kreditrisikominderung, wie z. B. persönliche und dingliche Sicherheiten, die in der Gesamtbeurteilung des Kreditrisikos ebenfalls berücksichtigt werden. Dieser Forderungsbegriff wird auch – sofern nicht explizit anders angegeben – in den nachfolgenden Tabellen des Risikoberichts verwendet. Die Ursachen für Unterschiede zwischen den Größen der internen Portfoliosteuerung und der externen Rechnungslegung liegen in abweichenden Konsolidierungskreisen (regulatorisch versus IFRS), unterschiedlichen Abgrenzungen des Kreditvolumens sowie der unterschiedlichen Darstellung des Kreditvolumens.

in € Millionen	30.6.2019	31.12.2018 ¹
Kassenbestand, Guthaben bei Zentralbanken und sonstige Sichteinlagen	18.974	18.426
Finanzielle Vermögenswerte - Amortized Cost	108.961	101.241
Finanzielle Vermögenswerte - Fair Value Through Other Comprehensive Income	5.363	6.217
Finanzielle Vermögenswerte ohne Handelsabsicht - Mandatorily Fair Value Through Profit/Loss	514	560
Finanzielle Vermögenswerte - Designated Fair Value Through Profit/Loss	3.266	3.192
Finanzielle Vermögenswerte - Held For Trading	3.928	3.894
Hedge Accounting	556	457
Laufende Steuerforderungen	66	57
Latente Steuerforderungen	162	122
Sonstige Aktiva	953	750
Erteilte Kreditzusagen	31.604	31.227
Erteilte Finanzgarantien	7.641	6.975
Sonstige erteilte Zusagen	3.202	2.943
Ausweisunterschiede	-2.175	-1.762
Kreditobligo²	183.014	174.299

¹ Adaptierung der Vorjahreszahlen

² Bilanzposten enthalten nur Kreditrisikoanteile

Die detaillierte Analyse des Kreditportfolios erfolgt anhand der Unterteilung in Ratingstufen. Das Kundenrating erfolgt dabei für die unterschiedlichen Forderungsklassen getrennt. Für die Bonitätsbeurteilung werden dafür jeweils interne Risikoklassifizierungsverfahren (Rating- und Scoring-Modelle) eingesetzt, die auch zentral validiert werden. Die Ausfallwahrscheinlichkeiten für unterschiedliche Ratingstufen werden nach Geschäftssegmenten getrennt ermittelt. Wahrscheinlichkeiten der gleichen ordinalen Ratingeinstufung (z. B. gute Kreditwürdigkeit 4 für Firmenkunden, A3 für Kreditinstitute und A3 für den öffentlichen Sektor) sind daher zwischen den Segmenten nicht direkt vergleichbar.

Die Ratingmodelle in den wesentlichen Non-Retail-Segmenten – Firmenkunden, Kreditinstitute und öffentlicher Sektor – sind konzernweit einheitlich und sehen für Firmenkunden und Kreditinstitute 27 bzw. für den öffentlichen Sektor jeweils zehn Bonitätsstufen vor. Scorecards für Retail-Forderungsklassen werden länderspezifisch nach konzernweit einheitlichen Richtlinien erstellt. Sowohl für die Raterstellung als auch für die Validierung stehen entsprechende Software-Instrumente (z. B. Unternehmensbewertung, Rating- und Ausfalldatenbank) zur Verfügung.

Die nachfolgende Tabelle zeigt das gesamte Kreditobligo nach Asset-Klassen (Ratingmodellen):

in € Millionen	30.6.2019	31.12.2018
Firmenkunden	78.414	73.482
Projektfinanzierungen	6.825	7.050
Retail-Kunden	40.281	38.050
Kreditinstitute	22.616	19.207
Öffentlicher Sektor	34.878	36.509
Gesamt	183.014	174.299

Kreditportfolio – Firmenkunden

Die nachstehende Tabelle zeigt das gesamte Kreditobligo nach internem Rating für Firmenkunden (Großkunden, mittelgroße und kleine Firmenkunden). Zur besseren Lesbarkeit wurden die einzelnen Stufen der Ratingskala allerdings auf die zugrunde liegenden neun Hauptstufen zusammengefasst.

in € Millionen	30.6.2019	Anteil	31.12.2018	Anteil
1 Minimales Risiko	6.274	8,0%	5.072	6,9%
2 Exzellente Kreditwürdigkeit	11.754	15,0%	11.134	15,2%
3 Sehr gute Kreditwürdigkeit	12.534	16,0%	11.357	15,5%
4 Gute Kreditwürdigkeit	11.878	15,1%	10.403	14,2%
5 Intakte Kreditwürdigkeit	15.920	20,3%	15.824	21,5%
6 Akzeptable Kreditwürdigkeit	13.216	16,9%	12.273	16,7%
7 Knappe Kreditwürdigkeit	3.868	4,9%	4.217	5,7%
8 Schwache bzw. minderwertige Kreditwürdigkeit	953	1,2%	1.134	1,5%
9 Sehr schwache bzw. zweifelhafte Kreditwürdigkeit	278	0,4%	199	0,3%
10 Ausfall	1.532	2,0%	1.638	2,2%
NR Nicht geratet	205	0,3%	233	0,3%
Gesamt	78.414	100,0%	73.482	100,0%

Das gesamte Kreditobligo für Firmenkunden nahm im Vergleich zum Jahresende 2018 um € 4.932 Millionen auf € 78.414 Millionen zu.

Das Kreditobligo mit guter Kreditwürdigkeit bis hin zu minimalem Risiko erhöhte sich um € 4.474 Millionen, was einem Anteil von 54,1 Prozent (31.12.2018: 51,8 Prozent) entspricht.

Rating-Klasse 1 verzeichnete einen Anstieg um € 1.202 Millionen auf € 6.274 Millionen, welcher auf Swap- und Repo-Geschäfte in Großbritannien sowie auf Kreditfinanzierungen und Geldmarkt-Geschäfte in Österreich und Deutschland zurückzuführen war. Rating-Klasse 2 verzeichnete einen Anstieg um € 620 Millionen auf € 11.754 Millionen, welcher im Wesentlichen auf Dokumentenakkreditive in der Schweiz zurückzuführen war. Rating-Klasse 3 verzeichnete einen Anstieg um € 1.177 Millionen auf € 12.534 Millionen, welcher auf Geldmarkt-Geschäfte in Österreich, Repo-Geschäfte in Großbritannien und auf Kreditfinanzierungen in Österreich, Luxemburg und Russland (größtenteils bedingt durch die Aufwertung des russischen Rubels) zurückzuführen war. Der Anstieg um € 1.475 Millionen auf € 11.878 Millionen in Rating-Klasse 4 war auf Kreditfinanzierungen in Russland, Frankreich, Großbritannien, Tschechien und der Schweiz zurückzuführen. Außerdem stiegen die Rahmenfinanzierungen in Rumänien und Spanien. Rating-Klasse 6 verzeichnete einen Anstieg um € 943 Millionen auf € 13.216 Millionen, welcher im Wesentlichen auf Kreditfinanzierungen in Rumänien, der Slowakei und Russland (größtenteils bedingt durch die Aufwertung des russischen Rubels) zurückzuführen war.

Für Projektfinanzierungen besteht ein fünfstufiges Rating-Modell, das sowohl die individuelle Ausfallwahrscheinlichkeit als auch die zur Verfügung stehenden Sicherheiten berücksichtigt. Die Zusammensetzung des Projektfinanzierungsvolumens stellt sich demnach wie folgt dar:

in € Millionen	30.6.2019	Anteil	31.12.2018	Anteil
6,1 Ausgezeichnete Projektbonität – sehr geringes Risiko	5.219	76,5%	5.308	75,3%
6,2 Gute Projektbonität – geringes Risiko	1.000	14,7%	968	13,7%
6,3 Ausreichende Projektbonität – mittleres Risiko	119	1,7%	114	1,6%
6,4 Schwache Projektbonität – hohes Risiko	57	0,8%	103	1,5%
6,5 Ausfall	429	6,3%	383	5,4%
NR Nicht geratet	0	0,0%	175	2,5%
Gesamt	6.825	100,0%	7.050	100,0%

Das Kreditobligo der unter Projektfinanzierung ausgewiesenen Forderungen verzeichnete zum 30. Juni 2019 einen Rückgang um € 225 Millionen auf € 6.825 Millionen. Der Rückgang in Rating-Klasse 6,1 um € 89 Millionen auf € 5.219 Millionen resultierte aus einem Rückgang in Tschechien und der Slowakei. In der Slowakei kam es zudem zu Ratingverschlechterungen einzelner Kunden zu Rating-Klasse 6,2. Rating-Klasse 6,2 verzeichnete einen Anstieg um € 32 Millionen auf € 1.000 Millionen. Verantwortlich für den Anstieg war hauptsächlich die Ratingverschiebung slowakischer Kunden von Rating-Klasse 6,1, sowie neue ungarische Kunden. Ausgelaufene Projektfinanzierungen in Österreich führten zu einem Rückgang in Rating-Klasse 6,4 um € 46 Millionen auf € 57 Millionen. Die Ratingzuweisung eines niederländischen und österreichischen Kunden zu Rating-Klasse 6,1, sowie ausgelaufene Projektfinanzierungen in Serbien führten zur Reduktion der nicht-gerateten um € 175 Millionen.

Den Hauptteil machten die Bonitätsstufen ausgezeichnete Projektbonität – sehr geringes Risiko und gute Projektbonität – geringes Risiko mit 91,2 Prozent (31.12.2018: 89,0 Prozent) aus. Dies war im Wesentlichen auf die hohe Gesamtbesicherung derartiger Spezialfinanzierungen zurückzuführen.

Die nachstehende Tabelle stellt das gesamte Kreditobligo für Firmenkunden und Projektfinanzierungen nach dem Risikoland unter Berücksichtigung des Garantiegebers gruppiert nach Regionen dar:

in € Millionen	30.6.2019	Anteil	31.12.2018 ¹	Anteil
Westeuropa	20.254	23,8%	17.182	21,3%
Zentraleuropa	19.153	22,5%	18.491	23,0%
Österreich	16.662	19,5%	16.898	21,0%
Osteuropa	14.250	16,7%	12.853	16,0%
Südosteuropa	12.304	14,4%	12.432	15,4%
Asien	1.160	1,4%	1.195	1,5%
Sonstige	1.456	1,7%	1.481	1,8%
Gesamt	85.239	100,0%	80.532	100,0%

¹ Adaptierung der Vorjahreszahlen

Das Kreditobligo wies im Vergleich zum Jahresende 2018 mit € 85.239 Millionen einen Anstieg um € 4.707 Millionen auf. Der Anstieg in Westeuropa um € 3.072 Millionen auf € 20.254 Millionen resultierte aus Kredit- und Rahmenfinanzierungen, Repo- und Swap-Geschäften sowie aus Dokumentenakkreditiven. Zentraleuropa wies einen Anstieg um € 662 Millionen auf € 19.153 Millionen auf, welcher im Wesentlichen auf Kreditfinanzierungen und Repo-Geschäfte zurückzuführen war. Der Anstieg in Osteuropa um € 1.397 Millionen auf € 14.250 Millionen resultierte im Wesentlichen aus Kreditfinanzierungen. Zudem war die Zunahme auf die Aufwertung des russischen Rubels und der ukrainischen Hryvna zurückzuführen.

Die folgende Tabelle zeigt das gesamte Kreditobligo für Firmenkunden und Projektfinanzierungen nach Branchenzugehörigkeit:

in € Millionen	30.6.2019	Anteil	31.12.2018	Anteil
Fertigung/Produktion	16.807	19,7%	16.320	20,3%
Groß- und Einzelhandel	17.561	20,6%	16.867	20,9%
Finanzintermediation	13.370	15,7%	11.869	14,7%
Immobilien	8.630	10,1%	8.901	11,1%
Bauwesen	5.038	5,9%	4.824	6,0%
Freie Berufe/technische Dienstleistungen	6.474	7,6%	5.775	7,2%
Transport, Lagerung und Verkehr	3.431	4,0%	3.301	4,1%
Energieversorgung	3.083	3,6%	3.045	3,8%
Sonstige Branchen	10.845	12,7%	9.629	12,0%
Gesamt	85.239	100,0%	80.532	100,0%

Kreditportfolio – Retail-Kunden

Die Asset-Klasse Retail-Kunden unterteilt sich in Privatpersonen sowie Klein- und Mittelbetriebe (KMU). Für Retail-Kunden wird ein duales Scoring-System eingesetzt, das eine Erst- und Ad-hoc-Analyse anhand der Kundendaten und eine Verhaltensanalyse anhand der Kontendaten umfasst. Die folgende Tabelle zeigt die Retail-Forderungen des Konzerns.

in € Millionen	30.6.2019	Anteil	31.12.2018	Anteil
Retail-Kunden – Privatpersonen	37.220	92,4%	35.269	92,7%
Retail-Kunden – Klein- und Mittelbetriebe	3.061	7,6%	2.781	7,3%
Gesamt	40.281	100,0%	38.050	100,0%

Die nachstehende Tabelle zeigt das gesamte Kreditobligo nach internem Rating für Retail-Kunden:

in € Millionen	30.6.2019	Anteil	31.12.2018	Anteil
0.5 Minimales Risiko	13.471	33,4%	9.038	23,8%
1.0 Exzellente Kreditwürdigkeit	5.989	14,9%	9.091	23,9%
1.5 Sehr gute Kreditwürdigkeit	5.382	13,4%	5.499	14,5%
2.0 Gute Kreditwürdigkeit	4.383	10,9%	4.040	10,6%
2.5 Intakte Kreditwürdigkeit	3.193	7,9%	2.864	7,5%
3.0 Akzeptable Kreditwürdigkeit	1.717	4,3%	1.727	4,5%
3.5 Knappe Kreditwürdigkeit	848	2,1%	840	2,2%
4.0 Schwache bzw. minderwertige Kreditwürdigkeit	399	1,0%	414	1,1%
4.5 Sehr schwache bzw. zweifelhafte Kreditwürdigkeit	424	1,1%	313	0,8%
5.0 Ausfall	1.327	3,3%	1.327	3,5%
NR Nicht geratet	3.146	7,8%	2.898	7,6%
Gesamt	40.281	100,0%	38.050	100,0%

Das Kreditobligo für Retail-Kunden nahm im Vergleich zum Jahresende 2018 um € 2.231 Millionen auf € 40.281 Millionen zu. Die Ratingverschiebung zwischen Rating-Klasse 0.5 und 1.0 resultierte im Wesentlichen aus Ratinganpassungen im Zuge der geplanten IRB-Implementierung in der Raiffeisen Bausparkasse Wien. Darüber hinaus verzeichnete Rating-Klasse 0.5 einen Anstieg, der auf eine Zunahme des Kreditobligos in der Slowakei, Tschechien und Russland (teilweise bedingt durch die Aufwertung des russischen Rubels) zurückzuführen war.

Der Gesamtbetrag der Retail-Forderungen verteilt sich auf die Segmente wie folgt, wobei das notleidende Exposure nunmehr auch das nicht ausgefallene notleidende Exposure inkludiert. Die Vorjahrestabelle wurde analog erstellt.

30.6.2019				Group Corporates
in € Millionen	Zentraleuropa	Südosteuropa	Osteuropa	& Markets
Retail-Kunden – Privatpersonen	17.744	9.186	5.390	4.899
Retail-Kunden – Klein- und Mittelbetriebe	1.459	756	443	403
Gesamt	19.204	9.942	5.834	5.301
davon notleidendes Exposure	681	456	213	30

31.12.2018				Group Corporates
in € Millionen	Zentraleuropa	Südosteuropa	Osteuropa	& Markets
Retail-Kunden – Privatpersonen	17.377	8.720	4.420	4.751
Retail-Kunden – Klein- und Mittelbetriebe	1.370	688	349	375
Gesamt	18.748	9.408	4.769	5.125
davon notleidendes Exposure	715	458	204	29

Zentraleuropa verzeichnete einen Anstieg um € 456 Millionen auf € 19.204 Millionen aufgrund einer Zunahme von Hypothekenkrediten in Tschechien und der Slowakei. Kompensiert wurde der Anstieg in Zentraleuropa durch einen Rückgang der Verbraucherkredite in Tschechien. Steigende Hypotheken- und Verbraucherkredite in Bulgarien, Kroatien und Rumänien sowie eine Zunahme der Kreditkartenfinanzierungen in Rumänien und SME-Finanzierungen in Bulgarien waren für den Anstieg in Südosteuropa um € 534 Millionen auf € 9.942 Millionen verantwortlich. Die Zunahme in Osteuropa um € 1.065 Millionen auf € 5.834 Millionen resultierte aus Kreditkartenfinanzierungen, Hypotheken- und Verbraucherkrediten in Russland, teilweise bedingt durch die Aufwertung des russischen Rubels. Zudem stiegen die SME- und Kreditkartenfinanzierungen in der Ukraine, großteils bedingt durch die Aufwertung der ukrainischen Hryvna.

Die folgende Tabelle zeigt das gesamte Kreditobligo gegenüber Retail-Kunden gegliedert nach Produkten:

in € Millionen	30.6.2019	Anteil	31.12.2018	Anteil
Hypothekenkredite	23.595	58,6%	22.557	59,3%
Verbraucherkredite	9.050	22,5%	8.457	22,2%
Kreditkarten	3.331	8,3%	3.087	8,1%
SME-Finanzierung	2.281	5,7%	2.046	5,4%
Überziehungen	1.513	3,8%	1.444	3,8%
Autokredite	511	1,3%	459	1,2%
Gesamt	40.281	100,0%	38.050	100,0%

Der Anstieg der Hypothekenkredite um € 1.038 Millionen auf € 23.595 Millionen war im Wesentlichen auf Tschechien, Österreich, Bulgarien, Kroatien, Rumänien und die Slowakei zurückzuführen. Bulgarien, Kroatien und Rumänien waren im Wesentlichen für die Zunahme der Verbraucherkredite verantwortlich. Russland verzeichnete zudem einen Anstieg der Hypotheken- und Verbraucherkredite, der teilweise auf die Aufwertung des russischen Rubels zurückzuführen war.

Kreditportfolio – Kreditinstitute

Die nachfolgende Tabelle stellt das gesamte Kreditobligo an Kreditinstitute (ohne Zentralbanken) nach dem internen Rating dar. Die Ausfallwahrscheinlichkeiten in dieser Asset-Klasse werden aufgrund der geringen Anzahl an Kunden (bzw. an beobachtbaren Ausfällen) in den einzelnen Rating-Stufen durch eine Kombination interner und externer Daten ermittelt.

in € Millionen		30.6.2019	Anteil	31.12.2018	Anteil
1	Minimales Risiko	5.023	22,2%	3.797	19,8%
2	Exzellente Kreditwürdigkeit	8.204	36,3%	5.805	30,2%
3	Sehr gute Kreditwürdigkeit	6.683	29,6%	7.142	37,2%
4	Gute Kreditwürdigkeit	1.171	5,2%	1.347	7,0%
5	Intakte Kreditwürdigkeit	1.091	4,8%	701	3,6%
6	Akzeptable Kreditwürdigkeit	249	1,1%	268	1,4%
7	Knappe Kreditwürdigkeit	120	0,5%	31	0,2%
8	Schwache bzw. minderwertige Kreditwürdigkeit	22	0,1%	101	0,5%
9	Sehr schwache bzw. zweifelhafte Kreditwürdigkeit	28	0,1%	0	0,0%
10	Ausfall	14	0,1%	9	0,0%
NR	Nicht geratet	11	0,1%	5	0,0%
Gesamt		22.616	100,0%	19.207	100,0%

Das gesamte Kreditobligo betrug € 22.616 Millionen und wies damit gegenüber dem Jahresultimo 2018 einen Anstieg um € 3.409 Millionen auf.

Rating-Klasse 1 verzeichnete einen Anstieg um € 1.226 Millionen auf € 5.023 Millionen, welcher auf neue Repo-Geschäfte in den Vereinigten Arabischen Emiraten, Tschechien und Deutschland, auf Swap-Geschäfte in Deutschland und Österreich sowie auf Ratingverbesserungen österreichischer und tschechischer Kunden von Rating-Klasse 2 zurückzuführen war. Der Anstieg in Rating-Klasse 2 um € 2.399 Millionen auf € 8.204 Millionen resultierte im Wesentlichen aus Repo-Geschäften in Österreich, Frankreich, Kanada und Großbritannien. Zudem wirkte sich die Ratingverschiebung russischer, französischer und kanadischer Kunden von Rating-Klasse 3 positiv aus. Der Rückgang in Rating-Klasse 3 um € 459 Millionen auf € 6.683 Millionen war zudem auf sinkende Geldmarkt-Geschäfte in Österreich und Deutschland zurückzuführen. Rating-Klasse 5 verzeichnete einen Anstieg um € 390 Millionen auf € 1.091 Millionen, welcher im Wesentlichen auf Ratingverschiebungen eines kroatischen Kunden von Rating-Klasse 4 und eines italienischen Kunden von Rating-Klasse 3 zu Rating-Klasse 5 sowie auf einen neuen türkischen Kunden zurückzuführen war.

Die folgende Tabelle zeigt das gesamte Kreditobligo an Kreditinstitute (ohne Zentralbanken) gegliedert nach Produkten:

in € Millionen	30.6.2019	Anteil	31.12.2018	Anteil
Repo	7.418	32,8%	3.645	19,0%
Forderungen	4.844	21,4%	4.923	25,6%
Anleihen	3.759	16,6%	3.829	19,9%
Derivate	2.691	11,9%	2.415	12,6%
Geldmarkt	2.461	10,9%	2.723	14,2%
Sonstige	1.442	6,4%	1.671	8,7%
Gesamt	22.616	100,0%	19.207	100,0%

Der Anstieg der Repo-Geschäfte resultierte aus Frankreich, Deutschland, Großbritannien, Tschechien, Österreich, Kanada sowie aus den Vereinigten Arabischen Emiraten.

Kreditportfolio – Öffentlicher Sektor

Eine weitere Kundengruppe stellen souveräne Staaten, Zentralbanken sowie regionale Gebietskörperschaften und andere staaten-ähnliche Organisationen dar. Die nachfolgende Tabelle zeigt das gesamte Kreditobligo gegenüber dem öffentlichen Sektor (inklusive Zentralbanken) nach dem internen Rating:

in € Millionen	30.6.2019	Anteil	31.12.2018	Anteil
A1 Ausgezeichnete Bonität	1.181	3,4%	1.210	3,3%
A2 Sehr gute Bonität	13.674	39,2%	14.656	40,1%
A3 Gute Bonität	8.237	23,6%	7.955	21,8%
B1 Solide Bonität	333	1,0%	937	2,6%
B2 Zufriedenstellende Bonität	7.223	20,7%	3.001	8,2%
B3 Adäquate Bonität	2.484	7,1%	6.631	18,2%
B4 Fragliche Bonität	690	2,0%	1.214	3,3%
B5 Höchst fragliche Bonität	677	1,9%	360	1,0%
C Ausfallgefährdet	369	1,1%	542	1,5%
D Ausfall	2	0,0%	2	0,0%
NR Nicht geratet	7	0,0%	1	0,0%
Gesamt	34.878	100,0%	36.509	100,0%

Im Vergleich zum Jahresende 2018 sank das Kreditobligo gegenüber dem öffentlichen Sektor um € 1.631 Millionen auf € 34.878 Millionen.

Rating-Klasse A2 verzeichnete einen Rückgang um € 982 Millionen auf € 13.674 Millionen, welcher auf Einlagen bei der Oesterreichischen Nationalbank zurückzuführen war. Der Rückgang in Rating-Klasse B1 um € 604 Millionen auf € 333 Millionen resultierte aus der Ratingverbesserung von Polen zu Rating-Klasse A3. Die Ratingverbesserung von Russland, Bulgarien und Kroatien führte zu Verschiebungen von Rating-Klasse B3 zu Rating-Klasse B2. Der Rückgang in Rating-Klasse B4 um € 524 Millionen auf € 690 Millionen resultierte aus der Ratingverbesserung von Serbien zu Rating-Klasse B3. Rating-Klasse B5 verzeichnete einen Anstieg um € 317 Millionen auf € 677 Millionen, der im Wesentlichen auf die Ratingverbesserung von Belarus von Rating-Klasse C, auf eine Zunahme des Anleihenbestands der Nationalbank Belarus und auf die Mindestreserve der Zentralbank Bosnien und Herzegowina zurückzuführen war.

Die nachstehende Tabelle zeigt das gesamte Kreditobligo gegenüber dem öffentlichen Sektor (inklusive Zentralbanken) gegliedert nach Produkten:

in € Millionen	30.6.2019	Anteil	31.12.2018	Anteil
Anleihen	15.353	44,0%	14.875	40,7%
Forderungen	15.196	43,6%	16.445	45,0%
Repo	3.586	10,3%	3.905	10,7%
Geldmarkt	610	1,7%	1.158	3,2%
Derivate	32	0,1%	35	0,1%
Sonstige	101	0,3%	91	0,2%
Gesamt	34.878	100,0%	36.509	100,0%

Die Produktgruppe Anleihen verzeichnete einen Anstieg um € 478 Millionen auf € 15.353 Millionen, welcher im Wesentlichen auf Belarus, Tschechien, Deutschland, Spanien und die Aufwertung des russischen Rubels zurückzuführen war. Kompensiert wurde der Anstieg durch eine Reduktion des Anleihenbestands in Ungarn und Österreich. In der Produktgruppe Forderungen kam es zu einem Rückgang um € 1.249 Millionen auf € 15.196 Millionen, welcher größtenteils auf Einlagen bei der Oesterreichischen Nationalbank zurückzuführen war. Der Rückgang der Produktgruppe Geldmarkt um € 548 Millionen auf € 610 Millionen resultierte aus Österreich, Tschechien und Russland.

Die folgende Tabelle zeigt das Kreditobligo gegenüber dem öffentlichen Sektor im Bereich Non Investment Grade (Rating B3 und darunter):

in € Millionen	30.6.2019	Anteil	31.12.2018	Anteil
Ungarn	1.717	40,6%	2.001	22,9%
Albanien	657	15,5%	664	7,6%
Serbien	549	13,0%	535	6,1%
Ukraine	365	8,6%	401	4,6%
Bosnien und Herzegowina	365	8,6%	330	3,8%
Belarus	247	5,8%	132	1,5%
Rumänien	180	4,3%	112	1,3%
Kroatien	3	0,1%	1.332	15,2%
Bulgarien	3	0,1%	928	10,6%
Russland	0	-	2.221	25,4%
Sonstige	143	3,4%	96	1,1%
Gesamt	4.229	100,0%	8.750	100,0%

Ratingverbesserungen von Russland, Bulgarien und Kroatien führten zu einer Umgliederung von Rating-Klasse B3 zu Rating-Klasse B2, was zu einer signifikanten Reduktion des Kreditobligos im Bereich Non Investment Grade führte.

Das Kreditobligo gegenüber dem öffentlichen Sektor im Bereich Non Investment Grade beruhte vor allem auf Einlagen der Konzerneinheiten bei lokalen Zentralbanken in Zentral-, Ost- und Südosteuropa, die der Erfüllung der jeweiligen Mindestreservevorschriften und der kurzfristigen Veranlagung von überschüssiger Liquidität dienen und daher untrennbar mit der Geschäftstätigkeit in diesen Ländern verbunden sind.

Notleidendes Exposure (NPE)

Die nachfolgende Tabelle zeigt das notleidende Exposure nach der gültigen Definition des EBA-Dokuments Implementing Technical Standard (ITS) on Supervisory Reporting (Forbearance and non-performing exposures). Sie umfasst das nicht ausgefallene und das ausgefallene Exposure.

in € Millionen	NPE		NPE Ratio		NPE Coverage Ratio	
	30.6.2019	31.12.2018	30.6.2019	31.12.2018	30.6.2019	31.12.2018
Regierungen	2	2	0,2%	0,2%	98,8%	98,8%
Kreditinstitute	16	8	0,1%	0,1%	100,0%	100,0%
Sonstige Finanzunternehmen	46	81	0,4%	0,9%	68,2%	80,9%
Nicht-Finanzunternehmen	1.933	2.080	4,3%	5,0%	56,3%	55,0%
Haushalte	1.202	1.228	3,5%	3,8%	63,3%	62,5%
Kredite und Forderungen	3.199	3.400	2,7%	3,0%	59,1%	58,4%
Anleihen	9	9	0,0%	0,1%	-	-
Gesamt	3.208	3.409	2,3%	2,6%	59,0%	58,3%

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Entwicklung des notleidenden Exposure nach dargestellten Asset-Klassen (ohne außerbilanzielle Geschäfte):

in € Millionen	Stand 1.1.2019	Änderung Konsolidierungskreis	Währung	Zugänge	Abgänge	Stand 30.6.2019
Regierungen	2	0	0	0	0	2
Kreditinstitute	8	0	0	8	0	16
Sonstige Finanzunternehmen	81	0	-9	22	-49	46
Nicht-Finanzunternehmen	2.080	0	27	316	-489	1.933
Haushalte	1.228	0	6	195	-227	1.202
Kredite und Forderungen (NPL)	3.400	0	24	540	-764	3.199
Anleihen	9	0	0	0	0	9
Gesamt (NPE)	3.409	0	24	540	-765	3.208

in € Millionen	Stand 1.1.2018	Änderung Konsolidierungskreis	Währung	Zugänge	Abgänge	Stand 30.6.2018
Regierungen	0	0	0	0	0	0
Kreditinstitute	10	0	0	0	0	10
Sonstige Finanzunternehmen	40	-9	-2	12	-3	38
Nicht-Finanzunternehmen ¹	3.309	-129	26	182	-856	2.531
Haushalte ¹	1.561	-180	-16	312	-227	1.450
Kredite und Forderungen (NPL)	4.920	-318	8	506	-1.087	4.029
Anleihen	13	0	0	0	-1	12
Gesamt (NPE)	4.933	-318	8	506	-1.088	4.041

¹ Adaptierung der Vorjahreszahlen aufgrund der Umgliederung von Klein- und Mittelbetrieben zu Nicht-Finanzunternehmen

Das Volumen des notleidenden Exposure reduzierte sich um € 201 Millionen. Organisch ergab sich ein Rückgang in Höhe von € 225 Millionen, der vor allem auf Verkäufe von notleidenden und die Ausbuchung von wirtschaftlich nicht mehr einbringlichen Kreditforderungen, in Zentraleuropa von insgesamt € 119 Millionen, in der RBI AG von insgesamt € 85 Millionen, in Osteuropa von insgesamt € 66 Millionen und Südosteuropa von insgesamt € 52 Millionen, zurückzuführen war. Die Währungsentwicklung bewirkte hingegen einen Anstieg um € 24 Millionen. Die NPE Ratio bezogen auf das Gesamtbiligo verringerte sich um 0,3 Prozentpunkte auf 2,3 Prozent, die Deckungsquote erhöhte sich ebenfalls um 0,7 Prozentpunkte auf 59,0 Prozent.

Der Bereich Nicht-Finanzunternehmen wies seit Jahresbeginn einen Rückgang um € 146 Millionen auf € 1.933 Millionen auf, was vor allem auf Verkäufe und Ausbuchungen in Zentraleuropa von insgesamt € 71 Millionen, im Segment Group Corporates & Markets von insgesamt € 87 Millionen und in Osteuropa von insgesamt € 30 Millionen, zurückzuführen war. Der Anteil der notleidenden Risikopositionen am Kreditobligo verringerte sich um 0,7 Prozentpunkte auf 4,3 Prozent, die Deckungsquote erhöhte sich um 1,3 Prozentpunkte auf 56,3 Prozent. Im Haushalte-Bereich ging das notleidende Exposure um € 27 Millionen auf € 1.202 Millionen zurück. Der Anteil des notleidenden Exposure am Kreditobligo verringerte sich um 0,3 Prozentpunkte auf 3,5 Prozent, die Deckungsquote erhöhte sich um 0,9 Prozentpunkte auf 63,3 Prozent. Im Bereich Sonstige Finanzunternehmen ging das notleidende Exposure um € 35 Millionen auf € 46 Millionen zurück, die Deckungsquote verringerte sich um 12,8 Prozentpunkte auf 68,2 Prozent. Im Bereich Kreditinstitute lagen die notleidenden Risikopositionen im ersten Halbjahr mit € 16 Millionen um € 8 Millionen höher als zum Jahresendstand 2018, die Deckungsquote lag bei 100 Prozent.

Die nachstehende Tabelle weist den Anteil des notleidenden Exposure (NPE) der dargestellten Segmente (ohne außerbilanzielle Geschäfte) aus:

in € Millionen	NPE		NPE Ratio		NPE Coverage Ratio	
	30.6.2019	31.12.2018	30.6.2019	31.12.2018	30.6.2019	31.12.2018
Zentraleuropa	1.011	1.131	2,5%	2,8%	57,2%	56,0%
Südosteuropa	799	849	3,3%	3,6%	64,5%	63,5%
Osteuropa	481	492	2,5%	2,9%	58,7%	61,8%
Group Corporates & Markets	879	899	1,9%	2,4%	55,9%	54,1%
Corporate Center	37	38	0,2%	0,2%	63,4%	62,3%
Gesamt	3.208	3.409	2,3%	2,6%	59,0%	58,3%

In Zentraleuropa verringerte sich das notleidende Exposure um € 120 Millionen auf € 1.011 Millionen, vor allem aufgrund von Verkäufen und Ausbuchungen in Ungarn von € 57 Millionen und Tschechien von € 44 Millionen. Die NPE Ratio verringerte sich um 0,3 Prozentpunkte auf 2,5 Prozent, die Deckungsquote stieg um 1,3 Prozentpunkte auf 57,2 Prozent.

In Südosteuropa reduzierte sich das notleidende Exposure seit Jahresbeginn um € 50 Millionen auf € 799 Millionen, im Wesentlichen durch Rückgänge in Kroatien von € 30 Millionen. Die NPE Ratio sank um 0,2 Prozentpunkte auf 3,3 Prozent, die Deckungsquote erhöhte sich um 1,0 Prozentpunkte auf 64,5 Prozent.

Das Segment Osteuropa verzeichnete einen Rückgang des notleidenden Exposure um € 10 Millionen auf € 481 Millionen, wobei sich die Ukraine um insgesamt € 31 Millionen verringerte, einerseits bedingt durch Ausbuchungen und Verkäufe in der Höhe von € 38 Millionen, andererseits wirkte die Währungsaufwertung der ukrainischen Hryvna stark entgegen. In Russland hingegen erhöhte sich das notleidende Exposure um € 24 Millionen, ebenfalls unter dem Einfluß der Währungsaufwertung des russischen Rubels. Der Anteil des notleidenden Exposure am Kreditobligo verringerte sich um 0,5 Prozentpunkte auf 2,5 Prozent, die Deckungsquote verringerte sich ebenfalls um 3,1 Prozentpunkte auf 58,7 Prozent.

Das notleidende Exposure im Segment Group Corporates & Markets ging im ersten Halbjahr um € 20 Millionen auf € 879 Millionen zurück. In der Berichtsperiode sank das notleidende Exposure in der RBI AG um € 14 Millionen hauptsächlich aufgrund von Verkäufen und Ausbuchungen, in der Raiffeisen Leasing-Gruppe verringerte sich dieses geringfügig um € 3 Millionen. Die NPE Ratio verringerte sich um 0,5 Prozentpunkte auf 1,9 Prozent, die Deckungsquote lag bei 55,9 Prozent, um 1,8 Prozentpunkt über dem Wert zu Jahresbeginn.

Beginnend mit dem ersten Quartal 2019 wird in der folgenden Tabelle das gesamte notleidende Obligo mit Restrukturierungsmaßnahmen gezeigt. Aus diesem Grund wurden die Vorjahreswerte, welche nur das nicht ausgefallene notleidende Obligo enthielten, angepasst.

in € Millionen	Instrumente mit geänderter Laufzeit und geänderten Konditionen					
	Refinanzierung		Konditionen		NPE Gesamt	
	30.6.2019	31.12.2018	30.6.2019	31.12.2018	30.6.2019	31.12.2018
Regierungen	0	0	0	0	0	0
Kreditinstitute	0	0	0	0	0	0
Sonstige Finanzunternehmen	0	13	31	35	31	47
Nicht-Finanzunternehmen	54	83	1.115	1.149	1.169	1.232
Haushalte	40	41	12	1	51	42
Gesamt	93	136	1.158	1.185	1.251	1.321

Das von Restrukturierungsmaßnahmen begleitete Portfolio hat sich im ersten Halbjahr 2019 weiter reduziert, insbesondere durch die weitere Gesundung der entsprechenden Kunden.

Die nachfolgende Tabelle zeigt das notleidende Obligo mit Restrukturierungsmaßnahmen nach Segmenten:

in € Millionen	30.6.2019	Anteil	31.12.2018	Anteil
Zentraleuropa	212	17,0%	227	17,2%
Südosteuropa	244	19,5%	245	18,6%
Osteuropa	209	16,7%	233	17,6%
Group Corporates & Markets	586	46,8%	616	46,6%
Gesamt	1.251	100,0%	1.321	100,0%

Konzentrationsrisiko

Das Kreditportfolio des Konzerns ist sowohl nach Regionen als auch nach Branchen gut diversifiziert. Auch Einzelkreditkonzentrationen werden auf Basis von Gruppen verbundener Kunden aktiv über die Limitvergabe und regelmäßiges Reporting gesteuert, sodass die Granularität des Portfolios entsprechend gut ist.

Im Rahmen der strategischen Neuausrichtung wurden auch die Limitstrukturen in Bezug auf das Konzentrationsrisiko auf Ebene der einzelnen Kundensegmente überarbeitet. Die geografische Aufgliederung der Forderungen spiegelt die breite Diversifikation des Kreditgeschäfts in den europäischen Märkten des Konzerns wider.

Die folgende Tabelle stellt die Kreditobligos aller Forderungsklassen gegliedert nach dem Risikoland und gruppiert nach Regionen dar:

in € Millionen	30.6.2019	Anteil	31.12.2018	Anteil
Zentraleuropa	49.378	27,0%	48.379	27,8%
Tschechien	21.115	11,5%	20.600	11,8%
Slowakei	15.915	8,7%	15.721	9,0%
Ungarn	7.168	3,9%	6.903	4,0%
Polen	4.873	2,7%	4.806	2,8%
Sonstige	307	0,2%	349	0,2%
Österreich	38.286	20,9%	39.683	22,8%
Übrige Europäische Union	33.262	18,2%	26.804	15,4%
Deutschland	10.609	5,8%	9.073	5,2%
Großbritannien	7.948	4,3%	5.460	3,1%
Frankreich	4.907	2,7%	3.947	2,3%
Luxemburg	2.143	1,2%	1.701	1,0%
Spanien	1.847	1,0%	1.137	0,7%
Niederlande	1.318	0,7%	1.319	0,8%
Italien	1.262	0,7%	838	0,5%
Sonstige	3.228	1,8%	3.328	1,9%
Südosteuropa	28.502	15,6%	28.435	16,3%
Rumänien	10.824	5,9%	11.273	6,5%
Kroatien	5.220	2,9%	5.008	2,9%
Bulgarien	4.652	2,5%	4.614	2,6%
Serbien	3.076	1,7%	3.016	1,7%
Bosnien und Herzegowina	2.227	1,2%	2.191	1,3%
Albanien	1.582	0,9%	1.532	0,9%
Sonstige	922	0,5%	800	0,5%

in € Millionen	30.6.2019	Anteil	31.12.2018	Anteil
Osteuropa	24.315	13,3%	22.679	13,0%
Russland	19.266	10,5%	17.803	10,2%
Ukraine	2.859	1,6%	2.816	1,6%
Belarus	2.025	1,1%	1.871	1,1%
Sonstige	165	0,1%	190	0,1%
Schweiz	2.811	1,5%	2.427	1,4%
Asien	2.631	1,4%	2.011	1,2%
Nordamerika	2.334	1,3%	2.382	1,4%
Restliche Welt	1.495	0,8%	1.498	0,9%
Gesamt	183.014	100,0%	174.299	100,0%

Das Kreditobligo aller Forderungsklassen wies im Vergleich zum Jahresende 2018 einen Anstieg um € 8.715 Millionen auf € 183.014 Millionen auf. Der größte Anstieg um € 6.458 Millionen auf € 33.262 Millionen in der übrigen europäischen Union war im Wesentlichen auf Repo-, Swap-Geschäfte in Großbritannien, auf Rahmenfinanzierungen und Swap-Geschäfte in Deutschland sowie auf Rahmenfinanzierungen in Spanien zurückzuführen. Zudem stiegen die Kreditfinanzierungen in Frankreich und Luxemburg. Der Anstieg in Zentraleuropa um € 999 Millionen auf € 49.378 Millionen resultierte aus Kreditfinanzierungen in Tschechien und Ungarn sowie aus Repo-Geschäften in Polen. Zudem stieg das Retail-Geschäft in Tschechien und der Slowakei. Österreich verzeichnete einen Rückgang um € 1.397 Millionen auf € 38.286 Millionen, welcher im Wesentlichen auf Einlagen bei der Oesterreichischen Nationalbank zurückzuführen war. Der Anstieg in Osteuropa um € 1.636 Millionen auf € 24.315 Millionen resultierte im Wesentlichen aus der Aufwertung des russischen Rubels und der ukrainischen Hryvna. Zudem stiegen in Russland die Kreditfinanzierungen, während die Repo-Geschäfte sanken.

Nachfolgende Tabelle zeigt das Kreditobligo aller Forderungsklassen gegliedert nach Währungen:

in € Millionen	30.6.2019	Anteil	31.12.2018	Anteil
Euro (EUR)	99.121	54,2%	95.470	54,8%
Tschechische Krone (CZK)	19.105	10,4%	18.657	10,7%
US-Dollar (USD)	18.125	9,9%	16.423	9,4%
Russischer Rubel (RUB)	15.238	8,3%	12.969	7,4%
Rumänischer Lei (RON)	7.034	3,8%	7.108	4,1%
Ungarischer Forint (HUF)	5.661	3,1%	5.526	3,2%
Schweizer Franken (CHF)	2.977	1,6%	3.004	1,7%
Kroatische Kuna (HRK)	2.873	1,6%	2.748	1,6%
Bulgarische Lewa (BGN)	2.865	1,6%	2.907	1,7%
Ukrainische Hryvna (UAH)	2.273	1,2%	2.109	1,2%
Bosnische Marka (BAM)	2.196	1,2%	2.165	1,2%
Serbischer Dinar (RSD)	1.365	0,7%	1.358	0,8%
Albanischer Lek (ALL)	1.108	0,6%	1.076	0,6%
Belarus Rubel (BYN)	1.082	0,6%	854	0,5%
Andere Fremdwährungen	1.991	1,1%	1.924	1,1%
Gesamt	183.014	100,0%	174.299	100,0%

Der Exposure-Anstieg in Euro um € 3.651 Millionen auf € 99.121 Millionen war im Wesentlichen auf Kreditfinanzierungen und Repo-Geschäfte zurückzuführen. Dieser wurde jedoch durch einen Rückgang der Einlagen bei der Oesterreichischen Nationalbank teilweise kompensiert. Der US-Dollar verzeichnete einen Anstieg um € 1.701 Millionen auf € 19.105 Millionen aufgrund von Repo-Geschäften. Beim russischen Rubel bedingten Kreditfinanzierungen und eine Zunahme des Retail-Geschäfts den Zuwachs um € 2.270 Millionen auf € 15.238 Millionen. Zudem kam es zu einer Aufwertung des russischen Rubels.

Die folgende Tabelle zeigt das gesamte Kreditobligo des Konzerns nach Branchenzugehörigkeit der Kunden:

in € Millionen	30.6.2019	Anteil	31.12.2018	Anteil
Kredit- und Versicherungsgewerbe	53.266	29,1%	50.711	29,1%
Private Haushalte	37.346	20,4%	35.298	20,3%
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherungen	14.842	8,1%	14.168	8,1%
Handelsvermittlung und Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	13.225	7,2%	12.794	7,3%
Sonstiges verarbeitendes Gewerbe	11.637	6,4%	11.410	6,5%
Grundstücks- und Wohnungswesen	8.969	4,9%	9.255	5,3%
Baugewerbe	5.422	3,0%	5.273	3,0%
Erbringung von Dienstleistungen für Unternehmen	6.835	3,7%	6.113	3,5%
Einzelhandel und Reparatur von Gebrauchsgütern	4.251	2,3%	3.983	2,3%
Energieversorgung	3.324	1,8%	3.269	1,9%
Metallerzeugung und -bearbeitung	2.453	1,3%	2.202	1,3%
Sonstiges Transportgewerbe	1.595	0,9%	1.571	0,9%
Landverkehr, Transport in Rohrfernleitungen	2.296	1,3%	2.187	1,3%
Ernährungsgewerbe	1.897	1,0%	1.900	1,1%
Maschinenbau	1.739	1,0%	1.648	0,9%
Kraftfahrzeughandel, Tankstellen	1.073	0,6%	1.028	0,6%
Gewinnung von Erdöl und Erdgas	730	0,4%	494	0,3%
Sonstige Branchen	12.115	6,6%	10.996	6,3%
Gesamt	183.014	100,0%	174.299	100,0%

(44) Marktrisiko

Das Marktrisikomanagement basiert auf den Zahlen eines internen Modells, das den Value-at-Risk (VaR) für die Veränderung der Risikofaktoren Fremdwährungen, Zinsentwicklung, Credit Spreads, implizite Volatilität, Aktienindizes und Basis Spreads errechnet. Das Modell ist von der österreichischen Finanzmarktaufsicht als internes Modell für die Messung des Eigenmittelerfordernisses für Marktrisiken zugelassen.

Die nachstehende Tabelle stellt diese Risikokennzahlen für das Gesamtmarktrisiko im Handels- und Bankbuch je Risikoart dar. Die in Fremdwährung gehaltenen Kapitalpositionen, die strukturellen Zinsrisiken sowie Spread-Risiken aus Anleihebüchern (häufig als Liquiditätspuffer gehalten) sind die wesentlichen Treiber des VaR Ergebnisses.

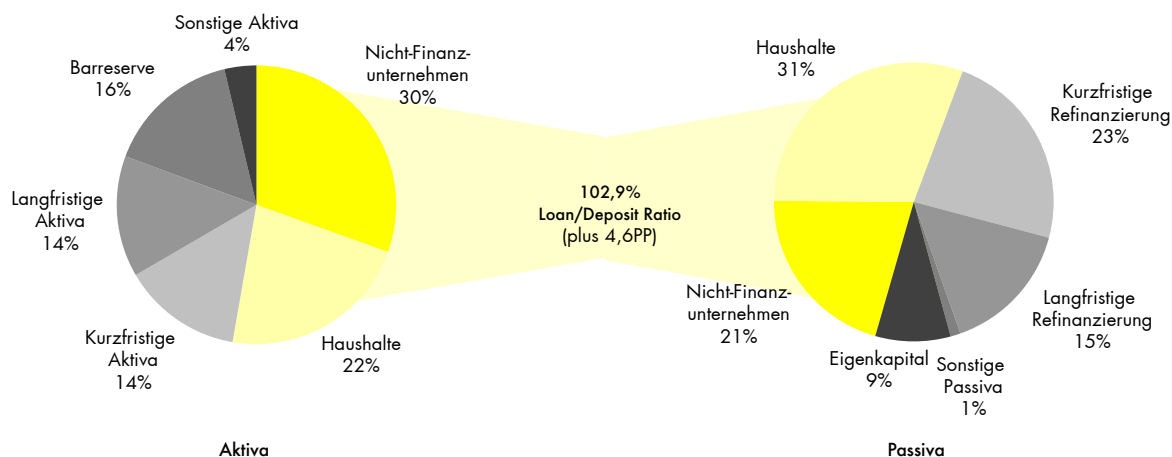
Gesamt VaR 99% 1d in € Millionen	VaR per 30.6.2019	Durchschnitts-VaR	Minimum VaR	Maximum VaR	VaR per 31.12.2018
Währungsrisiko	9	9	7	12	10
Zinsrisiko	12	10	7	14	11
Credit-Spread-Risiko	17	17	14	23	20
Aktienpreisisiko	0	0	0	1	1
Vega Risiko	1	1	0	1	0
Basis Risiko	4	4	3	5	5
Gesamt	25	26	20	32	28

Das gesamte Währungsrisiko enthält die in Fremdwährung gehaltenen Eigenkapitalpositionen von Tochtergesellschaften. Das strukturelle Währungsrisiko aus Eigenkapitalpositionen wird unabhängig von häufig kurzfristigen Handelspositionen gesteuert.

(45) Liquiditätsmanagement

Fundingstruktur

Die Fundingstruktur des Konzerns basiert auf einer starken Ausrichtung auf das Retail-Geschäft in Zentral- und Osteuropa. Darüber hinaus profitiert der Konzern aufgrund der starken Präsenz der österreichischen Raiffeisengruppe im lokalen Markt auch vom Funding durch die Raiffeisen-Landesbanken. Gemäß dem Prinzip der Diversifikation werden verschiedene Finanzierungsquellen erschlossen. Diese umfassen die Ausgabe von internationalen Anleihen durch die RBI AG, die Ausgabe von lokalen Anleihen durch die Konzerneinheiten sowie die Nutzung von Finanzierungsdarlehen von Dritten (inklusive supranationaler Institutionen). Die Konzerneinheiten nutzen auch Interbankenkredite mit Drittbanken, teils aufgrund knapper Länderlimite und teils aufgrund vorteilhafter Preisgestaltung.



Liquiditätsposition

Der Going-Concern-Bericht weist die strukturelle Liquiditätsposition aus und deckt dabei alle wesentlichen Risikotreiber ab, welche den Konzern in einem normalen Geschäftsmodell (Business as Usual) belasten könnten. Die Ergebnisse des Going-Concern-Szenarios sind in der folgenden Tabelle dargestellt. Sie veranschaulichen den Liquiditätsüberhang und das Verhältnis von erwarteten Kapitalzuflüssen und der Ausgleichskapazität zu Kapitalabflüssen (Liquiditätsquote) für ausgewählte Laufzeiten auf kumulativer Basis. Die Kapitalflüsse basieren auf Annahmen anhand von Expertenmeinungen, statistischen Analysen und Länderbesonderheiten. Diese Berechnung umfasst zudem Schätzungen zur Beständigkeit von Kundeneinlagen, zu Abflüssen von außerbilanziellen Positionen und zu Marktabschwüngen bei Positionen, die in die Ausgleichskapazität einfließen.

in € Millionen	30.6.2019		31.12.2018	
Laufzeit	1 Monat	1 Jahr	1 Monat	1 Jahr
Liquiditätsüberhang	22.697	26.531	22.097	26.432
Liquiditäts-Ratio	148%	128%	151%	130%

Liquiditätsdeckungsquote (Liquidity Coverage Ratio, LCR)

Die kurzfristige Belastbarkeit von Banken erfordert eine entsprechende Liquiditätsdeckung in Form einer Liquiditätsdeckungsquote (Liquidity Coverage Ratio, LCR). Dabei müssen Letztere angemessene Bestände an unbelasteten erstklassigen liquiden Aktiva (High Quality Liquid Assets, HQLA) sicherstellen, um potenzielle Abflüsse durch Verbindlichkeiten, die in Krisenzeiten anfallen können, decken zu können. HQLAs können in Cash umgewandelt werden, um den Liquiditätsbedarf im Rahmen eines Liquiditätsstressszenarios für mindestens 30 Kalendertage zu decken.

Die Berechnung der erwarteten Mittelzu- und -abflüsse sowie der HQLAs basiert auf regulatorischen Vorgaben. Das regulatorische LCR Limit beträgt 100 Prozent.

in € Millionen	30.6.2019	31.12.2018
Durchschnittliche liquide Aktiva	26.311	29.140
Netto-Abflüsse	18.944	21.706
Zuflüsse	12.237	8.392
Abflüsse	31.181	30.098
Liquidity Coverage Ratio	139%	134%

Die RBI AG hat wesentlich zum Anstieg der LCR des Konzerns beigetragen. Einerseits sind die durchschnittlichen liquiden Aktiva zurückgegangen, andererseits führten besicherte Kapitalmarkttransaktionen zu einem überproportionalen Anstieg der Zuflüsse.

Strukturelle Liquiditätsquote (Net Stable Funding Ratio, NSFR)

Die NSFR wird definiert als das Verhältnis von verfügbarer stabiler Refinanzierung zu erforderlicher stabiler Refinanzierung. Es wird erwartet, dass das regulatorische Limit 100 Prozent betragen und 2020 erstmals Anwendung finden wird. Verfügbare stabile Refinanzierung wird definiert als jener Teil der Eigen- und Fremdmittel, von dem zu erwarten ist, dass er über den von der NSFR erfassten Zeithorizont von einem Jahr eine zuverlässige Mittelquelle darstellt. Die erforderliche stabile Refinanzierung einer Bank ist von den Liquiditätsmerkmalen und Restlaufzeiten der verschiedenen gehaltenen Vermögenswerte und der außerbilanziellen Engagements abhängig. Ziel der RBI ist eine ausgewogene Funding-Position. Die regulatorischen Vorschriften werden derzeit von den Aufsichtsbehörden überarbeitet.

in € Millionen	30.6.2019 ¹	31.12.2018
Erforderliche strukturelle Liquidität	105.844	99.974
Vorhandene strukturelle Liquidität	116.174	114.337
Net Stable Funding Ratio	110%	114%

¹ vorläufig

Sonstige Angaben

(46) Angaben zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Unternehmen mit einem maßgeblichen Einfluss sind im Wesentlichen die Raiffeisenlandesbank Niederösterreich-Wien AG, Wien, als größter Einzelaktionär und ihre Muttergesellschaft, die Raiffeisen-Holding Niederösterreich-Wien registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, Wien. Unter verbundenen Unternehmen sind wegen Unwesentlichkeit nicht konsolidierte verbundene Unternehmen dargestellt.

Die Beziehungen zu nahestehenden Personen beschränken sich auf Bankgeschäfte, die prinzipiell zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen wurden. Darüber hinaus besitzen die Vorstände Aktien der RBI AG. Detaillierte Informationen dazu sind auf der RBI-Homepage ersichtlich.

30.6.2019	Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss	Verbundene Unternehmen	Anteile an at-equity bewerteten Unternehmen	Sonstige Beteiligungen
in € Millionen				
Ausgewählte finanzielle Vermögenswerte	16	479	999	632
Eigenkapitalinstrumente	0	214	769	260
Schuldverschreibungen	13	0	0	12
Kredite und Forderungen	3	265	229	360
Ausgewählte finanzielle Verbindlichkeiten	1.963	105	4.206	528
Einlagen	1.963	105	4.206	528
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	0	0	0
Sonstige Posten	188	54	295	135
Erteilte Kreditzusagen, Finanzgarantien und sonstige Zusagen	172	54	263	122
Erhaltene Kreditzusagen, Finanzgarantien und sonstige Zusagen	16	0	32	12

31.12.2018	Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss	Verbundene Unternehmen	Anteile an at-equity bewerteten Unternehmen	Sonstige Beteiligungen
in € Millionen				
Ausgewählte finanzielle Vermögenswerte	201	439	1.792	690
Eigenkapitalinstrumente	0	199	765	266
Schuldverschreibungen	14	0	44	12
Kredite und Forderungen	187	240	983	411
Ausgewählte finanzielle Verbindlichkeiten	2.000	107	4.849	472
Einlagen	2.000	106	4.849	472
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	1	0	0
Sonstige Posten	187	45	500	132
Erteilte Kreditzusagen, Finanzgarantien und sonstige Zusagen	167	45	469	108
Erhaltene Kreditzusagen, Finanzgarantien und sonstige Zusagen	20	0	31	24

1.1.-30.6.2019				
in € Millionen	Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss	Verbundene Unternehmen	Anteile an at-equity bewerteten Unternehmen	Sonstige Beteiligungen
Zinserträge	1	3	4	7
Zinsaufwendungen	-3	-1	-13	-1
Dividendenerträge	2	9	41	2
Provisionserträge	2	3	5	3
Provisionsaufwendungen	-1	-7	-3	-1

1.1.-30.6.2018				
in € Millionen	Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss	Verbundene Unternehmen	Anteile an at-equity bewerteten Unternehmen	Sonstige Beteiligungen
Zinserträge	-1	2	7	9
Zinsaufwendungen	-7	0	-15	0
Dividendenerträge	0	8	1	4
Provisionserträge	1	2	3	3
Provisionsaufwendungen	0	-11	-1	-1

(47) Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter

in Vollzeitäquivalenten	1.1.-30.6.2019	1.1.-30.6.2018
Angestellte	46.583	49.520
Arbeiter	608	596
Gesamt	47.191	50.116

Regulatorische Angaben

Kapitalmanagement und Eigenmittel nach CRR/CRD IV bzw. BWG

Die EZB schreibt der RBI auf Basis des jährlich durchgeführten Supervisory Review and Evaluation Process (SREP) per Bescheid aktuell vor, zusätzliches hartes Kernkapital zu halten, um jene Risiken abzudecken, die in der Säule 1 nicht oder nicht ausreichend abgedeckt sind.

Diese sogenannte Pillar 2 Anforderung wird z.B. anhand des Geschäftsmodells, des Risikomanagements oder der Kapitalsituation berechnet. Außerdem unterliegt die RBI den Mindestvorschriften der CRR sowie dem kombinierten Kapitalpuffererfordernis. Das kombinierte Kapitalpuffererfordernis beinhaltet für die RBI aktuell einen Kapitalerhaltungspuffer, einen systemischen Risikopuffer und einen antizyklischen Kapitalpuffer. Für den Stichtag 30. Juni 2019 ergibt sich somit ein Erfordernis bei der CET1 Quote (inkl. kombiniertem Kapitalpuffererfordernis) im Ausmaß von 11,6 Prozent für die RBI. Eine Verletzung des kombinierten Kapitalpuffererfordernisses würde zu Einschränkungen von z. B. Dividendenausschüttungen und Kuponzahlungen für bestimmte Kapitalinstrumente führen. Die im Jahresverlauf gültigen Kapitalanforderungen wurden inklusive eines ausreichenden Puffers auf konsolidierter Basis und Einzelbasis eingehalten.

Nationale Aufseher können grundsätzlich systemische Risikopuffer (bis 5 Prozent) sowie zusätzliche Kapitalaufschläge für systemrelevante Banken (bis 3,5 Prozent) bestimmen. Sofern sowohl systemische Risikopuffer als auch Aufschläge für systemrelevante Banken für ein Institut festgelegt werden, findet nur der höhere der beiden Werte Anwendung. Im September 2015 hat das in Österreich dafür zuständige Finanzmarktstabilitätsgremium (FMSG) der österreichischen Finanzmarktaufsicht (FMA) empfohlen, einen Systemrisikopuffer (SRB) für gewisse Banken zu verordnen, darunter auch für die RBI. Dieser wurde durch die FMA via Kapitalpuffer-Verordnung mit Jahresbeginn 2016 in Kraft gesetzt. Für die RBI wurde der SRB im Jahr 2016 mit 0,25 Prozent angesetzt, ab 1. Jänner 2017 auf 0,50 Prozent erhöht und dieser steigt bis 2019 schrittweise auf 2 Prozent an.

Die Festlegung eines antizyklischen Kapitalpuffers obliegt ebenfalls den nationalen Aufsehern und ergibt auf Ebene der RBI einen gewichteten Durchschnitt, um zu starkes Kreditwachstum einzudämmen. Dieser Puffer wurde aufgrund des zurückhaltenden Kreditwachstums und des stabilen makroökonomischen Umfelds in Österreich aktuell mit 0 Prozent festgesetzt. Jene Pufferraten, welche in anderen Mitgliedsstaaten festgelegt wurden, finden auf Ebene der RBI Anwendung (auf Basis einer gewichteten Durchschnittsberechnung).

Weitere zu erwartende regulatorische Veränderungen bzw. Entwicklungen werden von Group Regulatory Affairs laufend beobachtet, in Szenarioberechnungen dargestellt und analysiert. Potentielle Effekte werden, sofern Ausmaß und Implementierung absehbar sind, in der Planung und Steuerung berücksichtigt.

Eigenmittelrechnung

Die nachfolgend dargestellten konsolidierten Werte wurden nach den Bestimmungen der Capital Requirements Regulation (CRR) sowie weiteren gesetzlichen Bestimmungen, wie zum Beispiel den Implementing Technical Standards (ITS) der European Banking Authority (EBA), ermittelt.

Per 30. Juni 2019 betrug das harte Kernkapital (CET1) nach Abzugsposten der RBI € 10.402 Millionen, was eine Erhöhung um € 700 Millionen gegenüber dem Jahresendwert 2018 bedeutet. Wesentlich für die Verbesserung verantwortlich waren der anrechenbare Zwischengewinn, Währungseffekte direkt im Kapital und Veränderungen bei den anrechenbaren Minderheiten. Das Kernkapital (Tier 1) nach Abzugsposten erhöhte sich um € 710 Millionen auf € 11.638 Millionen, größtenteils aufgrund des Anstiegs beim harten Kernkapital. Bei den ergänzenden Eigenmitteln gab es eine Reduktion um € 419 Millionen auf € 1.939 Millionen, hauptsächlich aufgrund von vorzeitigen Rückzahlungen sowie der regulatorischen Amortisation von ausstehenden Emissionen. Die gesamten Eigenmittel der RBI beliefen sich auf € 13.577 Millionen, dies entspricht einem Anstieg um € 291 Millionen im Vergleich zum Jahresendwert 2018.

Die risikogewichteten Aktiva (RWA gesamt) erreichten per 30. Juni 2019 € 75.620 Millionen. Wesentliche Treiber für den Anstieg um € 2.948 Millionen waren das Kredit-Neugeschäft bzw. die allgemeine Geschäftsentwicklung in Bulgarien, in Russland sowie der Konzernzentrale. Des Weiteren führten auch Währungseffekte zu einem Auftrieb der risikogewichteten Aktiva (RWA gesamt), hauptsächlich bedingt durch den russischen Rubel. Die Veränderungen beim Marktrisiko und dem operationellen Risiko führten kumuliert zu einer geringen Reduktion der risikogewichteten Aktiva.

Daraus ergab sich eine Common Equity Tier 1 Ratio (fully loaded) von 13,8 Prozent, eine Tier 1 Ratio (fully loaded) von 15,3 Prozent und eine Eigenmittelquote (fully loaded) von 17,8 Prozent. Bei der Common Equity Tier 1 Ratio (fully loaded) und der Tier 1 Ratio (fully loaded) kam es zu einem leichten Anstieg. Die Eigenmittelquote ist leicht zurückgegangen.

in € Millionen	30.6.2019	31.12.2018
Eingezahltes Kapital	5.974	5.974
Erwirtschaftetes Kapital	4.695	4.034
Kapital nicht beherrschender Anteile	456	429
Hartes Kernkapital vor Abzugsposten	11.125	10.436
Abzugsposten Immaterielle Vermögenswerte/Firmenwerte	-698	-699
Abzugsposten Risikovorsorge-Fehlbeträge für IRB-Positionen	0	0
Abzugsposten für neugebildete Wertberichtigungen	0	0
Abzugsposten Verbriefungen	-15	-15
Abzugsposten Latente Steuern	0	0
Abzugsposten Verlustvorträge	-10	-20
Abzugsposten Versicherungen und Beteiligungen	0	0
Hartes Kernkapital nach Abzugsposten	10.402	9.702
Zusätzliches Kernkapital	1.204	1.221
Kapital nicht beherrschender Anteile	32	5
Abzugsposten Immaterielle Vermögenswerte/Firmenwerte	0	0
Abzugsposten Risikovorsorge-Fehlbeträge für IRB-Positionen	0	0
Kernkapital	11.638	10.928
Langfristiges nachrangiges Kapital	1.666	2.087
Kapital nicht beherrschender Anteile	44	41
Risikovorsorgeüberschuss für IRB-Positionen	228	229
Ergänzende Eigenmittel nach Abzugsposten	1.939	2.358
Gesamte Eigenmittel	13.577	13.286
Gesamtes Eigenmittelerfordernis	6.050	5.814
Common Equity Tier 1 Ratio (transitional)	13,8%	13,4%
Common Equity Tier 1 Ratio (fully loaded)	13,8%	13,4%
Tier 1 Ratio (transitional)	15,4%	15,0%
Tier 1 Ratio (fully loaded)	15,3%	14,9%
Eigenmittelquote (transitional)	18,0%	18,3%
Eigenmittelquote (fully loaded)	17,8%	18,2%

¹ Im Zuge des regulatorischen Meldeprozesses kam es zur Reduktion der ergänzenden Eigenmittel aufgrund Anpassung einer Anrechnungsgrenze, dies führte zu einer Änderung der Eigenmittel per 31. Dezember 2018.

Die als transitional dargestellten Quoten sind die aktuell gültigen Quoten gemäß den Anforderungen der CRR unter Berücksichtigung der für das laufende Kalenderjahr gültigen Übergangsbestimmungen gemäß Teil 10 der CRR in Verbindung mit der CRR-Begleitverordnung (CRR-BV) veröffentlicht durch die FMA.

Die als fully loaded bezeichneten Quoten dienen nur der Information und sind unter der Annahme der Vollumsetzung ohne Berücksichtigung der Übergangsbestimmungen gerechnet.

Zum Stichtag 30. Juni 2019 werden für die RBI keine direkten Übergangsbestimmungen mehr angewandt. Es gibt daher bei der Common Equity Tier 1 Ratio keine Effekte. Lediglich bei der Tier 1 Ratio und der Eigenmittelquote gibt es aufgrund nicht mehr anrechenbarer Kapitalinstrumente Unterschiede.

Eigenmittelerfordernis und risikogewichtete Aktiva

in € Millionen	30.6.2019	31.12.2018
Eigenmittelerfordernis für das Kreditrisiko	5.160	4.895
Auf internen Ratings basierender Ansatz	3.169	3.060
Standardansatz	1.971	1.817
CVA-Risiko	19	17
Eigenmittelerfordernis für das Positionsrisiko in Schuldtiteln, Substanzwerten, Waren und Fremdwährungen	285	303
Eigenmittelerfordernis für das operationelle Risiko	605	616
Gesamtes Eigenmittelerfordernis	6.050	5.814
Risikogewichtete Aktiva (RWA gesamt)	75.620	72.672

Die Bemessungsgrundlage für das Kreditrisiko stellte sich nach Asset-Klassen wie folgt dar:

in € Millionen	30.6.2019	31.12.2018
Risikogewichtete Bemessungsgrundlage nach Standardansatz	24.640	22.719
Zentralstaaten und Zentralbanken	656	541
Regionale Gebietskörperschaften	106	98
Verwaltungseinrichtungen und Unternehmen ohne Erwerbscharakter	29	31
Multilaterale Entwicklungsbanken	0	0
Kreditinstitute	205	171
Firmenkunden	7.131	7.031
Retail-Kunden	11.184	10.504
Beteiligungspositionen	1.827	1.823
Gedekte Schuldverschreibungen	12	13
Investmentfonds-Anteile	84	53
Verbriefungspositionen	0	0
Mit besonders hohem Risiko verbundene Positionen	105	0
Sonstige Posten	3.300	2.454
Risikogewichtete Bemessungsgrundlage nach auf internen Ratings basierendem Ansatz	39.616	38.250
Zentralstaaten und Zentralbanken	1.714	2.187
Kreditinstitute	1.431	1.424
Firmenkunden	29.501	27.876
Retail-Kunden	6.105	5.971
Beteiligungspositionen	447	374
Verbriefungspositionen	418	419
CVA-Risiko	239	214
Basel I Floor	0	0
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko)	64.495	61.182
Eigenmittelerfordernis (Kreditrisiko)	5.160	4.895

Verschuldungsquote

Die Verschuldungsquote (Leverage Ratio) ist im Teil 7 der CRR definiert. Diese stellte per 30. Juni 2019 noch keine rechtsverbindliche quantitative Anforderung dar und dient bis dahin lediglich der Information:

in € Millionen	30.6.2019	31.12.2018
Gesamtrisikoposition	174.641	163.077
Kernkapital	11.638	10.928
Verschuldungsquote (transitional)	6,7%	6,7%
Verschuldungsquote (fully loaded)	6,5%	6,6%

Ereignisse nach Ende der Berichtsperiode

Es liegen keine wesentlichen Ereignisse nach Ende der Berichtsperiode vor.

Bericht über die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses

Einleitung

Wir haben den beigefügten verkürzten Konzernzwischenabschluss der Raiffeisen Bank International AG, Wien, für den Zeitraum vom 1. Jänner 2019 bis zum 30. Juni 2019 prüferisch durchgesehen. Der verkürzte Konzernzwischenabschluss umfasst die Bilanz zum 30. Juni 2019 und die verkürzte Gesamtergebnisrechnung, die Eigenkapitalveränderungsrechnung und die verkürzte Kapitalflussrechnung für den Zeitraum 1. Jänner 2019 bis 30. Juni 2019 sowie den verkürzten Anhang, der die wesentlichen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zusammenfasst und sonstige Erläuterungen enthält.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Aufstellung dieses verkürzten Konzernzwischenabschlusses in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs) für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, verantwortlich.

Unsere Verantwortung ist es, auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht eine zusammenfassende Beurteilung über diesen verkürzten Konzernzwischenabschluss abzugeben. Bezüglich unserer Haftung gegenüber der Gesellschaft und gegenüber Dritten kommt § 125 Abs 3 Börsegesetz in Verbindung mit § 275 Abs 2 UGB zur Anwendung.

Umfang der prüferischen Durchsicht

Wir haben die prüferische Durchsicht unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und berufssüblichen Grundsätze, insbesondere des Fachgutachtens KFS/PG 11 "Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen", sowie des International Standard on Review Engagements (ISRE) 2410 "Review of Interim Financial Information Performed by the Independent Auditor of the Entity" durchgeführt. Die prüferische Durchsicht eines Zwischenabschlusses umfasst Befragungen, in erster Linie von für das Finanz- und Rechnungswesen verantwortlichen Personen, sowie analytische Beurteilungen und sonstige Erhebungen. Eine prüferische Durchsicht ist von wesentlich geringerem Umfang und umfasst geringere Nachweise als eine Abschlussprüfung gemäß österreichischen und internationalen Prüfungsstandards und ermöglicht es uns daher nicht, eine mit einer Abschlussprüfung vergleichbare Sicherheit zu erlangen, dass uns alle wesentlichen Sachverhalte bekannt werden. Aus diesem Grund erteilen wir keinen Bestätigungsvermerk.

Zusammenfassende Beurteilung

Auf Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der beigefügte verkürzte Konzernzwischenabschluss nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs) für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt worden ist.

Stellungnahme zum Halbjahreskonzernlagebericht und zur Erklärung der gesetzlichen Vertreter gemäß § 125 BörseG

Wir haben den Halbjahreskonzernlagebericht gelesen und dahingehend beurteilt, ob er keine offensichtlichen Widersprüche zum verkürzten Konzernzwischenabschluss aufweist. Der Halbjahreskonzernlagebericht enthält nach unserer Beurteilung keine offensichtlichen Widersprüche zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

Der Halbjahresfinanzbericht enthält die von § 125 Abs 1 Z 3 BörseG geforderte Erklärung der gesetzlichen Vertreter.

Wien, am 6. August 2019

KPMG Austria GmbH

Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft



Mag. Wilhelm Kovsca

Wirtschaftsprüfer

Anmerkung: Die Veröffentlichung oder Weitergabe des verkürzten Konzernzwischenabschlusses mit unserem Bericht über die prüferische Durchsicht darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen.

Erklärung aller gesetzlichen Vertreter

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgeblichen Rechnungslegungsstandards aufgestellte verkürzte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Halbjahreslagebericht des Konzerns ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss, bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres und bezüglich der offengelegten wesentlichen Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen vermittelt.

Wien, am 6. August 2019

Der Vorstand



Dr. Johann Strobl

Vorstandsvorsitzender mit Verantwortung für die Bereiche Chairman's Office, Group Communications, Group Compliance, Group Executive Office, Group Governmental & Public Affairs, Group Human Resources, Group Internal Audit, Group Marketing, Group Participations, Group Regulatory Affairs, Group Strategy & Innovation, Group Sustainability Management, International Banking Units sowie Legal Services



Mag. Martin Grill

Vorstandsmitglied mit Verantwortung für die Bereiche Active Credit Management, Group Investor Relations, Group Planning & Finance, Group Treasury sowie Group Tax Management



Mag. Andreas Gschwenter

Vorstandsmitglied mit Verantwortung für die Bereiche COO Strategy, Governance & Change, Group Efficiency Management, Group IT, Group Procurement, Cost & Real Estate Management, Group Project Portfolio & Security sowie Head Office Operations



Lic. Mgr. Łukasz Januszewski

Vorstandsmitglied mit Verantwortung für die Bereiche Group Competence Center for Capital Markets Corporate & Retail Sales, Group Business Management & Development, Group Capital Markets, Group Investment Banking, Institutional Clients sowie Raiffeisen Research



Mag. Peter Lennkh

Vorstandsmitglied mit Verantwortung für die Bereiche Corporate Customers, Corporate Finance, Group Corporate Business Strategy & Steering, International Leasing Steering & Product Management sowie Trade Finance & Transaction Banking



Dr. Hannes Mösenbacher

Vorstandsmitglied mit Verantwortung für die Bereiche Financial Institutions, Country & Portfolio Risk Management, Group Corporate Credit Management, Group Risk Controlling, Group Special Exposures Management, International Retail Risk Management sowie Sector Risk Controlling Services



Dr. Andrii Stepanenko

Vorstandsmitglied mit Verantwortung für die Bereiche International Retail Business Management & Steering, International Mass Banking, Sales & Distribution, International Premium & Private Banking, International Small Business Banking, International Retail Online Banking, International Retail CRM, International Retail Lending sowie Group Asset Management

Glossar

Common Equity Tier 1 Ratio (fully loaded) – Common Equity Tier 1 in Relation zu den risikogewichteten Aktiva (RWA gesamt) gemäß CRR/CRD-IV-Richtlinie ohne Anwendung der Übergangsbestimmungen gemäß Teil 10 CRR bzw. CRR-Begleitverordnung der FMA (425. Verordnung, ausgegeben am 11. Dezember 2013).

Common Equity Tier 1 Ratio (transitional) – Common Equity Tier 1 in Relation zu den risikogewichteten Aktiva (RWA gesamt) gemäß CRR/CRD-IV-Richtlinie.

Eigenmittelquote – Gesamte Eigenmittel in Relation zu den risikogewichteten Aktiva (RWA gesamt).

Ergebnis je Aktie – Auf Stammaktien entfallendes Ergebnis dividiert durch die in der Berichtsperiode durchschnittlich im Umlauf befindlichen Stammaktien.

Konzernzentrale – RBI AG ohne das in den Filialen gebuchte Geschäft (z.B. Filiale Polen).

LCR – Liquidity Coverage Ratio (Liquiditätsdeckungsquote). Eine angemessene LCR fördert die kurzfristige Widerstandskraft des Liquiditätsrisikoprofils von Banken, indem sichergestellt wird, dass sie über ausreichend lastenfreie, erstklassige liquide Aktiva (HQLA) verfügen, die in Barmittel umgewandelt werden können, um den Liquiditätsbedarf auch unter äußerst ungünstigen Umständen für zumindest 30 Kalendertage zu decken.

Leverage Ratio – Verhältnis des Tier-1-Kapitals zu den Aktivposten in der Bilanz und zu den außerbilanziellen Posten, berechnet gemäß der in der CRD-IV-Richtlinie festgelegten Methode.

NSFR – Net Stable Funding Ratio (Strukturelle Liquiditätsquote). Verhältnis von verfügbarer stabiler Refinanzierung zu erforderlicher stabiler Refinanzierung.

Risikogewichtete Aktiva (RWA Kreditrisiko) – Summe der gewichteten Forderungswerte; umfasst Forderungen in Form von Aktivposten und außerbilanziellen Geschäften sowie das CVA (Credit Value Adjustment) Risiko.

Risikogewichtete Aktiva (RWA gesamt) – Risikoaktiva (Kreditrisiko, CVA-Risiko) inklusive Markt- und operationelles Risiko.

Tier 1 Ratio (transitional) – Tier-1-Kapital in Relation zu den risikogewichteten Aktiva (RWA gesamt).

Alternative Leistungskennzahlen (Alternative Performance Measures, APM)

Der Konzern verwendet im Rahmen seiner Finanzberichterstattung auch alternative, nicht in den IFRS- oder CRR-Vorschriften definierte Leistungskennzahlen, um seine Finanz- und Ertragslage darzustellen. Sie sollten nicht isoliert, sondern als ergänzende Informationen betrachtet werden.

Diese Kennzahlen werden in der Finanzbranche häufig zur Analyse und Beschreibung der Ertrags- und Finanzlage verwendet. Die zur Berechnung verwendeten einzelnen Abschlusspositionen ergeben sich dabei aus der Art der Geschäftstätigkeit des Konzerns als Universalbankengruppe. Dabei ist zu beachten, dass die Definitionen von Unternehmen zu Unternehmen variieren. Daher werden die von der RBI verwendeten Kennzahlen nachfolgend definiert.

Betriebsergebnis – Beschreibt das operative Ergebnis einer Bank im Berichtszeitraum; errechnet sich aus den Betriebserträgen abzüglich der Verwaltungsaufwendungen.

Betriebserträge – Bestehen aus Zinsüberschuss, Dividendenerträge, Provisionsüberschuss, Handelsergebnis und Ergebnis aus Fair-Value-Bewertungen, Ergebnis aus Hedge Accounting und sonstiges betriebliches Ergebnis.

Cost/Income Ratio – Gibt die Kosten des Unternehmens in Relation zum Ertrag an und vermittelt damit ein klares Bild über die operative Effizienz. Banken verwenden diese Kennzahl zur Unternehmenssteuerung und für den Vergleich ihrer Effizienz mit jener anderer Finanzinstitute. Errechnet wird die Cost/Income Ratio als Verhältnis der Verwaltungsaufwendungen zu den Betriebserträgen. Die Verwaltungsaufwendungen beinhalten Personalaufwand, Sachaufwand sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und

immaterielle Vermögenswerte. Die Betriebserträge bestehen aus Zinsüberschuss, Dividendenerträge, Provisionsüberschuss, Handelsergebnis und Ergebnis aus Fair-Value-Bewertungen, Ergebnis aus Hedge Accounting und sonstiges betriebliches Ergebnis.

Effektive Steuerquote – Verhältnis von tatsächlichem Steueraufwand zu Gewinn vor Steuern. Die effektive Steuerquote unterscheidet sich aufgrund zahlreicher Rechnungslegungsfaktoren häufig vom gesetzlichen Steuersatz und ermöglicht damit einen besseren Vergleich zwischen Unternehmen. Die effektive Steuerquote bezeichnet den Durchschnittssatz, mit dem das Vorsteuerergebnis eines Unternehmens besteuert wird. Sie berechnet sich aus dem Gesamtsteueraufwand (Steuern vom Einkommen und Ertrag) in Relation zum Ergebnis vor Steuern. Der Gesamtsteueraufwand umfasst die laufenden Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuern.

Loan/Deposit Ratio – Gibt Auskunft über die Fähigkeit einer Bank, ihre Kredite durch Einlagen anstatt durch Wholesale Funding zu refinanzieren; errechnet sich aus den Forderungen an Nicht-Finanzunternehmen und Haushalte in Relation zu den Verbindlichkeiten gegenüber Nicht-Finanzunternehmen und Haushalte.

Nettozinsspanne – Wird für den Vergleich mit anderen Banken und als interne Kennzahl für die Rentabilität von Produkten und Segmenten verwendet; errechnet sich aus dem Zinsüberschuss in Relation zu den durchschnittlichen zinstragenden Aktiva (Gesamtkтива abzüglich Beteiligungen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen, Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte, Steuerforderungen, und sonstige Aktiva).

Neubildungsquote – Indikator für die Entwicklung der Risikokosten und die Vorsorgepolitik eines Unternehmens; berechnet sich aus den Wertminderungen und Auflösungen auf finanzielle Vermögenswerte (Kundenforderungen) in Relation zu den durchschnittlichen Forderungen an Kunden (Kategorien: Finanzielle Vermögenswerte – Amortized Cost und finanzielle Vermögenswerte – Fair Value Through Other Comprehensive Income).

NPE/Non-performing Exposure, notleidende Risikopositionen – Beinhaltet alle notleidenden Kredite und Schuldverschreibungen nach der gültigen Definition des EBA-Dokuments Implementing Technical Standards (ITS) on Supervisory Reporting (Forbearance and Non-performing Exposures) und umfasst ausgefallene notleidende Kredite, Schuldverschreibungen und nicht ausgefallene notleidende Kredite und Schuldverschreibungen.

NPL/Non-performing Loans, notleidende Kredite – Beinhaltet alle notleidenden Kredite nach der gültigen Definition des EBA-Dokuments Implementing Technical Standards (ITS) on Supervisory Reporting (Forbearance and Non-performing Exposures) und umfasst ausgefallene notleidende Kredite und nicht ausgefallene notleidende Kredite.

NPE Ratio – Anteil der nicht ausgefallenen und ausgefallenen notleidenden Kredite und Schuldverschreibungen an den gesamten Forderungen an Kunden und Kreditinstitute und Schuldverschreibungen. Die Kennzahl zeigt die Qualität des Kreditportfolios der Bank an und ist ein Indikator für ihre Effizienz in der Steuerung von Kreditrisiken.

NPL Ratio – Anteil der nicht ausgefallenen und ausgefallenen notleidenden Kredite an den gesamten Forderungen an Kunden und Kreditinstitute. Die Kennzahl zeigt die Qualität des Kreditportfolios der Bank an und ist ein Indikator für ihre Effizienz in der Steuerung von Kreditrisiken.

NPE Coverage Ratio – Zeigt an, in welchem Umfang nicht ausgefallene und ausgefallene notleidende Kredite und Schuldverschreibungen durch Wertminderungen (Stage 3) abgedeckt sind, und gibt damit auch Auskunft über die Fähigkeit der Bank, Verluste aus NPE zu verkraften; errechnet sich anhand der Risikovorsorgen für Forderungen an Kunden und Kreditinstitute und Schuldverschreibungen im Verhältnis zu den nicht ausgefallenen und ausgefallenen notleidenden Forderungen an Kunden und Kreditinstitute und Schuldverschreibungen.

NPL Coverage Ratio – Zeigt an, in welchem Umfang nicht ausgefallene und ausgefallene notleidende Kredite durch Wertminderungen (Stage 3) abgedeckt sind, und gibt damit auch Auskunft über die Fähigkeit der Bank, Verluste aus NPE zu verkraften; errechnet sich anhand der Risikovorsorgen für Forderungen an Kunden und Kreditinstitute im Verhältnis zu den nicht ausgefallenen und ausgefallenen notleidenden Forderungen an Kunden und Kreditinstitute.

Return on Assets (ROA vor/nach Steuern, Vermögensrendite) – Rentabilitätskennzahl, die misst, wie effektiv ein Unternehmen sein Vermögen in einem gegebenen Zeitraum gewinnbringend verwalten kann; berechnet sich aus dem Ergebnis vor Steuern bzw. nach Steuern in Relation zu den durchschnittlichen Aktiva (basierend auf der Bilanzsumme; durchschnittlich bezeichnet den Mittelwert der Jahresendzahl und der entsprechenden Monatswerte).

Return on Equity (ROE vor/nach Steuern, Eigenkapitalrendite) – Rentabilitätskennzahl für Management und Investoren, die sich aus dem in der Erfolgsrechnung ausgewiesenen Periodenergebnis im Verhältnis zum jeweiligen Basiswert (Eigenkapital oder gesamte Aktiva) berechnet. Der ROE zeigt die Ertragskraft der Bank gemessen an dem von ihren Aktionären investierten Kapital und damit den Erfolg von deren Investition. Dieser Parameter eignet sich gut dazu, die Rentabilität einer Bank mit jener anderer Finanzinstitute zu vergleichen; berechnet wird er aus dem Ergebnis vor Steuern oder nach Steuern im Verhältnis zum durchschnittlichen bilanziellen Eigenkapital auf Monatsbasis (inklusive Kapital nicht beherrschender Anteile, ohne Ergebnis).

Konzern-Return-on-Equity – Berechnet sich aus dem Konzernergebnis im Verhältnis zum durchschnittlichen Konzern-Eigenkapital. Konzern-Eigenkapital ist das den Aktionären der RBI zurechenbare Kapital. Es wird durchschnittlich auf Monatsbasis ohne Kapital nicht beherrschender Anteile und ohne Konzernergebnis ermittelt.

Return on Risk-Adjusted Capital (RORAC) – Kennzahl für die risikoorientierte Erfolgssteuerung, die die Verzinsung des risikoadjustierten Eigenkapitals (ökonomisches Kapital) anzeigt; errechnet sich als Quotient aus dem Konzernergebnis und dem risikoadjustierten Kapital (d. h. dem durchschnittlichen ökonomischen Kapital). Diese Kennzahl für den Kapitalbedarf wird im Rahmen des ökonomischen Kapitalmodells für Kredit-, Markt- und operationelle Risiken ermittelt.

Übriges Ergebnis – Beinhalten Wertminderungen/-aufholungen auf Beteiligungen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen, Wertminderungen von nichtfinanziellen Vermögenswerten, negative Firmenwerte ergebniswirksam vereinnahmt, laufendes Ergebnis aus Beteiligungen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen, Ergebnis aus zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Verkaufsgruppen sowie Endkonsolidierungen.

Impressum/Disclaimer

Impressum

Herausgeber, Medieninhaber: Raiffeisen Bank International AG, Am Stadtpark 9, 1030 Wien, Österreich

Redaktion: Group Investor Relations

Redaktionsschluss: 6. August 2019

Produktion: Hausintern produziert mit Redaktionssystem Firesys

Herstellungsort: Wien

Internet: www.rbinternational.com

Der Bericht ist auch auf Englisch erhältlich.

Anfragen an Group Investor Relations:

E-Mail: ir@rbinternational.com

Internet: www.rbinternational.com → Investoren

Telefon: +43- 1- 71 707- 2089

Anfragen an Group Communications:

E-Mail: communications@rbinternational.com

Internet: www.rbinternational.com → Presse

Telefon: +43- 1- 71 707- 1298

Disclaimer

Die in diesem Bericht enthaltenen Prognosen, Planungen und zukunftsgerichteten Aussagen basieren auf dem Wissensstand und der Einschätzung der Raiffeisen Bank International AG zum Zeitpunkt der Erstellung. Wie alle Aussagen über die Zukunft unterliegen sie bekannten und unbekannten Risiken sowie Unsicherheitsfaktoren, die im Ergebnis auch zu erheblichen Abweichungen führen können. Für den tatsächlichen Eintritt von Prognosen und Planungswerten sowie zukunftsgerichteten Aussagen kann keine Gewähr geleistet werden.

Dieser Bericht dient ausschließlich zur Information und stellt weder eine Kauf- oder Verkaufsempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder zur Zeichnung von Wertpapieren oder eine Aufforderung zur Abgabe eines Angebots zum Kauf von Wertpapieren dar.

Dieser Bericht wurde mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt und die Daten wurden überprüft. Rundungs-, Übermittlungs-, Satz- oder Druckfehler können dennoch nicht ausgeschlossen werden. Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten. Dieser Bericht wurde in deutscher Sprache verfasst. Seine englische Version ist eine Übersetzung des deutschen Berichts. Allein die deutsche Version ist die authentische Fassung. Raiffeisen Bank International AG haftet in keinem Fall für Verluste oder Schäden gleich welcher Art, die durch oder im Zusammenhang mit der Benutzung dieses Berichts entstehen könnten.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit werden in diesem Bericht alle Personenbezeichnungen in der männlichen Form verwendet. Darunter soll auch die weibliche Form verstanden werden.

